

NEALE DONALD
WALSCH

Autor von »Gespräche mit Gott«

GEMEINSCHAFT
MIT GOTT



GOLDMANN



scanned by Ramtha
ramtha2@gmx.de

Neale Donald Walsch

**GEMEINSCHAFT
MIT GOTT**

Aus dem Amerikanischen
von Susanne Kahn-Ackermann

ARKANA

Goldmann

Inhalt

Einleitung

Auftakt

Teil Eins Die Zehn Illusionen der Menschen

1 Die Illusion der Bedürftigkeit

2 Die Illusion des Versagens

3 Die Illusion der Spaltung

4 Die Illusion des Mangels

5 Die Illusion des Erfordernisses

6 Die Illusion des Richtens

7 Die Illusion der Verdammung

8 Die Illusion der Bedingtheit

9 Die Illusion der Überlegenheit

10 Die Illusion der Unwissenheit

Teil Zwei
Das Meistern der Illusionen

Belehrt eure Kinder gut

Seht die Illusionen als Illusionen an

Versteht den Sinn und Zweck der Illusionen

Meditiert über die Illusionen

Macht euch die Illusionen zunutze

Das Wiedererschaffen eurer Realität

Teil Drei
Begegnung mit dem Schöpfer im Innern

Übernehmt die Kontrolle über euren Körper

Übernehmt die Kontrolle über eure Emotionen

Kultiviert Bereitwilligkeit

Die Botschaft des Schöpfers

Nehmt euren Augenblick der Gnade wahr

Zum Abschluss

Einleitung

Willkommen zu diesem Buch.

ich möchte gerne, dass Sie etwas Außergewöhnliches in Betracht ziehen.

Ich möchte gerne, dass Sie es für möglich halten, dass dieses Buch gerade für Sie geschaffen wurde.

Sollten Sie diesen Gedanken akzeptieren können, dann steht Ihnen, glaube ich, eine der eindrucklichsten und machtvollsten Erfahrungen Ihres Lebens bevor.

Nun möchte ich gerne, dass Sie etwas noch Außergewöhnlicheres in Betracht ziehen.

Ich möchte, dass Sie es für möglich halten, dass dieses Buch von Ihnen für Sie geschaffen wurde.

Wenn Sie sich eine Welt vorstellen können, in der Ihnen nichts zu-stößt und in der alles durch Sie geschieht, dann haben Sie die Botschaft erhalten, die Sie sich selbst zukommen zu lassen beabsichtigten. Und das in sieben Sätzen.

Eine noch raschere Übermittlung können Sie von keinem Buch erwarten.

Willkommen zu diesem Augenblick.

Sie sind hier -gut angekommen-, denn Sie haben diesen Augenblick dazu bestimmt, Ihnen die gesegnete Erfahrung zuteil werden zu lassen, die Sie nun machen werden.

Sie haben ernsthaft und aufrichtig nach den Antworten auf die tiefsten Fragen des Lebens gesucht, und das immer wieder, sonst wären Sie nicht hier.

Ob diese Suche in Ihrem Innern stattfand oder ob Sie sie zu einem wesentlichen Bestandteil Ihres äußeren Lebens machten - sie ist es, die Sie dazu veranlasste, dieses Buch in die Hand zu nehmen.

Wenn Ihnen das klar ist, haben Sie eines der größten Rätsel des Lebens enträtselt: Warum die Dinge so passieren wie sie passieren.

Und all das in vierzehn Sätzen.

Willkommen zu dieser Begegnung mit dem Schöpfer.

Eine Begegnung, der Sie nicht hätten entgehen können. Alle Wesen begegnen dem Schöpfer. Dies ist keine Frage des Ob, sondern nur des Wann.

Aufrichtige und gewissenhafte Menschen, die nach der Wahrheit streben, erleben diese Begegnung eher früher als später. Aufrichtigkeit ist ein Magnet. Sie zieht Leben an. Und Leben ist nur ein anderes Wort für Gott.

Die Person, die ehrlich und aufrichtig sucht, empfängt ehrlich und aufrichtig. Das Leben belügt sich nicht selbst.

So hat es sich begeben, dass Sie hier angekommen sind und nun vor diesen Worten stehen. Sie haben sich selbst an diesen Ort gebracht, und das nicht rein zufällig. Denken Sie sehr genau darüber nach, wie Sie hierher gekommen sind, und Sie werden es erkennen.

Glauben Sie an den Prozess göttlicher Inspiration? Ich glaube an ihn. Ich glaube für Sie daran, und ich glaube für mich daran.

Manche Menschen mögen es nicht, wenn jemand anders sagt, dass er oder sie von Gott inspiriert wurde. Aus meiner Sicht gibt es verschiedene Gründe dafür.

Erstens glauben die meisten Menschen nicht, dass sie jemals von Gott inspiriert wurden, jedenfalls nicht auf ganz unmittelbare Weise - das heißt, nicht auf dem Weg direkter Kommunikation. Deshalb ist jede Person, die eine solche Behauptung aufstellt, sofort suspekt.

Zweitens scheint die Behauptung, dass man durch Gott inspiriert wurde, ein bisschen arrogant zu sein, denn es impliziert, dass diese Eingebung in Anbetracht ihres Ursprungs weder angezweifelt werden kann noch irgendwelche Mängel oder Irrtümer aufweist.

Drittens waren viele Menschen, die göttliche Inspiration für sich in Anspruch nahmen, nicht gerade Personen, mit denen leicht auszukommen war. Nennen wir nur mal als Beispiel Mozart, Rembrandt, Michelangelo oder all die Päpste sowie zahllose andere, die im Namen Gottes einige ziemlich verrückte Dinge unternommen haben.

Und schließlich haben wir die Personen, von denen wir tatsächlich glauben, dass sie direkt von Gott inspiriert worden sind, zu derart heiligen Männern und Frauen hochstilisiert, dass wir nicht wissen, wie wir auf normale Weise mit ihnen umgehen oder Austausch pflegen sollen. So wundervoll sie sind, sie bereiten uns schlicht gesagt auch Unbehagen. Also macht uns dieses Gott-ist-meine-QuelleDing irgendwie nervös. Und vielleicht sollte es das auch. Wir wollen nicht einfach alles schlucken, was uns andere sagen, nur weil sie behaupten, dass sie eine Botschaft von ganz oben zu verkünden haben.

Aber wie können wir sicher wissen, was göttliche Inspiration ist und was nicht? Wie können wir sicher sein, ob jemand eine ewige Wahrheit ausspricht?

Das ist die große Frage, und hier kommt die Enthüllung eines großen Geheimnisses: Wir müssen es nicht wissen. Wir müssen nur unsere Wahrheit kennen, nicht die eines anderen. Wenn wir das begreifen, verstehen wir alles. Wir verstehen, dass das, was andere sagen, nicht unbedingt Die Wahrheit sein muss - es muss uns nur zu unserer eigenen Wahrheit führen. Und das wird es tun. Es kann schließlich gar nicht anders. Alle Dinge führen uns zu unserer innersten Wahrheit. Das ist ihr Sinn und Zweck.

Das ist der Sinn und Zweck des Lebens selbst.

Leben ist Wahrheit, die sich selbst offenbart.

Gott ist Leben, das sich selbst enthüllt.

Selbst wenn Sie wollten, könnten Sie diesem Vorgang nicht Einhalt gebieten. Aber Sie können ihn beschleunigen.

Und das ist es, was Sie hier tun.

Deshalb haben Sie sich zu diesem Buch begeben.

Dieses Buch nimmt nicht für sich in Anspruch, Die Wahrheit zu sein. Es soll Sie zu Ihrer eigenen innersten Wahrheit führen. Dazu müssen Sie nicht unbedingt seinem Inhalt beipflichten. Tatsächlich ist es irrelevant, ob Sie seinen Aussagen zustimmen oder nicht. Wenn Sie ihnen beipflichten, dann weil Sie Ihre eigene Weisheit darin gespiegelt sehen. Wenn Sie anderer Ansicht sind, dann weil Sie Ihre eigene Weisheit nicht darin gespiegelt sehen. In jedem Fall werden Sie zu Ihrer eigenen Weisheit zurückgeführt werden.

Danken Sie sich also selbst für dieses Buch, weil es Sie bereits zur Klarheit über einen wesentlichen Punkt geführt hat: Die oberste Autorität liegt in Ihrem Innern begründet

Denn jede und jeder von uns hat eine direkte Verbindung zum Göttlichen.

jeder und jede von uns hat Zugang zur ewigen Wahrheit. ja, ich glaube, dass Gott uns alle fortwährend inspiriert. Wir alle machen diese Erfahrung, doch manche von uns haben sich dazu entschieden, sie anders zu benennen: Glückstreffer, Zufälliges Zusammentreffen, Glück, Zufall, irre Erfahrung, Glückliche Fügung, Eingreifen durch die Hand Gottes.

Wir scheinen zwar willens zu sein, anzuerkennen, dass Gott in unser Leben eingreift, aber nicht imstande, die Vorstellung zu akzeptieren, dass Gott uns tatsächlich zum Denken, Schreiben oder Tun einer bestimmten Sache inspirieren könnte. Das scheint denn doch zu weit zu gehen.

Ich werde so weit gehen.

Ich sage hier, dass ich glaube, dass Gott mich dazu inspiriert hat, dieses Buch zu schreiben, und Sie dazu, es in die Hand zu nehmen. Überprüfen wir das nun im Licht einiger der Gründe, aus denen Sie dieser Gedanke nervös machen mag.

Erstens ist es, wie ich bereits sagte, für mich klar, dass wir alle fortwährend von Gott inspiriert werden. ich denke nicht, dass Sie und ich einzigartig sind oder Gott uns eine einmalige Befähigung oder irgendeine ganz besondere Gabe verliehen hat, die uns ein Kommunizieren mit dem Göttlichen gestattet. Ich glaube, dass sich jeder Mensch im Zustand dieser fortwährenden Verbundenheit befindet und wir das, wann immer wir uns dazu entscheiden, auch auf bewusste Weise erleben können. So wie ich es verstehe, ist dies das Versprechen vieler Weltreligionen.

Zweitens glaube ich nicht, dass nur, weil jemand einen Augenblick des unverhüllten Kontakts mit dem Göttlichen erfahren hat, dessen Äußerungen, Handlungen oder Schriften unfehlbar sind. Bei allem gebührenden Respekt vor jeder Religion oder Bewegung, die behauptet, dass ihr Begründer oder gegenwärtiges Oberhaupt unfehlbar ist, halte ich es doch für möglich, dass göttlich inspirierte Menschen Fehler machen und Irrtümern unterliegen. Und ich meine, dass dies regelmäßig der Fall ist. Daher glaube ich nicht, dass jedes Wort in der Bibel oder Bhagavad Gita oder im Koran buchstäblich wahr und jede Äußerung des Papstes richtig ist, oder dass alles Tun Mutter Teresas stets das zum jeweiligen Zeitpunkt einwandfreie und

absolut vollkommene Handeln war. Ich glaube, dass Mutter Teresa göttlich inspiriert war, aber göttlich inspiriert und unfehlbar zu sein sind zwei verschiedene Dinge.

Drittens: Mit mir zu leben kann sehr schwierig sein, aber ich glaube nicht, dass meine Unvollkommenheiten Unvollkommenheiten, die ich ihnen nicht unterstellen möchte - mich disqualifizieren, Hilfe und direkte Führung von Gott zu erhalten. Tatsache ist: Ich glaube, das Gegenteil ist der Fall.

Und schließlich glaube ich nicht, dass ich Gefahr laufe, so -heilig- zu werden, dass sich irgendjemand unbehaglich fühlen müsste. Auch hier könnte wieder das Gegenteil der Fall sein. Wenn sich Leute in meiner Gegenwart über

haupt unbehaglich fühlen, dann wahrscheinlich deshalb weil ich nicht heilig genug bin. Es stellt für mich schon eine Herausforderung dar, meinen Worten entsprechend zu leben. Ich kann sehr inspirierende Dinge schreiben, ich kann sehr inspirierende Dinge sagen, aber manchmal ertappe ich mich dabei, dass ich nicht sehr inspirierende Dinge tue.

Ich bin auf dem Weg und habe noch keineswegs mein Ziel erreicht. Und es scheint auch nicht so, dass ich ihm überhaupt nur nahe komme. Der einzige wirkliche Unterschied zwischen meinem gestrigen und heutigen Ich ist der, dass ich jetzt endlich den Weg gefunden habe. Für mich ist das ein großer Fortschritt. Ich habe den Großteil meines Lebens damit verbracht, nicht einmal zu wissen, wohin ich gehe, um mich dann zu wundern, warum ich nicht dort anlange.

Jetzt weiß ich, wohin ich gehe. Ich gehe nach Hause, zurück zum vollen Gewahrsein und der Erfahrung meiner innigen Verbindung und Gemeinschaft mit Gott. Und nichts kann mich davon abhalten, dahin zu gelangen. Gott hat es versprochen. Und ich glaube diesem Versprechen - endlich.

Gott hat mir auch den Weg gezeigt. Nicht den Weg, sondern einen Weg. Denn Gottes größte Wahrheit ist, dass es nicht nur einen Weg, sondern viele Wege nach Hause gibt. Es gibt tausend Wege zu Gott, und jeder wird Sie zu ihm führen.

Ja, alle Wege führen zu Gott. Das ist deshalb so, weil es keinen anderen Ort gibt, wo man hingehen könnte.

Darüber spricht dieses Buch. Darüber, wie man nach Hause geht. Es bespricht die Erfahrung des Einsseins mit dem Göttlichen oder der innigen Verbindung und Gemeinschaft, der Kommunion mit Gott, wie ich es nenne.* Es beschreibt einen Weg zu dieser Erfahrung, einen Pfad, der durch unsere Illusionen hin zur letzten Wirklichkeit führt.

Dieses Buch spricht mit einer Stimme. Ich halte sie für die Stimme Gottes, die Inspiration Gottes, die Gegenwart Gottes, der sich durch mich und durch Sie hindurch bewegt. Wenn ich nicht glauben könnte, dass Gottes Stimme, Gottes Inspiration und Gottes Gegenwart sich durch uns alle hindurch bewegen kann, müsste ich meinen Glauben aufgeben, dass Gott alle Weltreligionen zu beseelen vermag.

Dazu bin ich nicht bereit. Ich glaube, dass die Religionen in dieser Hinsicht Recht haben: Gott tritt auf ganz reale und gegenwärtige Weise in unser Leben, und dazu brauchen wir nicht Heilige oder Weise zu sein.

Sie brauchen hier meine Auffassung nicht zu teilen oder irgendein Wort auf diesen Seiten zu glauben. Tatsächlich wäre ich am glücklichsten, wenn Sie es nicht täten. Glauben Sie nichts, was Sie hier finden.

Wissen Sie.

Wissen Sie ganz einfach.

Wissen Sie, ob irgendetwas davon Ihre Wahrheit ist. Wenn es so ist, wird es wahr klingen - denn Sie werden sich mit Ihrer innersten Weisheit wieder vereint haben. In jedem Fall werden Sie enorm profitiert haben, denn Sie werden in diesem Augenblick der Wiedervereinigung Ihre eigene innige Verbindung und Gemeinschaft mit Gott erlebt haben.

Und genau das hatten Sie beabsichtigt, als Sie hierher kamen.

Zu diesen Seiten.

Und auf diesen Planeten.

Seien Sie gesegnet.

Neale Donald Walsch

Ashland, Oregon

USA

Juli 2000

- Der Originaltitel des vorliegenden Buches lautet -Communion with God-.

Auftakt

Gott hat viele Male auf vielerlei Art und Weise über viele Jahre hinweg zu euch gesprochen, aber selten so direkt wie hier. Dieses Mal spreche ich als ihr zu euch, und das kam im Verlauf eurer Geschichte nur bei einer Hand voll Gelegenheiten vor.

Wenige Menschen hatten den Mut, mich in dieser Form zu hören - in Form ihrer selbst. Und noch weniger haben anderen mitgeteilt, was sie hörten. Doch jene, die zuhört en und sich anderen mitteilten, haben die Welt verändert.

Äsop, Konfuzius ' Laotse, Buddha, Mohammed, Moses und Jesus gehörten zu ihnen.

„So auch Chuang-tzu, Aristoteles, Huang-po, Sahara, Maliavira, Krishnamurti.

Auch Paramahansa Yogananda, Ramana Maharishi, Kabir Ralph Waldo Emerson, Thich Nhat Hanh, der Dalai Lama, Elizabeth Clinton.

Und auch Sri Aurobindo, Mutter Teresa, Meher Baba, Mahatma Gandhi, Kahlil Gibran, Baha'Allah, Ernest Holmes Sai Baba.

Ebenso Jeanne d Arc, Franz von Assisi, Joseph Smith ... und viele andere mehr. Diese Aufzählung ließe sich noch fortsetzen. Doch gemessen an der Gesamtzahl der Menschen, die euren Planeten bewohnt haben, ist ihre Anzahl winzig.

Diese wenigen waren meine Boten und Botinnen - denn, sie alle haben die der Tiefe ihres Herzens innewohnende Wahrheit zum Vorschein gebracht, nach ihrem besten Verständnis und so lauter und rein, wie sie es vermochten. Mögen sie alle es auch durch unvollkommene Filter getan haben, so haben sie euch dennoch eine außerordentliche Weisheit zu Gewährsein gebracht, von der die ganze Menschheit profitiert hat.

Es ist erstaunlich, wie sehr sie sich in ihren Einsichten und Erkenntnissen ähnelten. Sie legten sie, durch Regionen und Jahrhunderte voneinander getrennt, zu völlig unterschiedlichen Zeiten und an ganz verschiedenen Orten dar und hätten doch alle genauso gut zu gleicher Zeit sprechen können, so geringfügig sind die Abweichungen und so gewaltig die Gemeinsamkeiten.

Nun ist es an der Zeit, diese Aufzählung zu erweitern und andere mit einzubeziehen, die heute als meine neuesten Botinnen und Boten leben.

Wir werden mit einer Stimme sprechen.

Es sei denn, wir tun es nicht.

ihr werdet diese Wahl treffen, so wie ihr es immer getan habt. Denn ihr habt in jedem Augenblick des jetzt eure Entscheidung getroffen und sie im Handeln kundgetan.

Am Anfang sind eure Gedanken die meinen und meine Gedanken die euren. Denn am Anfang kann es gar nicht anders sein. Es gibt nur eine Quelle Dessen Was Ist, und diese eine Quelle ist Das Was Ist.

Alle Dinge gehen von dieser Quelle aus, durchdringen überall das Istsein, die Istheit, und offenbaren sich als Individuationen, als individuelle Existenzen des Ganzen.

Die einzelnen Interpretationen der einen Botschaft bringen das Wunder des Einsseins in vielen Formen hervor.

Dieses Einssein in vielen Formen ist das, was ihr Leben nennt

Leben ist Gott in Interpretation. Das heißt, in viele Formen übersetzt.

Die erste Ebene der Übersetzung ist die Übersetzung aus dein geeinten Nicht-Physischen in das individualisierte Nicht-Physische.

Die zweite Ebene ist die Übersetzung aus dem individualisierten Nicht-Physischen in das individualisierte Physische.

Die dritte Ebene ist die Übersetzung aus dem individualisierten Physischen in das geeinte Physische.

Die vierte Ebene ist die Übersetzung aus dem geeinten Physischen in das geeinte Nicht-Physische.

Dann ist der Kreis des Lebens vollständig.

Der fortwährende Prozess der Übersetzung Gottes bringt eine endlose Vielfalt innerhalb der Einheit Gottes hervor. Diese Vielfalt der Einheit ist das, was ich als "Individuation" bezeichne. Es ist der individuelle Ausdruck dessen, was nicht voneinander getrennt ist, aber individuell zum Ausdruck gebracht werden kann.

Der Sinn und Zweck des individuellen Ausdrucks ist es, dass ich durch die Erfahrung meiner Teile mein Selbst als das Ganze erfahren kann. Und während das Ganze größer ist als die Summe seiner Teile, kann ich dies nur dadurch erfahren, dass ich die Summe kenne.

Und das ist es, wer ihr seid.

Ihr seid die Summe Gottes.

Das habe ich euch schon viele Male zuvor gesagt, und viele von euch haben dies als den Sohn Gottes wahrgenommen. Auch das ist richtig. Ihr seid die Söhne und Töchter Gottes. Doch es spielt keine Rolle, welche Etiketten oder Namen ihr verwendet, es kommt alles auf das Gleiche heraus. Ihr seid Die Summe Gottes.

Und ebenso alles, was euch umgibt. Alles, was ihr seht und nicht seht. Alles Was Ist, Alles Was je War und Alles Was Je Sein Wird ist ich. Und alles, was ich bin, bin ich jetzt.

Ich Bin Das Ich Bin - wie ich euch viele Male gesagt habe.

Es gibt nichts, was ich je war und aufgehört habe zu sein. Es gibt nichts, was ich je sein werde und jetzt nicht bin. Ich kann nichts werden, was ich jetzt nicht bin, und ich kann nicht aufhören etwas zu sein, was ich einst war.

Es ist, wie es am Anfang war, jetzt ist und immer sein wird, Welt ohne Ende. Amen.

Ich komme in diesen Tagen und in dieser Zeit zu euch, in der ihr am Anfang eines weiteren Jahrtausends steht, damit ihr ein neues Millennium auf neue Weise beginnen könnt: Indem ihr mich nun kennt, mich an erster Stelle wählt und immer auf allen Wegen ich seid.

Der Zeitpunkt ist kein Versehen. Ich begann mit diesen neuen Offenbarungen am Anfang des letzten Jahrzehnts, setzte meine Gespräche mit euch in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts fort und erinnerte euch in den letzten Augenblicken des letzten Jahrtausends daran, wie ihr mit mir in Freundschaft verbunden sein könnt.

Nun spreche ich im ersten Jahr des neuen Millenniums mit einer Stimme zu euch, damit wir die Erfahrung inniger Verbundenheit und Gemeinschaft machen können.

Solltet ihr euch für diese Erfahrung der Verbundenheit und Gemeinschaft mit Gott entscheiden, werdet ihr endlich Frieden und grenzenlose Freude, voll zum Ausdruck gebrachte Liebe und vollständige Freiheit kennen lernen und erfahren.

Solltet ihr diese Wahrheit wählen, werdet ihr die Welt verändern.

Solltet ihr euch für diese Realität entscheiden, werdet ihr sie erschaffen und schließlich voll und ganz erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid.

Es wird das Schwierigste sein, was ihr je unternommen habt, und das Leichteste, was ihr je tun werdet.

Das Schwierigste, was ihr je unternommen habt, weil ihr verneinen werden müsst, wer ihr eurer Meinung nach seid, und weil ihr aufhören müsst ' mich zu verleugnen. Das Leichteste, was ihr je tun werdet, weil es nichts geben wird, was ihr zu tun habt.

Ihr braucht nur zu sein, und ihr habt nichts weiter zu sein als ich.

Selbst das wird kein Akt des Willens sein, sondern nur eine schlichte Anerkennung, ein Bekenntnis. Es wird kein Handeln erfordern, sondern nur ein Eingeständnis, ein Zulassen.

Nach diesem Zulassen habe ich immer gestrebt. Wenn ihr mir Zutritt gewährt, lasst ihr mich in euer Leben ein. ihr gebt zu, dass ihr und ich eins sind. Das ist eure Eintrittskarte in den Himmel. Sie besagt: Einlass für Einen.

Wenn ich Zutritt zu eurem Herzen gewinne, gewinnt ihr Zutritt zum Himmel. Und euer Himmel kann auf Erden sein. Alles kann wahrhaftig "auf Erden sein wie im Hirmmel«, wenn die Zeit der Trennung vorüber ist und die Zeit der Vereinigung, die Zeit der Einswerdung bevorsteht.

Einswerdung mit mir und Einswerdung mit allen anderen und Einswerdung mit einem jeglichen Lebewesen.

Um euch das wieder einmal, durch die Boten von heute, zu sagen, bin ich gekommen. Ihr werdet sie als meine Boten erkennen, denn sie werden alle dieselbe Botschaft überbringen:

Wir Sind Alle Eins.

Das ist die einzige Botschaft, die zählt. Es ist die einzige Botschaft, die es gibt. Alles andere im Leben ist eine Widerspiegelung dieser Botschaft. Alles andere sendet diese Botschaft aus. Die Tatsache, dass ihr es bislang verabsäumt habt, sie aufzunehmen (ihr habt sie oft gehört, aber nicht aufgenommen), ist der Grund für alles Elend, allen Kummer, alles Herzeleid, alle Konflikte, die ihr erfahren habt. Sie hat jeden Mord, jeden Krieg, jede Vergewaltigung und jeden Raub, jeden Überfall und jede Attacke mentaler, verbaler und körperlicher Art verursacht. Ihr liegt jede Krankheit zugrunde, jedes Leiden, jede Störung und jede Begegnung mit dem, was ihr den -Tod- nennt.

Der Gedanke, dass wir nicht eins sind, ist eine Illusion.

Die meisten Menschen glauben an Gott. Sie glauben nur nicht an einen Gott, der an sie glaubt.

Gott glaubt an sie. Und Gott liebt sie mehr als die meisten von ihnen wissen.

Die Vorstellung, dass Gott gleichsam wie ein Stein verstummte und vor langer Zeit aufhörte, zur Menschheit zu sprechen, ist irrig.

Die Vorstellung, dass Gott über die Menschheit erzürnt ist und sie aus dem Paradies warf, ist irrig.

Die Vorstellung, dass Gott sich selbst zum Richter und zur Jury ernannt hat und darüber entscheiden wird, ob Angehörige der menschlichen Rasse in den Himmel oder in die Hölle kommen, ist irrig.

Gott liebt jedes menschliche Wesen, das je lebte, gegenwärtig lebt und je leben wird.

Es ist Gottes Wunsch, dass jede Seele zu Gott zurückkehrt, und es ist unmöglich, dass dieser Wunsch nicht erfüllt wird.

Gott ist von nichts getrennt, und nichts ist von Gott getrennt.

Es gibt nichts, was Gott braucht, weil Gott alles ist, was es gibt.

Das sind die guten Nachrichten. Alles andere ist eine Illusion.

Die Menschheit hat sehr lange mit Illusionen gelebt. Nicht, weil sie dumm ist, sondern weil sie sehr intelligent ist. Die Menschen haben intuitiv begriffen, dass Illusionen einen Sinn und Zweck haben, und zwar einen sehr wichtigen. Die meisten Menschen haben nur einfach vergessen, dass sie dies wissen. Und sie haben vergessen, dass ihr Vergessen selbst zu dem gehört, was sie vergessen haben und somit Bestandteil der Illusion ist.

Jetzt ist es an der Zeit, dass sich die Menschen wieder erinnern.

Ihr - der oder die du dieses Buch liest - gehört zur Vorhut, die diesen Prozess anführen wird. Daran ist angesichts dessen, was sich in eurem Leben abgespielt hat, nichts weiter verwunderlich.

Ihr seid zu diesem Buch gekommen, um euch an die Illusionen der Menschen zu erinnern und ihrer eingedenk zu sein. Damit ihr euch nie wieder in ihnen verfangt und damit ihr zur Gemeinschaft mit Gott gelangt, indem ihr euer Leben im und durch das Gewahrsein von der letzten Wirklichkeit lebt.

Euer Tun ist perfekt. Und ganz offensichtlich ist dies kein bloßer Zufall.

Ihr seid hierher gekommen, damit ihr auf der Erfahrungsebene erkennt, dass Gott in euch wohnt, dass ihr, wann immer ihr wünscht, eine Begegnung mit dem Schöpfer haben könnt.

Der Schöpfer kann in euch und überall um euch herum erfahren und gefunden werden. Aber ihr müsst über die Illusionen der Menschen hinaussehen. Ihr müsst sie ignorieren.

Hier sind die Zehn Illusionen. Macht euch gut mit ihnen vertraut, damit ihr sie erkennt, wenn ihr ihnen begegnet.

1. Die Bedürftigkeit existiert.
2. Das Versagen existiert.
3. Die Spaltung existiert.
4. Der Mangel existiert.
5. Das Erfordernis existiert.
6. Das Richten existiert.
7. Die Verdammung existiert.
8. Die Bedingtheit existiert.
9. Die Überlegenheit existiert.
10. Die Unwissenheit existiert.

Die ersten fünf sind die Physischen Illusionen, die mit dem Leben in eurem physischen Körper zu tun haben. Die zweiten fünf sind die Metaphysischen Illusionen, die mit den nicht-physischen Realitäten zu tun haben.

Jede dieser Illusionen wird hier im Detail untersucht werden. Ihr werdet sehen, wie eine jede geschaffen wurde und sich auf euer Leben ausgewirkt hat. Und bevor diese Übermittlung abgeschlossen ist, werdet ihr auch erkennen, wie ihr jegliche Auswirkungen dieser Illusionen aufheben könnt, die ihr aufzuheben wünscht.

Nun, der erste Schritt bei jedem Gedankenaustausch und offenen Verständigungsprozess ist der, dass ihr bereit sein müsst, euren Unglauben an das, was ihr hört, für einen Moment auszusetzen. Darum werdet ihr hier gebeten werden. Gebt bitte vorübergehend alle eure vorgefassten Meinungen und Ansichten über Gott und das Leben auf. Ihr könnt jederzeit auf sie zurückkommen. Es geht nicht darum, dass ihr sie für immer ablegt, sondern nur darum

dass ihr sie für den Moment beiseite lasst um der Möglichkeit willen, dass es etwas geben könnte, das ihr nicht wisst, ein Wissen, das alles verändern könnte.

Untersucht zum Beispiel eure Reaktion auf den Gedanken, dass Gott in diesem Moment mit euch kommuniziert.

In eurer Vergangenheit habt ihr alle möglichen Gründe für die Unannehmbarkeit der Vorstellung gefunden, dass ihr tatsächlich ein Gespräch mit Gott führen könntet. Ich bitte euch, alle diese Gedanken beiseite zu lassen und anzunehmen, dass ihr diese Mitteilung direkt von mir erhaltet.

Um die Sache für euch leichter zu machen, werde ich im Verlauf dieser Übermittlung häufig in der dritten Person von mir sprechen. Ich werde auch die erste Person Singular verwenden, um euch daran zu erinnern, wer euch diese Information zukommen lässt, doch meistens werde ich von mir ganz schlicht als Gott sprechen.

Die Tatsache, dass ihr eine direkte Mitteilung von einer Gottheit erhaltet, mag euch zunächst unwahrscheinlich vorkommen, doch begreift, dass ihr zu dieser Zusammenkunft gekommen seid, um euch endlich daran zu erinnern, Wer Ihr Wirklich Seid, und an die Illusionen, die ihr geschaffen habt. Bald werdet ihr ganz und gar verstehen, dass tatsächlich ihr es bewirkt habt, dass euch dieses Buch zugekommen ist. Für den Moment aber hört mich nur einfach, wenn ich euch sage, dass ihr in den meisten Momenten eures Lebens eine Illusion lebt.

Die Zehn Illusionen der Menschen sind sehr große, starke, machtvolle Illusionen, die ihr im Verlauf der Anfangszeit eurer Erfahrungen auf Erden geschaffen habt. Und ihr produziert jeden Tag Hunderte von kleineren Illusionen. Weil ihr an sie glaubt, habt ihr eine Kulturgeschichte erschaffen, die euch diese Illusionen auszuleben gestattet und sie damit zu einer Realität werden lässt.

Sie sind natürlich nicht wirklich real. Aber ihr habt euch eine Welt der Alice im Wunderland erschaffen, in der diese Illusionen in der Tat sehr real zu sein scheinen. Und wieder verrückte Hutmacher werdet ihr bestreiten, dass das Unrichtige unrichtig und das Wirkliche wirklich ist.

Das habt ihr im Grunde schon überaus lange getan.

Eine Kulturgeschichte ist eine Geschichte, die über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg von einer Generation an die nächste weitergegeben wird. Es ist die Geschichte, die ihr euch über euch selbst erzählt.

Und da eure Kulturgeschichte auf Illusionen basiert, bringt sie Mythen hervor statt ein Verständnis von der Wirklichkeit.

Die Kulturgeschichte der Menschen besagt:

1. Gott hat eine Tagesordnung: Bedürftigkeit existiert.
2. Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft: Versagen existiert.
3. Du bist von Gott getrennt: Spaltung existiert.
4. Es ist nicht genug da: Mangel existiert.
5. Da ist etwas, das du tun musst: Erfordernis existiert.
6. Wenn du es nicht tust, wirst du bestraft werden: Richten existiert.
7. Die Strafe ist ewige Verdammnis: Verdammung existiert.
8. Daher hat Liebe ihre Bedingungen: Bedingtheit existiert.
9. Die Kenntnis und Erfüllung der Bedingungen machen dich überlegen: Überlegenheit existiert.
10. Du weißt nicht, dass das Illusionen sind: Unwissenheit existiert.

Diese Kulturgeschichte ist so tief in euch verwurzelt, dass ihr sie voll und ganz auslebt. "So ist es nun mal«, sagt ihr zueinander.

Das habt ihr euch nun seit vielen Jahrhunderten gegenseitig erzählt. ja, Jahrtausende um Jahrtausende. In der Tat habt ihr euch das schon so lange erzählt, dass sich nunmehr Mythen und Geschichten um diese Illusionen gerankt haben. Einige der hervorstechendsten Mythen wurden auf Grundgedanken reduziert wie:

- Dein Wille geschehe.
- Das Überleben der Stärksten.
- Der Sieger erhält die Beute.
- Ihr seid mit der Erbsünde geboren.
- Der Sünde Sold ist der Tod.
- Die Rache ist mein, spricht der Herr.

- Was du nicht weißt, macht dich nicht heiß.
- Nur Gott weiß.

Es gibt noch viele andere Grundgedanken, die gleichermaßen zerstörerisch und undienlich sind.

Im Folgenden ist beschrieben, wie die meisten Menschen über das Leben denken. Dabei stützen sie sich auf diese Illusionen, Geschichten und Mythen - von denen keine irgendetwas mit der letzten Wirklichkeit zu tun hat.

Wir wurden in eine feindselige Welt hineingeboren, die von einem Gott am Laufen gehalten wird, der möchte, dass wir bestimmte Dinge tun und bestimmte Dinge unterlassen, und der uns mit ewigen Qualen bestrafen wird, wenn wir beides nicht richtig machen.

Unsere erste Erfahrung im Leben ist die Trennung von unserer Mutter, der Quelle unseres Lebens. Dies schafft den Kontext für unsere gesamte Realität, die wir als eine der Getrenntheit von der Quelle Allen Lebens erfahren.

Wir sind nicht nur von allem Leben getrennt, sondern auch von allem im Leben. Alles, was existiert, existiert getrennt, abgespalten von uns. Und wir sind von allem anderen Existierenden getrennt, abgespalten. Wir wollen es nicht so haben, aber so ist es. Wir wünschten, es wäre anders, und wir streben auch danach, dass es anders wird.

Wir sind bestrebt, wieder das Einssein mit allen Dingen zu erfahren, vor allem das Einssein mit anderen Menschen. Wir wissen vielleicht nicht genau, warum, doch es scheint fast ein Instinkt zu sein. Das Problem ist nur, dass es nicht genug von diesem anderen zu geben scheint, um uns zufrieden stellen zu können. Ganz gleich, was dieses andere ist, das wir haben wollen, wir scheinen nicht genug davon bekommen zu können. Wir können nicht genug Liebe bekommen, wir können nicht genug Zeit bekommen, wir können nicht genug Geld bekommen. Wir können nicht genug bekommen von was auch immer wir zu brauchen meinen, um glücklich und erfüllt zu sein. In dem Augenblick, in dem wir genug zu haben glauben, beschließen wir, mehr haben zu wollen.

Da es von dem, was wir unserer Meinung nach zu unserem Glück brauchen, »nicht genug« zu geben scheint, müssen wir »Zeugs tun«, um so viel zu bekommen, wie wir kriegen können. Es werden Dinge von uns verlangt im Austausch für alles, von Gottes Liebe bis hin zur natürlichen Fülle des Lebens. Einfach nur »lebendig zu sein« ist nicht genug. Deshalb sind wir, wie alles im Leben, nicht genug.

Weil es nicht ausreicht, einfach nur »zu sein«, setzen der Wettbewerb und das Konkurrieren ein. Wenn es da draußen nicht genug gibt, müssen wir um das, was vorhanden ist, kämpfen.

Wir müssen um alles konkurrieren, einschließlich Gott.

Dieser Konkurrenzkampf ist hart. Hier geht es um unser Überleben. In diesem Wettstreit überleben nur die Stärksten. Und der Sieger bekommt die ganze Beute. Wenn wir unterliegen, wird unser Leben zur Hölle auf Erden. Und wenn wir im Wettstreit um Gott Verlierer sind, werden wir nach unserem Tod wiederum die Hölle erleben - diesmal auf ewig.

ja, Gott hat den Tod geschaffen, weil unsere Vorfahren die falschen Entscheidungen getroffen haben. Adam und Eva hatten im Paradies das ewige Leben. Aber dann aß Eva von der Frucht der Erkenntnis, und sie und Adam wurden von einem zornigen Gott aus dem Paradiesgarten vertrieben. Dieser Gott verurteilte sie und ihre gesamte künftige Nachkommenschaft zum Tode. Dies war die erste Strafe. Von nun an war das Leben im Körper begrenzt und währte nicht mehr ewig, und dasselbe galt für die Materie des Lebens.

Doch Gott wird uns unser ewiges Leben zurückgeben, wenn wir nie wieder seine Regeln und Gebote brechen. Gottes Liebe ist bedingungslos, nur seine Belohnungen sind es nicht. Gott liebt uns auch dann, wenn er uns zu ewiger Verdammnis verurteilt. Es schmerzt ihn mehr als uns, weil er wirklich möchte, dass wir nach Hause zurückkehren, aber er kann nichts dagegen tun, wenn wir uns danebenbenehmen. Das ist unsere Entscheidung.

Der Trick ist also, dass wir uns nicht danebenbenehmen. Wir müssen ein gutes Leben führen. Danach müssen wir streben, darum müssen wir uns bemühen. Und dazu müssen wir die Wahrheit darüber wissen, was Gott von uns will und nicht will. Wir können Gott nicht erfreuen und auch nicht verhindern, dass wir uns gegen ihn versündigen, wenn wir Recht nicht von Unrecht unterscheiden können. Also müssen wir die Wahrheit darüber kennen.

Die Wahrheit ist einfach zu verstehen und leicht in Erfahrung zu bringen. Wir müssen nur den Propheten, Lehrern, Weisen und dem Begründer unserer Religion zuhören. Wenn es mehr als eine Religion und damit auch mehr als eine Quelle oder einen Begründer gibt, müssen wir sichergehen, dass wir das Richtige wählen. Die falsche Wahl könnte dazu führen, dass wir Verlierer sind.

Wenn wir das Richtige wählen, sind wir überlegen, sind wir besser als unsere Zeitgenossen, weil wir die Wahrheit auf unserer Seite haben. Dieser Zustand des »Bessereins« erlaubt uns, den Großteil der Preise im Wettbewerb für uns einzufordern, ohne tatsächlich um sie zu kämpfen. Wir können uns selbst zum Gewinner erklären, noch bevor der Wettkampf beginnt. Aus diesem Gewahrsein heraus lassen wir uns selbst alle Vorteile zukommen und schreiben unsere »Lebensregeln« so fest, dass andere es nahezu unmöglich finden, die wirklich großen Trophäen zu gewinnen.

Das machen wir nicht aus Gemeinheit, sondern nur um sicherzustellen, dass der Sieg unser ist - so wie es auch sein sollte, da nur die, die unserer Religion, unserer Nationalität, unserer Rasse, unserem Geschlecht, unserer politischen Überzeugung angehören, die Wahrheit kennen und es deshalb verdienen, die Sieger zu sein.

Weil wir es verdienen zu gewinnen, haben wir ein Recht, andere zu bedrohen, sie zu bekämpfen, ja wenn nötig auch zu töten, um dieses Ergebnis, den Sieg, herbeizuführen.

Möglich, dass es noch eine andere Lebensweise gibt, etwas anderes, das Gott im Sinn hat, eine andere, größere Wahrheit, aber wenn es so sein sollte, dann wissen wir nichts davon. Tatsache ist, dass es nicht einmal klar ist, ob wir überhaupt etwas davon wissen sollten. Möglicherweise sollten wir nicht einmal versuchen, dies in Erfahrung zu bringen, gar nicht zu reden davon, dass wir Gott wirklich erkennen und verstehen. Ein solcher Versuch ist anmaßend, und zu erklären, dass du Derartiges tatsächlich getan hast, ist Gotteslästerung.

Gott ist der Unbekannte Wissende, der Unbewegte Beweger, das Große Unsichtbare. Von daher können wir die Wahrheit gar nicht kennen, die zu kennen von uns verlangt wird, um den Bedingungen entsprechen zu können, denen wir entsprechen müssen, damit wir die Liebe bekommen, die wir brauchen, um der Verdammnis zu entgehen, derzu entgehen wirbestrebt sind, damit wir das ewige Leben gewinnen, das wir hatten, bevor irgendetwas von alt dem seinen Anfang nahm.

Unsere Unwissenheit ist bedauerlich, sollte aber kein Problem sein. Wir müssen lediglich an das, was wir unserer Meinung nach wissen, glauben und entsprechend vorgehen. Das haben wir zu tun versucht, jeder und jede von uns nach seinen oder ihren persönlichen Glaubensvorstellungen und Überzeugungen. Und so haben wir das Leben, das wir jetzt leben, und die Realität auf Erden, die wir schaffen, hervorgebracht.

So hat sich das der größte Teil der Menschheit zurechtgebastelt. jeder hat dabei seine jeweiligen kleinen Variationen, aber im Kern bringt es zum Ausdruck, wie ihr euer Leben lebt, eure Entscheidungen rechtfertigt und die Ergebnisse rationalisiert.

Manche von euch akzeptieren nicht alles davon, doch alle von euch akzeptieren einiges davon. Und ihr akzeptiert diese Aussagen als die Verfahrensweise der Realität, nicht weil sie eure innerste Weisheit widerspiegeln, sondern weil jemand anders gesagt hat, dass sie wahr sind.

Auf einer bestimmten Ebene musset ihr euch dazu bringen, sie zu glauben.

Das nennt man Glaubenmachen oder Vorspiegelung.

Doch nun ist es an der Zeit, dass ihr euch von der Vorspiegelung abwendet und dem zuwendet, was wirklich ist. Das wird nicht leicht sein, weil sich die letzte Wirklichkeit sehr stark von dem unterscheidet, was viele Menschen in eurer Welt für wirklich halten. Ihr werdet buchstäblich -in dieser Welt, aber nicht von ihr« sein müssen.

Und was wäre der Sinn des Ganzen, wenn es in eurem Leben gut läuft? Nichts. Da wäre kein Sinn. Wenn ihr mit eurem Leben und der Welt, so wie sie ist, zufrieden seid, gibt es keinen Grund, warum ihr bestrebt sein solltet, eure Realität zu verändern und all diesem Glaubenmachen ein Ende zu setzen.

Diese Botschaft richtet sich an jene, die mit ihrer Welt, so wie sie ist, nicht zufrieden sind.

Wir werden nun die Zehn Illusionen der Reihe nach untersuchen. Ihr werdet erkennen, wie jede Einzelne von ihnen euch dazu gebracht hat, das Leben auf eurem Planeten so zu gestalten, wie ihr es jetzt lebt.

Ihr werdet bemerken, dass jede Illusion auf der vorhergehenden aufbaut. Viele von ihnen scheinen sich ziemlich zu gleichen. Das deshalb, weil sie tatsächlich einander gleichen. Alle diese Illusionen sind schlicht Variationen der Ersten Illusion. Sie sind größere Verzerrungen des ursprünglichen verzerrten Grundgedankens.

Ihr werdet auch bemerken, dass jede neue Illusion geschaffen wurde, um den Schwachpunkt, den Fehler in der vorangegangenen Illusion zu beheben. Schließlich habt ihr, dieses ewigen Ausbügeln müde, ganz einfach beschlossen, dass ihr nichts davon kapiert. Das führte zur letzten Illusion: Die Unwissenheit existiert.

Sie erlaubte euch, mit den Achseln zu zucken und nicht weiter zu versuchen, das Rätsel zu lösen.

Aber der sich weiter entwickelnde Geist gestattet einen solchen Rückzug nicht lange. In nur wenigen kurzen Jahrtausenden - einer sehr kurzen Zeit innerhalb der Geschichte des Universums - seid ihr an einem Ort angelangt, wo Unwissenheit nicht mehr Seligkeit ist.

Ihr seid dabei, der primitiven Kultur zu entwachsen. Ihr steht vor einem Quantensprung eures Verständnisvermögens. Ihr seid dabei, durchzublicken ... durch die Zehn Illusionen.

Teil Eins

**Die Zehn Illusionen
der Menschen**

1

Die Illusion der Bedürftigkeit

Die Erste Illusion ist:

DIE BEDÜRFTIGKEIT EXISTIERT

Dies ist nicht nur die Erste Illusion, sondern auch die größte. Alle anderen Illusionen gründen sich auf sie.

Alles, was ihr gegenwärtig in eurem Leben erlebt, alles, was ihr von Augenblick zu Augenblick fühlt, wurzelt in dieser Vorstellung und euren Gedanken darüber.

Bedürftigkeit ist im Universum nicht existent. Man braucht nur dann etwas, wenn man ein bestimmtes Ergebnis benötigt. Das Universum benötigt kein bestimmtes Ergebnis. Das Universum ist das Ergebnis.

Gleichermaßen ist Bedürftigkeit im Geist Gottes nicht existent. Gott würde nur dann etwas brauchen, wenn er ein bestimmtes Ergebnis benötigte. Doch Gott benötigt kein bestimmtes Ergebnis. Gott ist das, was alle Ergebnisse bewirkt.

Woher würde Gott es bekommen, wenn er etwas bräuchte, um ein Ergebnis zu erzielen? Es gibt nichts, was außerhalb Gottes existiert. Gott ist Alles Was Ist, Alles Was War und Alles Was je Sein Wird. Es gibt nichts, was nicht Gott ist.

Ihr versteht diese Grundvorstellung vielleicht besser, wenn ihr das Wort -Leben- für das Wort »Gott- einsetzt. Beide Begriffe sind wechselseitig austauschbar, weshalb ihr somit nichts an deren Bedeutung verändern, sondern nur euer Verständnisvermögen steigern werdet.

Es gibt nichts, was ist, das nicht Leben ist. Woher würde das Leben es bekommen, wenn es etwas bräuchte, um ein Ergebnis zu erzielen? Es gibt nichts, was außerhalb des Lebens existiert. Leben ist Alles Was Ist, Alles Was War und Alles Was je Sein Wird.

Gott braucht nichts geschehen zu lassen, außer dem, was geschieht.

Das Leben braucht nichts geschehen zu lassen, außer dem, was geschieht.

Das Universum braucht nichts geschehen zu lassen, außer dem, was geschieht.

Das ist die Natur der Dinge. So ist es, und nicht so, wie ihr es euch vorgestellt habt.

Aus eurer Erfahrung heraus, dass ihr für euer Überleben Dinge benötigt, habt ihr in eurer Vorstellung den Gedanken von der Bedürftigkeit erschaffen. Doch nehmt einmal an, dass es euch egal wäre, ob ihr lebt oder stirbt. Was würdet ihr dann brauchen?

Überhaupt nichts.

Und nehmt einmal an, es wäre für euch unmöglich, nicht zu leben. Was würdet ihr dann brauchen?

Überhaupt nichts.

Hier ist nun eine Wahrheit über euch: Es ist euch unmöglich, nicht zu überleben. Ihr könnt nicht aufhören zu leben.

Die Frage ist nicht, ob ihr leben werdet, sondern nur wie.
Das heißt, welche Gestalt werdet ihr annehmen? Was für eine Erfahrung werdet ihr machen?

Ich sage euch: Ihr braucht nichts, um zu überleben. Euer Überleben ist garantiert. Ich habe euch ewiges Leben gegeben und es euch nie weggenommen.

Wenn ihr das hört, sagt ihr vielleicht: -ja, aber das Überleben ist eine Sache und das Glücklichsein eine andere.« Ihr meint vielleicht, dass ihr etwas braucht, um glücklich zu überleben - dass ihr nur unter bestimmten Bedingungen glücklich sein könnt. Das stimmt nicht, aber ihr glaubt, dass es stimmt. Und weil der Glaube Erfahrung erzeugt, habt ihr das Leben in dieser Weise erfahren und euch von daher auch einen Gott vorgestellt, der das Leben in gleicher Weise erfahren muss. Doch das stimmt ebenso wenig für Gott wie für euch. Der einzige Unterschied ist der, dass Gott dies weiß.

Wenn ihr dies wisst, werdet ihr sein wie Gott. Ihr werdet das Leben gemeistert haben, und eure ganze Realität wird sich verändern.

Ich enthülle euch nun ein großes Geheimnis: Glück wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis des Glücklichseins hervorgebracht.

Das ist eine so wichtige Aussage, dass sie der Wiederholung bedarf.

Glück wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis des Glücklichseins hervorgebracht.

Diese Aussage gilt auch für jeden anderen Seinszustand.

Liebe wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis der Liebe hervorgebracht.

Mitgefühl wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis des Mitgefühls hervorgebracht.

Fülle wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis der Fülle hervorgebracht.

Setzt jeden euch vorstellbaren oder erdenklichen Seinszustand dafür ein. Es wird immer die Wahrheit bleiben, dass das Sein der Erfahrung vorausgeht und sie herbeiführt.

Weil ihr das nicht verstanden habt, habt ihr euch eingebildet, dass erst bestimmte Dinge geschehen müssen, bevor ihr glücklich sein könnt - und ihr habt euch einen Gott vorgestellt, für den dasselbe gilt.

Aber wenn Gott die Erste Ursache ist - was kann sich ereignen, das Gott nicht zuerst verursacht hat? Und wenn Gott allmächtig ist - was kann sich ereignen, das Gott sich nicht ereignen lassen will?

Ist es möglich, dass etwas geschieht, dem Gott nicht Einhalt gebieten kann? Und ist, wenn Gott sich nicht dazu entscheidet, ihm Einhalt zu gebieten, das Geschehen selbst nicht etwas, das Gott wählt?

Natürlich ist es das.

Doch warum sollte Gott seiner Entscheidung nach Dinge geschehen lassen, die Gott unglücklich machen würden? Die Antwort darauf ist eine Antwort, die ihr nicht akzeptieren könnt.

Gott macht nichts unglücklich.

Das könnt ihr nicht glauben, weil es von euch verlangen würde, an einen Gott ohne Bedürfnisse oder Urteile zu glauben, und einen solchen Gott könnt ihr euch nicht vorstellen. Einen solchen Gott könnt ihr euch nicht vorstellen, weil ihr euch einen solchen Menschen nicht vorstellen könnt. Ihr glaubt nicht, dass ihr auf diese Weise leben könnt - und ihr könnt euch keinen Gott vorstellen, der größer ist als ihr.

Wenn ihr verstehen werdet, dass ihr doch auf diese Weise leben könnt, werdet ihr alles über Gott wissen, was es über ihn zu wissen gibt.

Ihr werdet dann wissen, dass eure zweite Annahme richtig war: Gott ist nicht größer als ihr. Wie kann Gott größer sein als ihr? Gott ist Das, Was Ihr Seid, und ihr seid Das, Was Gott Ist. Doch ihr seid größer, als ihr denkt.

Meister und Meisterinnen wissen das. In diesem Augenblick wandeln Meisterinnen und Meister auf eurem Planeten, die dies wissen. Sie kommen aus vielen Traditionen, Religionen und Kulturen, doch sie alle haben eines gemeinsam.

Meister und Meisterinnen macht nichts unglücklich.

In den frühen Tagen eurer primitiven Kultur befanden sich die meisten Menschen nicht an diesem Ort der Meisterschaft. Ihr einziger Wunsch war es, Unglückseligkeit oder Schmerz zu vermeiden. Ihr Gewahrsein war zu beschränkt, als dass sie hätten verstehen können, dass Schmerz nicht Unglückseligkeit bewirken muss, und so bauten sie ihre Lebensstrategie um das herum auf, was später als das Lustprinzip bezeichnet werden sollte. Sie gingen auf das zu, was ihnen Vergnügen bereitete, und rückten von dem ab, was sie des Vergnügens beraubte oder ihnen Schmerz bereitete.

So wurde die Erste Illusion geboren: der Grundgedanke, dass die Bedürftigkeit existiert. Sie war das, was man als den ersten Fehler bezeichnen könnte.

Die Bedürftigkeit existiert nicht. Sie ist eine Fiktion. In Wirklichkeit braucht ihr nichts, um glücklich zu sein. Glück oder Glückseligkeit ist ein Geisteszustand.

Das ist nichts, was die frühen Menschen zu begreifen imstande waren. Und weil sie das Gefühl hatten, dass sie bestimmte Dinge brauchten, um glücklich zu sein, nahmen sie an, dass

dies für alles Leben gelten musste. Diese Annahme erstreckte sich auch auf jenen Teil des Lebens, den sie als eine Größere Macht begriffen - eine Macht, die sich nachfolgende Generationen als ein lebendiges Wesen vorstellten und auf das man sich in einer großen Vielfalt von Namen bezog, darunter Allah, Jahwe, Jehova und Gott.

Es fiel den frühen Menschen nicht schwer, sich eine Macht vorzustellen, die größer war als sie selbst. ja, es war sogar notwendig. Sie brauchten eine Erklärung für Geschehnisse, die sich ihrer Kontrolle völlig entzogen.

Der Fehler war nicht die Annahme, dass es so etwas wie Gott (die vereinte Macht und Kraft und die vereinte Energie von Allem Was Ist) gibt. Der Fehler war die Annahme, dass diese Totale Macht und Vollständige Energie überhaupt irgendetwas benötigen könnte; dieser Gott war in gewisser Weise von etwas oder jemand anderem abhängig, um glücklich oder zufrieden, vollständig oder erfüllt sein zu können.

Das war, als sagte man, dass Die Fülle nicht voll sei, dass sie etwas brauchte, um sie voll zu machen. Das war ein Widerspruch in sich selbst - aber das konnten die Menschen nicht sehen. Und viele erkennen dies auch heute noch nicht.

Aus dieser Erschaffung eines abhängigen Gottes leiteten die Menschen eine Kulturgeschichte ab, in der Gott eine Tagesordnung hat. Mit anderen Worten: Es gibt Dinge, die Gott will und die sich für ihn ereignen müssen, und noch dazu auf ganz bestimmte Weise, damit er glücklich sein kann.

Die Menschen reduzierten diese Kulturgeschichte auf einen Mythos, der sich herauskristallisierte als: Dein Wille geschehe.

Die Vorstellung, dass ich einen Willen hatte, zwang euch dann dazu herauszufinden, was mein Wille war. Diese Übung machte rasch deutlich, dass es dabei unter den Angehörigen eurer Spezies keine allgemeine Übereinstimmung gab. Und wenn nicht jedermann wusste oder gleicher Meinung war, worin Gottes Wille bestand, war es auch nicht möglich, dass jedermann im Sinne von Gottes Wille handelte.

Die Schlauesten unter euch bedienten sich dieses Arguments, um zu erklären, warum das Leben mancher Menschen besser funktionierte als das anderer. Aber dann drängte sich euch eine neue Frage auf: Wie war es möglich, dass Gottes Wille nicht geschah, wenn Gott Gott war?

Ganz klar wies die Erste Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung von der Bedürftigkeit als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Sie hatten Recht. Aber sie machten einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zgedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Ersten Illusion zu beheben, die Zweite Illusion geschaffen.

2

Die Illusion des Versagens

Die Zweite Illusion ist:

DAS VERSAGEN EXISTIERT

Der Gedanke, dass Gottes Wille (vorausgesetzt, Gott hat einen) nicht geschehen könnte, steht allem entgegen, was ihr über Gott zu wissen glaubtet - dass Gott allmächtig, allgegenwärtig, das Höchste Wesen, der Schöpfer ist -, und dennoch habt ihr ihn euch geradezu enthusiastisch zu Eigen gemacht.

Das brachte die höchst unwahrscheinliche, aber sehr machtvolle Illusion hervor, dass Gott versagen kann. Gott kann nach etwas verlangen und es möglicherweise nicht bekommen. Gott kann sich etwas wünschen und es möglicherweise nicht erhalten. Gott kann etwas benötigen und es möglicherweise nicht kriegen.

Kurzum, Gottes Wille kann durchkreuzt werden.

Diese Illusion ist ziemlich fantastisch, denn selbst das beschränkte Wahrnehmungsvermögen des menschlichen Geistes kann hier einen Widerspruch erkennen. Doch die menschliche Spezies verfügt über eine reiche Fantasie und kann die Glaubwürdigkeit mit überraschender Leichtigkeit bis zum Anschlag strapazieren. Nicht nur habt ihr euch einen Gott mit Bedürfnissen vorgestellt, sondern auch einen Gott, dem versagt bleiben kann, dass seinen Bedürfnissen entsprochen wird.

Wie habt ihr das fertig gebracht? Wieder einmal durch den Einsatz der Projektion. Ihr habt euch selbst auf euren Gott projiziert.

Wieder einmal wurde eine Fähigkeit oder Eigenschaft der Seinsnatur, die ihr Gott zugeschrieben habt, aus eurer eigenen Erfahrung direkt abgeleitet. Da ihr bemerkt habt, dass ihr es nicht schaffen könnt, all die Dinge zu erhalten, die ihr euch einbildet, für euer Glück zu benötigen, habt ihr erklärt, dass dasselbe auch für Gott gilt.

Aus dieser Illusion heraus habt ihr eine Kulturgeschichte geschaffen, welche besagt, dass der Ausgang des Lebens zweifelhaft ist.

Es könnte funktionieren oder auch nicht. Es könnte okay sein oder auch nicht. Alles wird am Ende gut sein - es sei denn, es ist es nicht.

Diesem Gebräu habt ihr den Zweifel hinzugefügt - den Zweifel daran, dass Gott seinen Bedürfnissen entsprechen kann (in der Annahme, ich hätte welche) - und das führte zu eurer ersten Begegnung mit der Angst.

Vor der Erfindung dieser Geschichte von einem Gott, der möglicherweise nicht immer seinen Willen bekommt, hattet ihr keine Angst. Es gab nichts zu fürchten. Gott führte die Aufsicht,

Gott war Reine Macht, Reines Wunder und Reine Herrlichkeit, und mit der Welt war alles in Ordnung. Was konnte da schief gehen?

Aber dann kam dieser Gedanke auf, dass Gott etwas wollen und es tatsächlich nicht bekommen könnte. Gott konnte wollen, dass alle seine Kinder zu ihm in den Himmel zurückkehren, aber seine Kinder konnten dies durch ihre eigenen Handlungen verhindern.

Doch auch diese Vorstellung strapazierte die Glaubwürdigkeit ziemlich, und wieder einmal erkannte der menschliche Geist den Widerspruch, den sie beinhaltete. Wie konnten Gottes Geschöpfe dem Schöpfer einen Strich durch die Rechnung machen, wenn der Schöpfer und seine Geschöpfe eins waren? Wie konnte der Ausgang des Lebens zweifelhaft sein, wenn der Eine, der diesen Ausgang bewirkte und der Eine, der ihn erlebte, ein und derselbe waren?

Ganz klar wies die Zweite Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung vom Versagen als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zgedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Zweiten Illusion zu beheben, die Dritte Illusion geschaffen.

3

Die Illusion der Spaltung

Die Dritte Illusion ist:

DIE SPALTUNG EXISTIERT

Der einzige Ausweg aus dem Dilemma der Zweiten Illusion war das Erschaffen einer Dritten Illusion: Der Schöpfer und seine Geschöpfe waren nicht alle eins.

Damit sah sich der menschliche Geist vor die Forderung gestellt, die Möglichkeit des Unmöglichen ins Auge zu fassen - dass Das Was Eins Ist, nicht Eins ist; dass Das Was Geeint Ist, in Wirklichkeit voneinander getrennt ist.

Dies ist die Illusion der Spaltung - der Gedanke, dass das Getrenntsein existiert. Eure Spezies argumentierte so: Wenn die Geschöpfe vom Schöpfer getrennt waren und wenn der Schöpfer erlaubte, dass die Geschöpfe machten, was ihnen beliebte, dann sei es auch möglich, dass die Geschöpfe etwas taten, was sie nach dem Wunsch des Schöpfers nicht tun sollten. Unter diesen Umständen konnte der Wille des Schöpfers durchkreuzt werden. Gott konnte etwas wollen, aber nicht bekommen.

Die Spaltung führt zur Möglichkeit des Versagens, und Versagen oder Scheitern ist nur möglich, wenn die Bedürftigkeit, wenn Bedürfnisse existieren. Eine Illusion hängt von der anderen ab.

Die ersten drei Illusionen sind die entscheidendsten. Sie sind so wichtig und nehmen eine solche Schlüsselstellung in der Unterstützung der restlichen Illusionen ein, dass ihnen jeweils eigene Kulturgeschichten zugeordnet wurden, um sie zu erklären und um sicherzugehen, dass sie deutlich und oft genug erklärt wurden.

jede eurer Kulturen schuf ihre eigene spezielle Geschichte, aber sie alle hielten, auf ihre jeweils eigene Weise, an denselben Kernpunkten fest. Eine der berühmtesten ist die Geschichte von Adam und Eva.

Es wird erzählt, dass der erste Mann und die erste Frau von Gott erschaffen wurden und glücklich im Paradiesgarten lebten. Sie erfreuten sich eines ewigen Lebens und der Teilhabe am Göttlichen.

Im Austausch für dieses Geschenk eines idyllischen Lebens soll Gott nur eine einzige Sache verlangt haben. Esst nicht von der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, so befahl er.

Der Legende nach aß Eva trotzdem von der Frucht. Sie gehorchte nicht. Aber dies war nicht allein ihre Schuld. Sie wurde von einer Schlange in Versuchung geführt, die in Wirklichkeit ein Wesen war, das ihr Satan oder Teufel nennt.

Und wer ist nun dieser Teufel? Er ist, so wird erzählt, ein Engel, der abtrünnig geworden war, ein Geschöpf Gottes, das es wagte, so groß wie sein Schöpfer sein zu wollen. Das, so will es die Geschichte, ist das ultimative Vergehen, die höchste Gotteslästerung. Alle Geschöpfe sollten den Schöpfer ehren und nie danach streben, so groß wie er zu sein oder gar noch größer.

in dieser speziellen Version der allgemeinen Kulturgeschichte seid ihr von eurem normalen Muster insofern abgewichen, als ihr mir Eigenschaften zugeschrieben habt, die sich im menschlichen Erleben nicht widerspiegeln.

Tatsächlich wollen menschliche Schöpfer, dass ihre Nachkommen danach streben, so groß zu sein wie sie, wenn nicht noch größer. Die größte Freude aller geistig und emotional gesunden Eltern ist es zu sehen, dass ihre Kinder dasselbe erreichen wie sie, ja über sie hinaus gelangen und ihre Leistungen noch überflügeln.

Gott hingegen soll dadurch entehrt und zutiefst gekränkt worden sein. Satan, der gefallene Engel, wurde hinabgestürzt, von der Herde getrennt, gemieden und verdammt, und plötzlich gab es zwei Mächte in der letzten Wirklichkeit, Gott und Satan. Es gab zwei Orte, von denen aus agiert wurde, den Himmel und die Hölle.

Die Geschichte erzählt weiter, dass es Satans Wunsch war, die Menschen zum Ungehorsam gegen Gottes Wille zu verleiten. Gott und Satan konkurrierten nun um die Seelen der Menschen. Und das war faszinierenderweise ein Wettstreit, den Gott verlieren konnte.

Alles das bewies, dass ich schließlich doch kein allmächtiger Gott war ... oder dass ich zwar allmächtig war, aber meine Macht nicht einsetzen wollte, um somit Satan eine faire Chance zu geben ... oder dass es nicht darum ging, Satan eine faire Chance zu lassen, sondern darum, den Menschen freien Willen zu geben. Und wenn ihr euren freien Willen in einer von mir nicht gebilligten Weise ausübtet, würde ich euch Satan übergeben, der euch dann bis in alle Ewigkeit martern würde.

Das sind die verdrehten Geschichten, die auf eurem Planeten religiöse Doktrin wurden.

Was die Geschichte von Adam und Eva angeht, so glaubten viele Menschen, ich hätte den ersten Mann und die erste Frau dafür, dass Eva von der verbotenen Frucht aß, mit der Vertreibung aus dem Paradies bestraft. Und dass ich jeden Mann und jede Frau, die je danach lebten, bestrafte. Ich würde ihnen die Schuld der ersten Menschen aufbürden und sie ebenfalls dazu verurteilen, während ihres Lebens auf Erden von mir getrennt zu sein. Mit diesen und anderen gleichermaßen fantastischen Geschichten wurden die ersten drei Illusionen in einer überaus dramatischen Weise übermittelt, die vor allem Kinder nicht so bald vergaßen. Und sie pflanzten die Furcht so erfolgreich in die Herzen der Kinder, dass die Geschichten jeder neuen Generation immer und immer wieder erzählt wurden. Auf diese Weise schlugen die ersten drei Illusionen tiefe Wurzeln in der menschlichen Psyche.

1. Gott hat eine Tagesordnung: Bedürftigkeit existiert.
2. Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft: Versagen existiert.
3. Ihr seid von Gott getrennt: Spaltung existiert.

Während die Vorstellung, dass Bedürftigkeit und Versagen existieren, für den Rest der Illusionen von entscheidender Bedeutung ist, wirkt sich die Vorstellung von der Existenz der Spaltung am stärksten auf die menschlichen Angelegenheiten aus. Die Auswirkungen der Dritten Illusion verspüren die Menschen bis auf den heutigen Tag.

Wenn ihr die Dritte Illusion für wahr haltet, werdet ihr Lebenserfahrungen in einer bestimmten Form machen.

Wenn ihr sie für nicht wahr, sondern in der Tat für eine Illusion haltet, werdet ihr Lebenserfahrungen in anderer Form machen.

Diese beiden Arten von Erfahrungen werden sich erheblich voneinander unterscheiden.

Gegenwärtig glaubt fast jeder auf eurem Planeten, dass die Illusion der Spaltung eine Realität ist. Als Folge davon fühlen sich die Menschen von Gott und voneinander getrennt.

Dieses Gefühl des Getrenntseins von mir macht es den Leuten außerordentlich schwer, irgendeine bedeutungsvolle Beziehung zu mir herzustellen. Entweder missverstehen sie mich, oder sie fürchten mich, oder sie flehen mich um Hilfe an - oder sie verleugnen mich ganz und gar.

Damit haben sich die Menschen einer herrlichen Gelegenheit beraubt, sich der machtvollsten Kraft im Universum zu bedienen. Sie haben sich einem Leben unterworfen, über das sie keine Kontrolle zu haben meinen, einem Leben unter Bedingungen, die sie nicht verändern zu können meinen und die zu Erfahrungen und Resultaten führen, denen sie sich ausgeliefert glauben.

Sie leben ein Leben stiller Verzweiflung, bieten ihren Schmerz dar, erleiden ihn freudig im Glauben, dass ihre stille Tapferkeit ihnen ausreichend Gunst einbringen wird, um in den Himmel zu kommen, wo sie dann ihren Lohn erhalten werden.

Es gibt viele Gründe, warum Leiden ohne ungebührliches Klagen gut für die Seele sein mag, aber die Garantie für eine Belohnung im Himmel gehört nicht dazu. Mut und Tapferkeit tragen ihren eigenen Lohn in sich, und es kann nie einen guten Grund dafür geben, andere Leute leiden zu lassen - und Klagen führt dazu.

Daher beklagen sich Meister und Meisterinnen nie und setzen damit dem Leiden außerhalb ihrer selbst - und auch in ihrem Innern - Grenzen. Doch enthalten sie sich nicht des Klagens, um das Leiden einzugrenzen, sondern weil sie die Erfahrung des Schmerzes nicht als Leiden interpretieren, sondern einfach nur als Schmerz.

Schmerz ist eine Erfahrung. Leiden ist ein über diese Erfahrung gefälltes Urteil. Das Urteil vieler ist, dass der Schmerz, den sie erleben, nicht okay ist und sich gar nicht ereignen sollte. Doch das Maß, in dem der Schmerz als vollkommen akzeptiert wird, ist das Maß, in dem das Leiden aus dem Leben verbannt werden kann. Durch diese Erkenntnis überwinden die Meisterinnen und Meister alles Leiden, wenngleich sie auch nicht allem Schmerz entgehen mögen.

Auch Menschen, die noch keine Meisterschaft erlangt haben, haben den Unterschied zwischen Schmerz und Leiden erlebt. Ein Beispiel dafür kann ein schrecklich schmerzender Zahn sein. Es tut weh, wenn der Zahn gezogen wird, aber es ist ein sehr willkommener Schmerz.

Das Gefühl des Getrenntseins von mir hindert die Menschen daran, sich meiner zu bedienen, mich herbeizurufen, eine Freundschaft mit mir zu haben, das volle Potenzial meiner

schöpferischen und heilenden Kraft zu nutzen, entweder um das Leiden zu beenden, oder für irgendwelche anderen Zwecke.

Das Gefühl des Getrenntseins voneinander gestattet den Menschen, sich gegenseitig alle möglichen Dinge anzutun, die sie sich selbst nie antun würden. Da sie nicht sehen, dass sie sich diese Dinge im Grunde selbst antun, produzieren und vermehren sie in ihrem Alltag und auf der planetarischen Erfahrungsebene unwillkommene Resultate.

Es wurde gesagt, dass die Menschheit sich heute vor die gleichen Probleme gestellt sieht, mit denen sie schon seit Anbeginn der geschichtlichen Überlieferung konfrontiert war - und das stimmt, obschon in minderm Maße, durchgängig. Gier, Gewalttätigkeit, Eifersucht und andere Verhaltensweisen, die eurer Ansicht nach niemandem dienlich sind, werden noch immer von Angehörigen eurer Spezies an den Tag gelegt, wenn auch inzwischen von der Minderheit. Das ist ein Zeichen für eure evolutionäre Entwicklung.

Doch die Anstrengungen eurer Gesellschaft richten sich nicht annähernd so stark auf das Bestreben, diese Verhaltensweisen zu verändern, wie auf das Bestreben, sie zu bestrafen. Man denkt, dass die Bestrafung solche Verhaltensweisen abstellen wird. Manche Menschen verstehen immer noch nicht, dass sie gar nichts verbessern und beheben werden, solange sie nicht die Bedingungen innerhalb der Gesellschaft korrigieren, die ein unerwünschtes Verhalten produzieren und dazu einladen.

Eine wirklich objektive Analyse beweist das, doch viele Menschen ignorieren diesen Beweis und versuchen weiterhin, die Probleme der Gesellschaft mit derselben Energie zu lösen, die sie geschaffen hat. Sie trachten danach, das Töten durch Töten, Gewalttätigkeit durch Gewalttätigkeit zu beenden, Zorn durch Zorn zu ersticken. Dabei entgeht ihnen die Heuchelei, die sie damit verkörpern.

Wenn die ersten drei Illusionen als Illusionen erkannt und betrachtet werden würden, würden alle aufhören, das Einssein allen Lebens zu leugnen und mit der Zerstörung allen Lebens auf eurem Planeten zu drohen.

Viele Menschen sehen sich weiterhin als voneinander, von allen anderen Lebewesen und von Gott getrennt an. Sie sehen, dass sie sich selbst zerstören, behaupten aber nicht zu verstehen, wie sie es machen. Doch ganz gewiss nicht durch ihre individuellen Handlungen, so sagen sie. Sie können die Verbindung nicht erkennen, die zwischen ihren individuellen Entscheidungen und der Welt insgesamt besteht.

Das sind die Glaubensvorstellungen von vielen, und wenn ihr sie verändert zu sehen wünscht, dann ist es an euch, die ihr den Zusammenhang von Ursache und Wirkung wirklich versteht, sie zu verändern. Denn eure Mitmenschen glauben, dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, wenn ihr jede Woche nur um eurer Sonntagszeitung willen Hunderttausende von Bäumen fällt.

Dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, wenn ihr jede erdenkliche Art von verschmutzenden und verunreinigenden Substanzen in die Atmosphäre pumpt, nur damit ihr euren Lebensstil unverändert beibehalten könnt.

Dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, wenn ihr fossile Brennstoffe benutzt statt Solarenergie.

Dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, Zigaretten zu rauchen oder bei jeder Mahlzeit rotes Fleisch zu verzehren oder große Mengen Alkohol zu trinken.

Es hat keine negativen Auswirkungen, behaupten sie und sind der Leute überdrüssig, die ihnen sagen, dass es doch so ist.

individuelle menschliche Verhaltensweisen, so sagen sie sich selbst, haben keine so starken negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit, dass sie einen Zusammenbruch des Ganzen herbeiführen könnten. Das wäre nur möglich, wenn nichts voneinander getrennt wäre - wenn die Gesamtheit sich all das tatsächlich selbst antäte. Und das ist ein törichter Gedanke. Die Dritte Illusion ist Wirklichkeit. Wir sind voneinander getrennt.

Doch all die vereinzelt Handlungen all dieser vereinzelt Wesen, die nicht miteinander und nicht mit allem Leben eins sind, scheinen sich doch sehr real auf das Leben selbst auszuwirken. Das beginnen nun mehr und mehr Menschen sich endlich einzugestehen, während sie sich vom Denken einer primitiven Kultur verabschieden und in eine weiter entwickelte Kultur hineinwachsen.

Der Grund dafür ist die Arbeit, die ihr und andere Gleichgesinnte tut. Denn ihr habt eure Stimme erhoben. ihr habt Alarm ausgelöst. ihr habt euch in euren Bemühungen zusammengetan, um einander aufzuwecken, jeder und jede auf seine und ihre eigene Weise, manche still und ganz persönlich, andere in Gruppen.

In früheren Tagen waren nicht annähernd so viele von euch bereit und fähig, andere aufzuwecken. Und so lebte die Masse der Leute tief in den Illusionen versunken. Warum sollte die Tatsache, dass sie voneinander getrennt sind, ein Problem schaffen? Aber wie kam es dann, dass nie außer einem gemeinschaftlichen Leben - einer für alle, alle für einen - ohne Kämpfe zum Funktionieren gebracht werden konnte?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Dritte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung von der Spaltung als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Dritten Illusion zu beheben, die Vierte Illusion geschaffen.

4

Die Illusion des Mangels

Dies ist die Vierte Illusion:

DER MANGEL EXISTIERT

Sie geht aus der Dritten Illusion hervor, denn ohne die Vorstellung von der Spaltung ist der Grundgedanke vom existierendem Mangel, der Gedanke, dass nicht genügend da ist, nicht haltbar. Wenn es nur Ein Ding gibt, und dieses Eine Ding ist Alles Was Ist, dann kann es keinen wie auch immer gearteten Mangel geben, weil das Eine Ding alles ist, und somit ... es sich selbst genug ist.

Das ist eine Aussage über die Natur Gottes.

Dies entspricht jedoch nicht der Erfahrung der Menschen, weil Menschen sich selbst als von Gott, wie auch voneinander, getrennt vorstellen. Doch kein Mensch ist von Gott getrennt, denn Gott ist Alles Was Ist. Von daher sind auch die Menschen nicht voneinander getrennt und können es gar nicht sein.

Das ist eine Aussage über die Natur der Menschen.

Es wäre unzutreffend, daraus zu folgern, dass der Gedanke von der Spaltung eine "schlechte Idee,~ war. in der Tat war es eine segensreiche Idee, die der Gesamtheit zu begreifen erlaubte, dass sie die Summe ihrer Teile ist und noch größer und mehr. Diese Illusion dient euren Zwecken ganz vorzüglich, wenn ihr sie als Werkzeug zur Schaffung von Erfahrung benutzt.

Wenn ihr vergesst, dass das Getrenntsein eine Illusion ist, dann bildet ihr euch ein, dass sie die Wirklichkeit ist. Die Illusion erschafft dann nicht länger Erfahrungen, sie wird Erfahrung.

Das ist so ähnlich, wie wenn man Zorn vortäuscht, um jemanden zu größeren Anstrengungen zu veranlassen, und dann tatsächlich zornig wird. Oder wie wenn man so tut, als sei man an einem anderen interessiert, um jemanden eifersüchtig zu machen, nur um dann festzustellen, dass dieses illusionäre Interesse real geworden ist ...

Das eingesetzte Mittel wird die Erfahrung.

Durch diesen Prozess glaubt ihr nun tatsächlich, dass ihr getrennt seid; dass Spaltung in dem geeinten Feld, das ihr das Universum nennt, möglich ist.

Nun habe ich die Dritte Illusion als die machtvollste bezeichnet, und das stimmt. Sie hat eine gewaltige Auswirkung auf eure alltäglichen Erfahrungen. Und das Wesentlichste daran ist: Euer Glaube an das Getrenntsein hat euch zu der Vorstellung gebracht, dass -nicht genug- da ist.

Als da nur das Eine Ding war und ihr wusstet, dass ihr dieses Eine Ding seid, gab es nie einen Zweifel, dass nicht genug da sein könnte. Es war immer genug von euch da. Aber nachdem ihr beschlossen hattet, dass es mehr als Ein Ding gibt, da - und nur da - konnte es den Anschein haben, dass von dem anderen Ding nicht genug da ist.

Dieses "andere Ding-, von dem ihr denkt, dass es existiert, ist der Stoff des Lebens. Doch ihr seid Leben und das, was Leben ist - was Gott selbst ist.

Solange ihr euch aber als von Gott getrennt vorstellt, werdet ihr euch auch einbilden, dass ihr etwas anderes seid als das, was Gott ist - der das Leben selbst ist. Ihr denkt vielleicht, dass ihr das seid, was lebt, aber ihr stellt euch nicht vor, dass ihr selbst das Leben seid.

Diese Trennung des Selbst von Sich Selbst ist das, was ihr als die Vertreibung aus dem Paradies bezeichnet habt. Plötzlich existiert da, wo einst ewiges Leben war, der Tod. Plötzlich ist da, wo einst Fülle war, nicht genug vorhanden.

Plötzlich hat es den Anschein, dass viele Aspekte des Lebens um das Leben selbst konkurrieren. Dies ist in der letzten Realität unmöglich, nicht aber in eurer Fantasie. Ihr könnt euch sogar vorstellen, dass ihr im Konkurrenzkampf steht - mit den Vögeln, mit den Bienen, mit allen anderen Lebewesen und allen anderen Menschen.

Ihr habt einen Alptraum erschaffen, in dem alles, was euer Leben unterstützt, das Leben zu beschränken scheint. Von daher versucht ihr, das, was euch unterstützt, zu unterwerfen, zu unterjochen, zu besiegen.

Euch wurde gesagt, dass ihr die Oberherrschaft innehabt, aber ihr habt entschieden, dass dies Vorherrschaft, Gewaltherrschaft bedeutet. Ihr habt tatsächlich einen Krieg mit der Natur und mit der natürlichen Ordnung der Dinge angefangen.

Ihr habt die Wissenschaft und Technologie dazu benutzt, die Natur so zu verbiegen, so unter Druck zu setzen, dass sie sich eurem Willen beugt. Im Versuch, euch selbst so zu erfahren, wie ihr bereits von Natur aus seid, zerstört ihr langsam die Natur, so wie sie von Natur aus ist. Ihr seid bereits, was ihr zu sein bestrebt seid - ewig, grenzenlos und eins mit allem. Aber ihr erinnert euch nicht daran. Und so trachtet ihr nach der Unterjochung des Lebens, damit ihr ein Leben größerer Fülle haben könnt. Und ihr seht nicht einmal, was ihr tut.

Das Leben wird zum einzigen gemeinsamen Nenner. jedermann will Leben und die Dinge, die das Leben unterstützen und tragen. Und weil ihr glaubt, dass da mehr als einer von euch ist, fürchtet ihr, dass nicht genügend Leben vorhanden sein könnte, um über die Runden zu kommen.

Aus dieser Angst heraus habt ihr die nächste eingebildete Realität fabriziert: den Tod.

Ein Leben, das ihr für ewig hieltet, scheint nun einen Anfang und ein Ende zu haben.

Dies ist die auf der höchsten Ebene durchgespielte Illusion des Mangels.

Die Erfahrung, dass euer Leben beginnt und endet, ist in Wirklichkeit nichts weiter als das Einsetzen eurer Vorstellung von euch als einem -getrennten- Wesen. Auf bewusster Ebene wisst ihr das vielleicht nicht. Auf höherer Ebene ist dies immer klar.

Und auf dieser höheren Ebene versucht ihr, der Erfahrung vom Getrenntsein ein Ende zu setzen, euch daran zu erinnern, dass dies eine Illusion ist, die ihr erschaffen habt.

ihr habt die Illusion von der Spaltung geschaffen, um die Erfahrung von der Wirklichkeit des Einsseins machen zu können. Sie könnt ihr nur erfahren, wenn ihr euch außerhalb der

Wirklichkeit befindet. Wenn ihr Teil Der Gesamtheit seid, könnt ihr euch nicht selbst als Die Gesamtheit erfahren, da es nichts anderes gibt. Und in der Abwesenheit dessen, was ihr nicht seid, existiert das, was ihr seid, nicht.

In der Abwesenheit von kalt existiert heiß nicht. In der Abwesenheit von groß existiert klein nicht. Wenn alles klein ist, dann ist nichts klein, weil -klein- nicht als etwas existiert, das erkannt werden kann. Es mag als Gedanke, als Begriff existieren, aber nicht als etwas, das euch auf der Erfahrungsebene unmittelbar zugänglich ist. Es kann nur ein Gedanke sein, nie eure erlebte Realität.

Ähnlich existiert Einheit in der Abwesenheit von Spaltung nicht.

Wenn alles als geeint erfahren wird, kann nichts als geeint erfahren werden, weil- Geeintsein« nicht als einzelne Erfahrung existiert. Sie kann nicht als solche erkannt werden. Sie mag als Gedanke existieren, aber nicht als etwas, das euch auf der Erfahrungsebene unmittelbar zugänglich ist. Es kann nur ein Gedanke sein, nie eure erlebte Realität.

In diesem Kontext könnt ihr euch nicht selbst als Wer Ihr Wirklich Seid erkennen.

Aber es ist unser Wunsch, uns selbst als Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen. Deshalb müssen wir erst die Erfahrung von Wer Wir Nicht Sind erschaffen. Und da wir diese Erfahrung nicht in der letzten Wirklichkeit herstellen können, müssen wir es durch die Illusion tun.

Auf diese Weise können wir uns an dem erfreuen, was wirklich so ist, und es auch erkennen. Auf diese Weise können wir erfahren, erleben, Wer Wir Wirklich Sind.

Das Alles Davon.

Das Eine Und All-einige.

Wir sind Das Kollektiv, Die Einzige Wirklichkeit In Vielfältiger Form - wir haben Vielfältige Form angenommen, damit wir von der Herrlichkeit unserer Einigen Wirklichkeit Kenntnis nehmen und sie erleben können.

Das ist eine einfache Erklärung des Sinns und Zwecks der Relativität, die ich euch in unserem Dialog schon viele Male gegeben habe. Sie wurde hier wiederholt, damit ihr sie gründlich verstehen und so aus eurem Traum erwachen könnt.

Solange ihr nicht aus eurem Traum erwacht, wird die Illusion der Abspaltung vom Leben bewirken, dass ihr eine Notwendigkeit des Überlebens wahrnehmt. Vor der Trennung habt ihr euer Leben nie in Frage gestellt. Erst als ihr euch vom Leben (mir) entfernt habt und euch selbst als getrennt und vereinzelt vorgestellt habt, wurde das Leben selbst zu etwas, von dem "nicht genug« da war. Ihr begannt Entscheidungen in Bezug darauf zu treffen, was ihr eurem Gefühl nach tun musstet, um zu überleben - um mehr Leben zu haben.

Dies wurde euer vorrangiges Ziel, euer neuer Urinstinkt. ihr fngt sogar an zu glauben, dass der Grund für eure Paarung mit anderen die Sicherstellung eures Überlebens als Spezies sei. Ihr habt die Tatsache aus den Augen verloren, dass ihr euch in Reaktion auf den einzigen wirklichen Instinkt paart, nämlich der Liebe.

Ihr habt euren neuen Urinstinkt Überlebensinstinkt genannt, ausgehend von der Vorstellung, dass ihr möglicherweise nicht überleben könntet. Diese Vorstellung ist irrig, denn euer Überleben ist auf Ewigkeit und darüber hinaus garantiert. Doch daran erinnert ihr euch nicht, und deshalb denkt ihr, dass angesichts der vielen um das Leben konkurrierenden Aspekte des Lebens nicht genug Leben da ist.

Ja, so seht ihr das tatsächlich. Ihr bildet euch ein, in einem Konkurrenzkampf mit allen anderen »Stoffen des Lebens« um das Leben selbst zu stehen. Ihr konkurriert mit eurem eigenen Selbst um mehr von eurem Selbst. Euer Glaube an den Mangel hat euch sogar zur Schlussfolgerung geführt, dass nicht genug Gott da ist.

Ihr glaubt, es ist nicht genug Leben da, was ihr in einen Glauben an den Tod übersetzt. Und schließlich meint ihr, es ist nicht genug vom Stoff des Lebens da, was ihr in einen Glauben an den Mangel übersetzt. Und schließlich meint ihr, es ist noch nicht einmal genug von dem da, was Das Leben Erschaffen hat, was ihr in einen Glauben an einen beschränkten Gott übersetzt.

Weil alle diese Dinge begrenzt sind, müsst ihr um sie konkurrieren. Und wegen dieses Glaubens zerstört ihr euren Planeten und euch selbst.

Ihr zerstört euch sogar selbst in euren Konkurrenzkämpfen um Gott, die ihr Religionen nennt. Ihr habt euch in eurem irrsinnigen Konkurrenzkampf um Gott selbst getötet, ja manchmal danach getrachtet, ganze Zivilisationen auszulöschen.

Ihr gebt nicht zu, dass ihr diese Dinge tut, weil ihr sonst einräumen müsstet, dass mit eurer Sicht vom Leben und der Welt - und vor allem eurer Sicht von Gott - etwas nicht stimmen könnte. Zu einem solchen Eingeständnis wart ihr nicht in der Lage.

Ein solches Eingeständnis würde enorme Demut erfordern, und Demut ist gegenwärtig kein umfassender Bestandteil der Philosophie oder Theologie auf eurem Planeten.

Vor allem eure Theologen waren überaus arrogant in ihrer Annahme und Behauptung, Antworten auf alles zu haben - sie ließen keine Frage offen und hegten keinerlei Zweifel.

Aber irgendetwas an diesen Glaubensvorstellungen funktioniert nicht. Die Vorstellung, dass nicht genug da ist - nicht genug Gott, nicht genug vom Stoff des Lebens nicht genug vom Leben selbst - hat zu mehr als einem simplen Konkurrenzkampf geführt. Sie führte zu brutaler Unterdrückung, zu Verdrängung und zu massiver Depression. Religionen haben freimütige und ehrliche Fragen und Nachforschungen abgewürgt, Regierungen haben Dissidenten unterdrückt, und das Resultat ist, dass Millionen Menschen in ökonomischer und psychischer Depression leben. Alles das ist die Folge der Grundvorstellung, dass der Mangel existiert - denn wäre genug da, würde es alle diese Probleme lösen.

Wenn ihr glaubtet, dass genug da ist, um über die Runden zu kommen, gäbe es kein selbstzerstörerisches Verhalten mehr, kein Kämpfen mehr um Ressourcen, kein Gezänk mehr um Gott.

Aber es ist nicht genug da. Über diesen Punkt seid ihr euch im Klaren.

Und wie bekommt man genug, wenn nicht genug da ist?

Wie kann das Überleben ohne Töten und Streiterei sichergestellt sein?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Vierte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung vom Mangel als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zgedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Vierten Illusion zu beheben, die Fünfte Illusion geschaffen.

5

Die Illusion des Erfordernisses

Dies ist die Fünfte Illusion:

DAS ERFORDERNIS EXISTIERT

Die Vorstellung vom Existieren des Mangels führte rasch und unausweichlich zur Entwicklung der nächsten Illusion.

Wenn es genug gäbe, müsstet ihr nichts tun, um zu bekommen, was immer ihr haben wollt oder braucht. Ihr würdet einfach nur die Hand ausstrecken und es wäre da. Aber die Menschen haben entschieden, dass es so nicht ist. Sie sagten, es ist nicht genug da. Damit sahen sie sich vor die Frage gestellt: Wie bekommt man genug? Wie qualifiziert man sich dafür?

Ihr habt euch vorgestellt, dass es da etwas gäbe, das ihr tun müsstet, um das zu bekommen, von dem nicht genug da ist - etwas, das euch erlauben würde, ohne Widerrede darauf Anspruch zu erheben. Nur so glaubtet ihr alles bekommen zu können - Gott eingeschlossen. Ihr meintet, dass nur so alles ohne Töten und Gezänk zu euren Gunsten aufgeteilt würde.

Und dieses Etwas war eurer Vorstellung nach das Erfordernis.

Ihr sagtet euch, dass seine Erfüllung - worin auch immer sie bestehen mochte - das war, »was es brauchte«. Diese Vorstellung hat bis auf den heutigen Tag Bestand, ja sie hat sich vielleicht sogar noch verstärkt. Ihr glaubt, dass ihr all die Dinge sein könnt, die ihr sein wollt, wenn ihr die Dinge tut, die zu tun nötig sind.

Wenn ihr glücklich sein wollt, wenn ihr euch sicher fühlen wollt, wenn ihr geliebt werden möchtet, dann gibt es Dinge, die ihr dafür tun müsst. Solange ihr nicht genug habt, könnt ihr alle diese Dinge nicht sein. Und ihr könnt nicht genug haben, solange ihr nicht das Erforderliche tut, um genug zu bekommen - um euch für das Genug zu qualifizieren.

Das ist es, was ihr glaubt, und weil ihr das glaubt, habt ihr in eurer Kosmologie das Tun an die oberste Stelle gesetzt.

Selbst Gott sagt, dass es da etwas gibt, das ihr tun müsst, um in den Himmel zu kommen.

So habt ihr euch das zusammengereimt.

Das ist das Erfordernis.

Bedenkt nun, dass dies alles auf der Dritten Illusion basiert - der Illusion, dass ihr getrennt seid. Als es nur Einen von euch gab, war immer genug da, und deshalb musstet ihr auch nichts tun, um irgendetwas zu sein.

Und diese Vorstellung vom Getrenntsein gründete sich wiederum auf die Zweite Illusion: Versagen existiert. Weil es Gott versagt war, alles zu bekommen, was er wollte, spaltete er alle Menschen von sich ab.

Und das Versagen ergab sich aus der Ersten Illusion: Bedürftigkeit existiert. Gott könnte es nicht versagt sein zu bekommen, was er wollte, wenn er nichts wollte. Und Gott würde nichts wollen, wenn er nichts brauchte.

In Wirklichkeit gibt es nur eine Illusion, und alle anderen Illusionen sind Abwandlungen davon.

Somit ist die Illusion des Erfordernisses nichts weiter als eine andere Momentaufnahme von der Illusion der Bedürftigkeit. Und auch die Illusion des Mangels ist nur eine andere Momentaufnahme von der Illusion der Bedürftigkeit. Dasselbe gilt für die Illusion des Versagens und für all diese Illusionen der Menschheit.

Ihr werdet, wenn ihr jede einzelne Illusion durchleuchtet, ganz klar erkennen, dass eine jede aus den vorangegangenen Illusionen erwächst. Das ist so, als ob man zuschaut, wie ein Ballon aufgeblasen wird.

Eure Spezies hat also verkündet, dass da ein Erfordernis existiert, das ihr zu erfüllen habt, um irgendetwas von dem, wovon nicht genug da ist, zu erwerben - einschließlich der Liebe Gottes. Dies hat sich als eine der bedeutsamsten Entscheidungen erwiesen, die die menschliche Rasse jemals gefällt hat. Sie hatte riesige Aufstellungen von Regeln und Verordnungen, Richtlinien und Prozeduren zur Folge. Es gibt jede Menge von Gott und von Menschen erlassene Gesetze, nach denen ihr leben zu müssen meint.

Hier sind ein paar Dinge, die ihr beschlossen habt tun zu müssen, um ein gutes Leben auf Erden zu haben:

- Sei ein guter Junge oder ein gutes Mädchen.
- Widersprich nicht.
- Bekomme gute Noten, geh ins Gymnasium und studiere an der Universität.
- Mach einen Abschluss und finde einen guten Job.
- Heirate und setze Kinder in die Welt.
- Sei ein guter Vater oder eine gute Mutter und gib deinen Kindern mehr, als dir gegeben wurde.
- Bleib cool.
- Tu, was dir gesagt wurde.
- Mach keine üblen Dinge - oder lass dich zumindest nicht dabei erwischen.
- Folge dem Anführer.
- Stell nicht zu viele Fragen und schon gar nicht die falschen.
- Mach jedermann glücklich.

- Zähl dich nicht zu den Menschen, die du glücklich zu machen versuchst, wenn das bedeutet, dass dadurch ein anderer aus diesem Kreis ausgeschlossen wird.
- Dräng dich niemandem auf, vor allem nicht, wenn du alt wirst.

Und hier sind ein paar Dinge, die tun zu müssen ihr beschlossen habt, um Gott zu gefallen und in den Himmel zu kommen.

- Tu nichts Schlechtes - und vergiss den Gedanken, dass du nicht dabei erwischt wirst, denn du wirst dabei erwischt.
- Wenn du tatsächlich etwas Schlechtes tust, dann bitte um Gottes willen um Vergebung und versprich, dass du es nie, nie wieder tun wirst.
- Sei ein guter Junge oder ein gutes Mädchen. Spiel nicht an dir rum.
- Spiel auch nicht an anderen rum. Nicht so ...
- Lass überhaupt die Spielereien möglichst sein. Versuche zu begreifen, dass diese körperlichen Vergnügungen dich bestenfalls von dem ablenken, was zu tun du im Grunde auf die Erde gekommen bist, und dass du dich durch sie schlimmstenfalls absolut gegen Gott versündigst.
- Wenn du unbedingt Vergnügungen haben musst, dann genieße sie nicht.
- Erfreue dich nicht an Geld.
- Erfreue dich nicht an Aufmerksamkeit, die dir zuteil wird.
- Erfreue dich nicht an Sex.
- Erfreue dich vor allem nicht an Sex.
- Hab nie, nie sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe und liebe niemals mehr als eine Person auf -diese Weise-.
- Wenn du schon aus irgendwelchen anderen Gründen als dem der Fortpflanzung Sex haben musst, dann geniere dich dafür, genieße ihn nicht frei und ungehindert.
- Nimm kein Geld für irgendetwas, das dir wirklich Freude macht, und wenn du eine Menge Geld verdienst, dann gib unbedingt das meiste davon weg.
- Glaube an den richtigen Gott.
Um Himmels willen, glaube an den richtigen Gott!
- Bitte Gott um Gnade und um Vergebung dafür, dass du unvollkommen auf die Welt gekommen bist. Bitte ihn dir zu helfen, dass du die erforderlichen Bedingungen erfüllst, um geliebt zu werden.

Diese Überzeugungen und Glaubensvorstellungen sind nur ein paar Beispiele. Die Menschen haben noch viele andere. Das ist es, was ihr tun müsst. Das ist das Erfordernis, und ihr tötet gut daran, es zu verstehen.

Wer hat dieses Gebot erlassen? Wer hat es aufgestellt?

Ihr sagt, ich hätte es getan.

Ihr behauptet, sein Urheber war Gott. Und da es nicht genug Gott gibt, um über die Runden zu kommen, müsst ihr zur Rechtfertigung dafür, dass ihr euch selbst als Gewinner in euren Konkurrenzkämpfen aufbaut, Anspruch auf mich erheben.

Ihr behauptet daher, dass eure Nation »die eine unter Gott geeinte Nation- ist, oder dass ihr das auserwählte Volk seid, oder dass euer Glaube der einzig wahre Glaube ist.

Ihr erhebt Anspruch auf mich, und das auf böartige, grausame Weise. Denn ihr meint, wenn ihr Anspruch auf mich erheben könnt, könnt ihr auch - in meinem Namen - auf alles andere, wonach euch verlangt, Anspruch erheben.

Das habt ihr jahrhundertlang gemacht, habt mit euren heiligen Büchern herumgewedelt, habt eure Kreuze hoch gereckt und eure Fahnen in die Höhe gehalten. Das alles als Rechtfertigung dafür, dass ihr euch mit allen erdenklichen Mitteln - das Töten eingeschlossen - genommen habt, wovon es nicht genug gibt. Ihr seid sogar so weit gegangen, so etwas einen heiligen Krieg zu nennen. Im Bestreben, die Wunden in eurer Seele zu schließen, habt ihr Wunden in den Körpern anderer aufgerissen.

ihr habt die gottlosesten Taten im Namen Gottes verübt, und alles, weil ihr denkt, dass es ein Erfordernis gibt, das ihr erfüllen müsst, um mich, meine Liebe und allen Stoff des Lebens zu erhalten.

Solange ihr glaubt, dass es etwas gibt, das ihr tun müsst, werdet ihr einen Kampf führen, um herauszufinden, was es ist, und dann weiter kämpfen, um es zu leisten.

Die Leistung, die Errungenschaft wird zu eurem Gott werden. ja, sie ist es bereits geworden. Doch wenn euch das Tun der richtigen Dinge zum Glück verhilft und euch erlaubt, zu Gott zurückzukehren - warum hat sich all dieses Streben nach dem Tun dieser Dinge nicht als Glück angefühlt, schien es euch unglücklich zu machen und ziemlich sicher von Gott weg zu führen?

Und was vielleicht noch wichtiger ist: Wie kann entschieden werden, ob es das alles wert war oder nicht? Nach welchem Maßstab, mit welchem System kann bestimmt werden, ob dem Erfordernis Genüge getan wurde?

Das wusstet ihr nicht. Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Fünfte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung vom Erfordernis als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Fünften Illusion zu beheben, die Sechste Illusion geschaffen.

6

Die Illusion des Richtens

Dies ist die Sechste Illusion:

DAS RICHTEN EXISTIERT

Euer Beschluss, dass es da etwas gibt, das ihr tun müsst, um das zu erhalten, von dem es nicht genug gibt, nötigte euch die Beantwortung schwieriger Fragen ab: Wie wird entschieden, ob eine Person dem Erfordernis genügt oder nicht? Und was geschieht mit denen, die ihm nicht genügen?

Eure Antwort auf diese Fragen führte zur Erfindung der richterlichen Entscheidung.

irgendjemand, so eure Folgerung, muss der oberste Schiedsrichter sein. Und da der Schöpfer derjenige war, der das Erfordernis eingeführt hatte, schien es nur logisch, dass er auch derjenige sein würde, der darüber befand, ob jemand es erfüllt hatte oder nicht.

Eure Spezies war sehr lange Zeit davon überzeugt, dass es da etwas gab, das ihr tun musstet, um Gott zu erfreuen - und dass es bittere Konsequenzen nach sich zog, wenn ihr es verabsäumtet, das zu tun. Dass ihr zu einer solchen Schlussfolgerung kamt, war verständlich. Wenn ihr euch umsaht, stelltet ihr fest, dass das Leben mancher Leute gut verlief, und das anderer nicht. Der primitive Verstand fragte sich, warum. Und der primitive Verstand wartete mit einer primitiven Antwort auf.

Das Glück war denjenigen hold, die bei den Göttern in Gunst standen. Die Götter waren es, die zufrieden gestellt werden mussten, und danach würden sie ihr Urteil fällen.

Alle möglichen Opferzeremonien und Rituale erwuchsen um diesen Glauben, und sie alle hatten das Besänftigen schwieriger Gottheiten zum Ziel.

In dieser frühen Zeit war euer Gefühl von einem bestehenden Mangel so stark, dass ihr euch sogar vorgestellt habt, die Götter konkurrierten untereinander. Man hatte viele Götter zu erfreuen, und es war oft nicht leicht, noch die Übersicht darüber zu behalten, was man tun musste um jeden glücklich zu machen.

jede neue irdische Katastrophe, jeder Hagelsturm, jeder Orkan, jede Dürre oder Hungersnot und auch persönliches Missgeschick wurde als Beweis dafür angesehen, dass einer der Götter nicht zufrieden gestellt war - oder dass sie Krieg gegeneinander geführt hatten.

Wie sonst ließen sich die Ereignisse erklären?

Nun, diese Glaubensvorstellungen entwickelten sich in alter Zeit und wurden dann im Lauf der Jahrtausende immer stärker verfeinert und ausgefeilt. Heute glauben die meisten Menschen nicht, dass da eine große Anzahl übellauniger Götter existiert, die alle besänftigt werden müssen. Heute glauben die meisten Menschen, dass es nur einen übellaunigen Gott gibt, den es zu besänftigen gilt.

Und obwohl es den Anschein haben könnte, dass sich eure Spezies schon vor langer Zeit von den primitiven Konstrukten verabschiedet hat, die zur Herausbildung einer Art von "Dich-

krieg-ich~~-Gott führten, werden die Theologien auf eurem Planeten doch weiterhin von derartigen Gedanken beherrscht.

Diese Rachegott-Vorstellung von Göttlichkeit hat in euren Gesellschaften nie an Faszination verloren. Und ihr habt sowohl persönliche wie globale Katastrophen als Beweis für seine Gültigkeit angeführt. Selbst kürzlich noch, als zum Beispiel eure AIDS-Epidemie ausbrach, haben viele Menschen - darunter auch einige religiöse Führer - verkündet, dass die Missgeschicke des Lebens Gottes Strafe für das persönliche und kollektive Fehlverhalten der Menschen sind.

Viele Menschen sind sich nach wie vor darin einig, dass es ein von mir festgesetztes Erfordernis gibt, dem sie genügen müssen, um sich für Belohnungen auf Erden und im Himmel zu qualifizieren. Und sie stimmen weiterhin darin überein, dass es ein System des Beurteilens und Richtens gibt, wodurch entschieden wird, wer dem Erfordernis genügt hat und wer nicht.

Andererseits behaupten manche Theologien schlichtweg, dass niemand diesem Erfordernis Genüge leisten kann, ganz gleich was man tut. Selbst dann nicht, wenn man ein perfektes Leben ohne Fehl und Tadel, ohne Schnitzer oder Versehen führt. Der Grund dafür, so wird in diesen Lehren erklärt, ist der, dass man unvollkommen geboren wird (manche Religionen nennen das die Erbsünde) und schon einen -Fleck~~ auf der Seele hat, noch bevor man mit dem Leben beginnt.

Dieser Fleck kann durch keinerlei Handlungen der Person, auch nicht durch einen Akt echter Reue getilgt werden, sondern nur durch die Gnade Gottes. Und Gott, so wird gelehrt, kann diese Gnade nur gewähren, wenn die Person auf ganz bestimmte Weise zu ihm kommt.

Diese Lehren stellen die Behauptung auf, ich sei ein sehr wählerischer und pingeliger Gott, der denen, die nicht tun, was er sagt, die Freuden des Himmels verweigert.

In dieser Sache sei ich sehr starrsinnig, so wird behauptet; ja, dass es ganz egal sei, was für gute Menschen sie waren, wie mitfühlend oder großzügig oder gütig. Und dass es keine Rolle spiele, wie Leid ihnen ihre Vergehen tun und was sie zur Wiedergutmachung unternommen haben. Es sei ganz egal, ob sie den größten Beitrag zur Verbesserung des Lebens auf dem Planeten, den die Welt je gesehen hat, geleistet haben: Wenn sie nicht auf dem richtigen Weg zu mir gekommen sind, nicht die richtigen Worte gesprochen und an die richtige Religion geglaubt haben, dann können sie nicht zur rechten Hand Gottes des Allmächtigen Vaters sitzen.

Weil eine solche Rechtmäßigkeit erforderlich ist, könnte man diese Vorstellung auch als Selbstgerechtigkeit bezeichnen ...

In Anbetracht des Glaubens, dass Gott die Angelegenheiten zwischen ihm und der gesamten Menschheit in dieser Weise festgesetzt hat, haben Angehörige der menschlichen Spezies die Dinge auch untereinander auf genau gleiche Weise festgelegt.

Die Menschen haben also eine Seite aus Gottes Buch herausgenommen (was gut für mich ist, sollte doch gewiss auch gut für euch sein) und versehen sich auch gegenseitig mit einem >Fleck<: Wie ich schon beschrieben habe, tun sie das anderen an, die das »falsche-Geschlecht, die >falsche- Hautfarbe oder Religion haben. Sie dehnen dies auf die Menschen aus, die der -falschen« Nationalität angehören, im »falschen- Stadtviertel wohnen, der-

falschen- politischen Überzeugung anhängen, eine »falsche- sexuelle Orientierung haben oder was sonst an -Falschem« zu erschaffen sie wählen. Und indem sie dies tun, spielen Menschen Gott.

ja, sagt ihr, es ist Gott, der euch lehrte, solche Vorverurteilungen vorzunehmen, denn Gott hat eure eigene Seele mit dem ersten Fleck der Unvollkommenheit versehen er hat euch schon vorverurteilt, noch bevor ihr eine Chance hattet, euch auf die eine oder andere Weise selbst zu beweisen.

Vorverurteilung - das heißt Vorurteil - muss von daher okay sein, denn wie kann etwas, das Gott begonnen hat, für den Menschen nicht annehmbar sein?

Und aus welchem Grund habe ich euch alle im Augenblick eurer Geburt für unvollkommen erklärt? Das tat ich, so die Lehren, weil die ersten Menschen schlecht waren.

Wir sehen also, wie ihr mit einem Salto rückwärts wieder bei den ersten drei Illusionen angelangt seid, um die Vierte, Fünfte und Sechste zu rechtfertigen. Und so produziert jede Illusion die nächste und dient jede neue Illusion als Beweis für die vorangegangenen Illusionen.

Eure Kulturgeschichte besagt, dass Adam und Eva, als sie sündigten, aus dem Paradies vertrieben wurden und damit ihr Glück und ihren Anspruch auf ein ewiges Leben verloren - und den euren noch dazu. Denn ich habe sie nicht nur zu einem Leben in der Begrenztheit und des Kampfs und Mühens verurteilt, sondern auch zum Tod (die Vierte Illusion) - alles Dinge, die sie vor ihrem Fehltritt nie erlebt hatten.

Andere Kulturgeschichten und Theologien, die ebenfalls auf eurem Planeten entstanden und gegenwärtig existieren, haben sich das Szenario von Adam und Eva nicht zu Eigen gemacht, aber dennoch ihre eigenen Beweise für ein existierendes Erfordernis produziert. In folgendem Punkt sind sich die meisten einig: Die Menschen sind in den Augen Gottes unvollkommen, und es gibt etwas, das sie tun müssen, um Vollkommenheit zu erlangen - etwas, das Reinigung, Läuterung, Erlösung, Erleuchtung ... wie auch immer genannt wird.

Weil ihr an die menschliche Unvollkommenheit glaubt, und weil ihr auch glaubt, dass ihr diese Eigenschaft von mir erhalten habt, fühltet ihr euch vollkommen frei, sie auf andere zu übertragen. Und dabei habt ihr dauernd von anderen das erwartet, was ich angeblich von euch erwarte: Vollkommenheit.

Und so kam es, dass die Menschen durchs Leben gingen und Vollkommenheit von denen verlangten, die sie selbst als unvollkommen bezeichneten - nämlich von den Menschen.

Erst tun sie sich dies selbst an. Das ist ihr erster und oft auch kostspieligster Fehler.

Dann tun sie dies anderen an. Das ist ihr zweiter Fehler.

Sie haben es damit entweder sich selbst oder anderen unmöglich gemacht, je ... dem Erfordernis ganz zu genügen.

Eltern fordern von ihren unvollkommenen Kindern Vollkommenheit, und Kinder fordern von ihren unvollkommenen Eltern Vollkommenheit.

Bürger fordern von ihrer unvollkommenen Regierung Vollkommenheit, und die Regierung fordert von ihren unvollkommenen Bürgern Vollkommenheit.

Kirchen fordern von ihren unvollkommenen Anhängern Vollkommenheit, und die Anhänger fordern von ihren unvollkommenen Kirchen Vollkommenheit.

Nachbarn fordern von anderen Nachbarn, Rassen von anderen Rassen, Nationen von anderen Nationen Vollkommenheit.

Ihr habt die Illusion des Richtens als Realität akzeptiert. Ihr sagtet, dass Gott über euch richtet und habt dann erklärt, dass ihr darum das Recht habt, über alle anderen ein Urteil zu fällen. Und das tut ihr auch.

Eure Welt beeilt sich Gericht zu sitzen, vor allem über jene, die die Belohnungen - Ruhm, Macht, Erfolg - erhalten, die an sich nur an die Vollkommenen gehen sollten. Eure Welt verurteilt jeden, an dem sie auch nur die kleinste Unvollkommenheit entdecken kann.

So fanatisch seid ihr in dieser Sache geworden, dass ihr es heutzutage den Leuten praktisch unmöglich macht, Führungspersonen, Helden oder Heldinnen oder Ikonen zu werden - und beraubt euch damit genau dessen, was eure Gesellschaft braucht.

Ihr habt euch in eine selbst gebastelte Falle begeben und seid nicht imstande, euch von den Urteilen und Verurteilungen zu befreien, die ihr einander auferlegt habt, und auch nicht von dem Urteil, das eurem Glauben nach Gott über euch gesprochen hat.

Aber warum sollte euch eine in Bezug auf euch gemachte, einfache Beobachtung solches Unbehagen bereiten? Ist denn die schlichte Beobachtung, dass etwas so ist, wirklich eine Verurteilung? Könnte sie denn nicht einfach nur eine Beobachtung sein? Was ist denn schon dabei, wenn jemand dem Erfordernis nicht genügt hat? Was macht das schon?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Sechste Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung vom Richten als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Sechsten Illusion zu beheben, die Siebte Illusion geschaffen.

7

Die Illusion der Verdammung

Dies ist die Siebte Illusion:

Du VERDAMMUNG EXISTIERT

Das Richten musste eine Konsequenz nach sich ziehen. Wenn es stimmte, dass ein Urteilsspruch gefällt wird, dann musste es auch ein Wozu geben.

Ganz klar wurde man beurteilt und gerichtet, um zu bestimmen, ob man die Belohnungen für das Erfüllen des Erfordernisses erhalten sollte.

So haben die Menschen sich das zusammengereimt. Im Streben nach Erkenntnissen und im Versuch, Antworten zu finden, kamt ihr auf eure ursprünglichen Kulturgeschichten und die ersten Illusionen, auf die sie sich gründeten, zurück.

Ihr habt euch erzählt, dass ich mich von euch trennte, als ihr das erste Mal versagt und mein Erfordernis nicht erfüllt habt.

Als ihr vollkommen wart, lebtet ihr in einer vollkommenen Welt, im Paradies, und habt euch eines ewigen Lebens erfreut. Doch als ihr dann die Ursünde oder Erbsünde begingt und euch selbst unvollkommen machtet, hatte eure Erfahrung von Vollkommenheit in jeder Hinsicht ein Ende.

Das Vollkommenste in eurer vollkommenen Welt war, dass ihr nie starbt. Der Tod existierte nicht. Doch zusammen mit eurer Erfahrung, dass die Vollkommenheit ein Ende hatte, habt ihr die Vierte Illusion als Tatsache akzeptiert. Der Mangel existiert. Es war nicht genug da. Es war noch nicht einmal genug Leben da.

Also musste der Tod die Konsequenz sein. Das war die Strafe dafür, dass man das Erfordernis nicht erfüllte.

Doch die weiter fortgeschrittenen Denker unter euch fragten sich: Wie kann das sein? Wie konnte der Tod die Strafe dafür sein, dass man das Erfordernis nicht erfüllte? Es starb ja jedermann. Auch die, die das Erfordernis erfüllten!

Vielleicht war der Grund für die Existenz des Todes der, dass es ganz einfach einen Mangel im Universum gab. Mangel war eine Tatsache. Das hattet ihr aus der Vierten Illusion gelernt.

Aber wenn der Tod die Folge von Mangel war, was war dann die Folge, wenn man das Erfordernis nicht erfüllte?

Irgendetwas stimmte hier nicht. Irgendetwas ging hier nicht ganz auf. ihr kamt auf euren Ursprungsmythos zurück. Gott warf Adam und Eva aus dem Paradies, als sie dem Erfordernis nicht genügten. Das schuf Spaltung, woraus der Mangel erwuchs, und dieser wiederum erzeugte das Erfordernis.

Also war der Mangel das Resultat von Gottes Bestrafung. Die Strafe war die Trennung, und Mangel war das Ergebnis davon. Tod ist der Mangel des Lebens - also lässt sich in Erweiterung sagen, dass der Tod die Bestrafung war.

So habt ihr euch das ausgetüftelt. Eure Bestrafung dafür, dass ihr das Erfordernis nicht erfülltet, war der Tod. Ohne den Tod war nur, was da schon immer war - nämlich das ewig währende Leben. Und dies musste im Gegensatz zur Strafe wohl Belohnung genannt werden.

Das ist es, sagtet ihr euch. Ewiges Leben ist die Belohnung. Aber jetzt saht ihr euch vor ein weiteres Rätsel gestellt. Wenn der Tod existierte, dann konnte das ewige Leben nicht existieren.

Hmmm.

Ihr standet vor einer Herausforderung. Wie ließ sich eine Möglichkeit schaffen, dass beides existierte - trotz der Tatsache, dass sich beides gegenseitig auszuschließen schien?

Ihr kamt zum Schluss, dass der Tod des physischen Körpers nicht euer Ende bedeutete. Da die Existenz des Todes die Möglichkeit eines sich ewig fortsetzenden Lebens ausschloss, kamt ihr zur Überzeugung, dass sich das Leben nach dem physischen Tod ewig fortsetzen musste.

Aber was für einen Sinn und Zweck hatte der Tod, wenn sich das Leben nach dem physischen Tod ewig fortsetzte?

Keinen. Und deshalb musste für euer Leben nach dem Tod noch ein anderer Ausgang erschaffen werden.

Diesen nanntet ihr Verdammung.

Das passte perfekt. Es stimmte genau mit der Zweiten Illusion überein - der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft. Das Versagen existiert!

jetzt konntet ihr euren Kuchen essen und zugleich behalten. jetzt konntet ihr den Tod und ewig währendes Leben, Bestrafung und Belohnung haben. Indem ihr beides nach dem Tod angesiedelt habt, war es auch möglich, den Tod selbst nicht zur Strafe werden zu lassen, sondern ihn einfach nur zur letztlichen Manifestation von Mangel zu küren - zum eindrucksvollsten Beweis für die Vierte Illusion.

Nun begann eine Illusion die nächste wirklich zu unterstützen. Das Gewebe war perfekt. Eure Arbeit war vollendet, und sie war die Realität, die durch eure Kulturgeschichte und euer endloses Schaffen und Weitergeben von Mythen, welche sie erhärteten, erzeugt wurde.

Die Mythen unterstützen die Geschichte, und die Geschichte unterstützt die Illusionen. Das ist der Überbau eurer gesamten Kosmologie. Das ist der Unterbau all eures Verstehens, all eurer Erkenntnisse.

Und sie sind - allesamt - falsch.

Der Tod existiert nicht. Zu sagen, dass der Tod existiert, hieße, dass ihr nicht existiert, denn ihr seid das Leben selbst.

Zu sagen, dass der Tod existiert, hieße, dass Gott nicht existiert. Denn Gott ist Alles Was Ist, und wenn alle Dinge ein geeintes Ganzes bilden, dann sterben, wenn ein Ding stirbt, alle Dinge - was bedeuten würde, dass Gott stirbt. Wenn ein Ding stirbt, stirbt Gott.

Das kann natürlich nicht sein. Deshalb wisst dies: Tod und Gott schließen sich gegenseitig aus. Sie können unmöglich Seite an Seite existieren.

Wenn der Tod existiert, dann existiert Gott nicht. Oder man muss zur Schlussfolgerung gelangen, dass Gott nicht Alles ist, Was Ist.

Das wirft eine interessante Frage auf. Gibt es irgendetwas, das Gott nicht ist?

Wenn ihr glaubt, dass es einen Gott gibt, dass aber auch etwas existiert, das Gott nicht ist, dann könnt ihr an eine große Vielzahl von anderen Dingen glauben. Dann könnt ihr nicht nur an den Tod, sondern auch an den Teufel und alle Dinge dazwischen glauben.

Wenn ihr andererseits glaubt, dass Gott die Energie des Lebens selbst ist, und dass diese Energie nie stirbt, sondern nur ihre Form verändert, und dass diese göttliche Energie nicht nur in allem existiert, sondern auch alles ist, dann ist es nur noch ein kleiner Schritt zur Erkenntnis, dass der Tod nicht existiert und nicht existieren kann.

Und das ist so. Ich bin die Energie des Lebens. Ich bin das, was das formt, was Form angenommen hat. Alles was ihr seht, ist Gott in unterschiedlicher Formung.

Ihr seid alle Gott in Formung.

Oder anders ausgedrückt, ihr seid Gottes Information.

Das habe ich euch schon früher gesagt, aber jetzt begreift ihr es vielleicht wirklich.

Vieles von dem, was ich in unseren Gesprächen zu euch sagte, wird einige Male wiederholt, und dahinter steht natürlich eine Absicht. Ihr müsst jeden Grundgedanken, der euch übermittelt wurde, erst fest >,im Griff- haben, bevor ihr neue Grundgedanken, die zu verstehen ihr bestrebt seid, er- und begreifen könnt.

Manche von euch werden schneller vorankommen wollen. Manche von euch werden sagen: »Okay, ich habe es bereits kapiert!« Aber habt ihr das wirklich? Am Leben, das ihr lebt, lässt sich messen, was ihr bereits begriffen habt und was nicht. Es ist eine Widerspiegelung eurer tiefsten Erkenntnisse und Einsichten.

Wenn euer Leben ein Erfahren von fortwährender Freude und totaler Seligkeit ist, dann habt ihr es wahrhaft begriffen. Das bedeutet nicht, dass es in eurem Leben keine Umstände und Bedingungen gibt, die Schmerz, Leiden und Enttäuschung verursachen können. Es bedeutet vielmehr, dass ihr trotz dieser Umstände und Bedingungen in Freude lebt. Diese Erfahrung hat nichts mit den Umständen und Bedingungen zu tun.

Dies ist die bedingungslose Liebe, von der ich viele Male gesprochen habe. ihr könnt sie in Hinblick auf eine andere Person oder auf das Leben selbst erleben.

Wenn ihr das Leben bedingungslos liebt, dann liebt ihr das Leben einfach so" wie es sich gleich hier und jetzt zeigt. Das ist nur dann möglich, wenn ihr darin "die Vollkommenheit seht«.

Ich sage euch, dass alles und ein jedes vollkommen ist. Wenn ihr das sehen könnt, habt ihr euren ersten Schritt hin zur Meisterschaft getan. Doch ihr könnt es erst dann sehen, wenn ihr genau versteht, was jedermann zu tun versucht, und was der Sinn und Zweck für alles unter dem Himmel ist.

Wenn ihr zum Beispiel versteht, dass der Sinn und Zweck des wiederholten Zurückkommens auf die Hauptpunkte dieses Dialogs der ist, euch tiefer und tiefer in euer eigenes Verständnisvermögen hineinzuführen und euch der Meisterschaft immer näher zu bringen, dann werdet ihr diese Wiederholungen lieben. Ihr werdet sie lieben, weil ihr ihre Vorteile versteht. Ihr werdet das Geschenk liebevoll annehmen.

Dies wird euch Gelassenheit in diesem Augenblick und in allen Augenblicken eures Lebens bringen, ganz gleich, für wie unerfreulich ihr sie vordem gehalten haben mögt. Ihr werdet sogar in den Augenblicken vor eurem Tod zu Gleichmut und Gelassenheit finden, denn ihr werdet auch euren Tod als etwas Vollkommenes sehen.

Und ihr werdet noch meisterlicher zur Gelassenheit finden und sie erzeugen, wenn ihr versteht, dass jeder Augenblick ein Sterben ist. jeder Augenblick ist das Ende eures Lebens dessen, was ihr wart, und der Anfang eures neuen Lebens als der oder die, der oder die zu werden ihr nun wählt.

ihr erschafft euch in jedem Augenblick aufs Neue. Dies tut ihr entweder bewusst oder unbewusst, mit Gewährsein oder völlig ohne Gewährsein dessen, was vor sich geht.

Ihr müsst euch nicht erst dem Augenblick, den ihr vormals "Tod« genannt habt, gegenübersehen, um die Erfahrung von mehr Leben zu machen. Ihr könnt mehr Leben erleben, wann immer ihr es wünscht, in hundertfach verschiedener Weise zu hundertmal verschiedenen Zeiten im Augenblick eurer Geburt, im Augenblick eures Todes oder in jedem Augenblick dazwischen.

So viel verspreche ich euch: Ihr werdet im Augenblick eures physischen Todes mehr Leben erfahren - und das wird mehr als alles andere dazu tun, um euch davon zu überzeugen, dass da mehr Leben ist, dass das Leben immer weiter geht und nie endet. In diesem Augenblick werdet ihr erkennen, dass niemals nicht genug da war. Es gab niemals nicht genug an Leben und niemals nicht genug an Stoff des Lebens.

Das wird die Vierte Illusion für immer zerstreuen. Doch diese Illusion kann auch vor dem Augenblick eures Todes zerstreut werden, und das ist meine Botschaft.

Ihr kommt dazu, mehr Leben zu produzieren, indem ihr mehr Erfahrung an Tod macht. Lasst den Tod nicht zu einem einmaligen Moment werden! Erlebt jeden Augenblick eures Lebens als einen Tod, denn so ist es in Wahrheit, wenn ihr den Tod einfach als das Ende einer Erfahrung und den Beginn einer nächsten neu definiert.

Wenn ihr das macht, könnt ihr für jeden Moment, der gerade verging, für das, was eben starb, eine kleine Begräbnisfeier abhalten. Und dann könnt ihr euch umdrehen und die Zukunft erschaffen in der Erkenntnis, dass da eine Zukunft, dass da mehr Leben ist.

Wenn ihr das wisst, zerfällt die Vorstellung, dass nicht genug da ist. Dann könnt ihr anfangen, jeden goldenen Augenblick des jetzt auf neue Weise, mit einem neuen Verständnis, mit tiefer gehender Wertschätzung, mit größerem Gewahrsein und umfassenderem Bewusstsein zu nutzen.

Und euer Leben wird niemals wieder dasselbe sein, was es war.

Wenn ihr erst einmal begreift, dass es immer mehr Leben gibt, werdet ihr lernen, die Illusion, dass nicht genug Leben da ist, in einer euch dienlichen Weise zu nutzen. Dadurch kann euch die Illusion auf eurem Weg und bei eurer Rückkehr nach Hause eine Hilfe sein, statt euch zu behindern.

Ihr könnt euch entspannen, denn jetzt wisst ihr, dass ihr mehr Zeit habt, auch wenn da die Illusion ist, dass eure Zeit abläuft. ihr könnt mit enormer Effizienz erschaffen, weil ihr wisst, dass ihr mehr Leben habt, auch wenn da die Illusion ist, dass euer Leben endet. Ihr könnt Frieden und Freude finden, auch wenn da die Illusion ist, dass es von dem, was auch immer ihr in eurem Leben zu benötigen glaubt, nicht genug gibt, weil ihr jetzt wisst, dass genug da ist. Es ist genug Zeit da, es ist genug Leben da, und es ist genug an Stoff des Lebens da, um euch ewig in Glück und Freuden leben zu lassen.

Wenn ihr euch die Erfahrung machen lasst, dass genug von dem da ist, von dem ihr einst glaubtet, dass nicht genug da sei, treten außergewöhnliche Veränderungen in eurer Lebensweise ein.

Wenn ihr wisst, dass genug da ist, hört ihr auf, mit anderen zu konkurrieren. ihr hört auf, um Liebe oder Geld oder Sex oder Macht oder was auch immer ihr meintet, dass nicht genug da wäre, zu konkurrieren.

Der Konkurrenzkampf ist vorbei.

Das verändert alles. Statt mit anderen zu konkurrieren, um zu bekommen, was ihr wollt, fangt ihr nun an, das wegzugehen, was ihr wollt. Statt um mehr Liebe zu kämpfen, beginnt ihr nun mehr Liebe wegzugehen. Statt um Erfolg zu ringen, beginnt ihr sicherzustellen, dass alle anderen erfolgreich sind. Statt nach Macht zu grapschen, beginnt ihr andere zu befähigen.

Statt nach Zuneigung, Aufmerksamkeit, sexueller Befriedigung und emotionaler Sicherheit zu streben, stellt ihr fest, dass ihr selbst die Quelle davon seid. ja, ihr versorgt jetzt alle anderen mit allem, was ihr einst je wolltet. Und das Wunder daran ist, dass ihr so wie ihr gebt, empfangen werdet. Ihr werdet plötzlich mehr von all dem haben, was ihr weggebt.

Der Grund dafür ist klar. Er hat nichts damit zu tun, dass das, was ihr getan habt, „moralisch richtig« oder -spirituell erleuchtet- oder der Wille Gottes- ist. Er hat mit einer ganz einfachen Wahrheit zu tun: Da ist niemand anders im Raum.

Es gibt nur einen von uns.

Doch die Illusion besagt, dass es nicht so ist. Sie besagt, dass ihr alle voneinander und von mir getrennt seid. Sie besagt, dass nicht genug da ist - noch nicht einmal von mir und dass ihr daher etwas tun müsst, um genug zu haben. Sie besagt, dass ihr sorgfältig beobachtet werdet,

um sicherzustellen, dass ihr es auch tut. Sie besagt, dass ihr, wenn ihr es nicht tut, verdammt sein werdet.

Das scheint eine nicht gerade sehr liebevolle Vorgehensweise zu sein. Und doch, wenn es etwas gibt, das alle eure Kulturgeschichten gemeinsam haben, dann ist es die Aussage, dass Gott Liebe ist. Höchste Liebe. Vollständige Liebe. Unermessliche Liebe. Doch wie könnte, wenn Gott Liebe ist, die Verdammung existieren? Wie könnte Gott uns da zu unbeschreiblichen, ewig währenden Folterqualen verurteilen?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Siebte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung von der Verdammung als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Siebten Illusion zu beheben, die Achte Illusion geschaffen.

8

Die Illusion der Bedingtheit

Dies ist die Achte Illusion:

DIE BEDINGTHEIT EXISTIERT

JDamit Verdammung existieren kann, muss es etwas geben, das ihr hinsichtlich der Liebe nicht versteht.

Das war eure Schlussfolgerung, und so erfandet ihr die Bedingtheit als ein Merkmal des Lebens, um auf diese Weise das Dilemma zu lösen.

Alles im Leben muss bedingt sein. Ist das nicht selbstverständlich? So fragten einige eurer Denker. Habt ihr denn nicht die Aussage der Zweiten Illusion verstanden? Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft.

Das Versagen existiert.

Das bedeutet, dass ihr es nicht schaffen könnt, Gottes Liebe zu gewinnen. Ihr müsst dem Erfordernis genügen. Wenn ihr es nicht erfüllt, werdet ihr abgespalten. Ist es nicht das, was euch die Dritte Illusion lehrte?

Eure Kulturgeschichten waren sehr überzeugend. Ich habe mich bei diesen Mitteilungen weitgehend auf die Geschichten der Kultur des Westens bezogen, weil diese Gespräche hier ihren Anfang nahmen. Aber die Kulturen des Ostens und all die vielen Kulturen und Traditionen der Menschen in ihrer ganzen breiten Vielfalt haben ebenfalls ihre Geschichten, und die meisten davon gründen sich auf einige oder alle Zehn Illusionen.

Ich habe klargelegt, dass es mehr als zehn Illusionen gibt. Ihr erschafft jeden Tag Hunderte. Jede eurer Kulturen hat ihre eigenen Illusionen hervorgebracht, aber sie alle gründen sich auf die eine oder andere Weise auf dieselben grundlegenden Missverständnisse und falschen Auffassungen. Dies wird durch die Tatsache belegt, dass sie alle dieselben Resultate hervorbrachten.

Das Leben auf eurem Planeten ist erfüllt von Erfahrungen mit Gier, Gewalttätigkeit, Töten und bedingter Liebe.

Euer Denken, dass die Liebe des Höchsten Wesens - wie immer ihr euch dieses Wesen auch vorstellen mögt - ihre Bedingungen hat, hat euch die bedingte Liebe erfahren lassen. Oder ihr habt euch, wenn ihr nicht an ein Höchstes Wesen, sondern an das Leben selbst glaubtet, das Leben als einen Prozess vorgestellt, der sich im Kontext der Bedingtheit zum Ausdruck bringt. Das will heißen, eine Bedingung hängt von einer anderen ab. Manche von euch würden das Ursache und Wirkung nennen.

Aber was ist mit der Ersten Ursache?

Das ist eine Frage, die noch keiner von euch beantworten konnte. Selbst eure größten Wissenschaftler vermochten dieses Rätsel nicht zu ergründen. Selbst eure größten Philosophen konnten dieses Problem nicht lösen.

Wer erschuf Das Was Erschafft?

Wenn ihr euch ein Universum vorstellt, das nach den Prinzipien von Ursache und Wirkung funktioniert - was in Ordnung ist - was hat dann die Erste Ursache verursacht?

Hier geraten eure Lehrer ins Stolpern. Hier endet euer Weg. Hier gelangt ihr an den Rand eures Verständnisvermögens.

Und nun werden wir fliegen.

Es gibt keine Bedingtheit im Universum. Das Was Ist ist Das Was Ist, und es gibt keine Bedingungen, unter denen Es nicht ist.

Versteht ihr?

Dem "Was Ist" ist es nicht möglich, nicht zu sein. Es gibt keine Bedingungen, unter denen dies doch möglich wäre. Deshalb ist das Leben ewig. Denn Leben ist Das Was Ist, und Das Was Ist kann nie nicht sein.

Das Leben war immer, ist jetzt und wird immer sein, Welt ohne Ende.

Und so ist es auch mit Gott. Denn Gott ist, was Leben ist.

Und so ist es auch mit der Liebe. Denn Liebe ist, was Gott ist.

Von daher kennt Liebe keine Bedingung. Liebe ist einfach. Es gibt keine Bedingungen, unter denen sie zum Verschwinden gebracht werden kann.

Ihr könntet im obigen Satz das Wort »Leben« oder das Wort -Gott« für das Wort -Liebe« einsetzen, und er wäre gleichermaßen wahr.

Bedingte Liebe ist ein Oxymoron, eine Zusammenstellung zweier sich widersprechender Begriffe.

Habt ihr das kapiert? Habt ihr das verstanden? Die beiden Begriffe schließen sich gegenseitig aus. Die Erfahrung von Bedingtheit und die Erfahrung von Liebe können nicht zur gleichen Zeit am gleichen Ort existieren.

Eure Vorstellung, dass sie es können, ist das, was euch zerstört.

Eure Zivilisation hat sich dazu entschieden, die Achte Illusion auf einer sehr hohen Ebene auszuleben. Das Ergebnis ist, dass eure Zivilisation selbst von der Auslöschung bedroht ist.

Ihr seid nicht von der Auslöschung bedroht. Das ist nicht möglich. Denn ihr seid das Leben selbst. Doch die Form, in der ihr das Leben im gegenwärtigen Moment zum Ausdruck bringt - die Zivilisation, die ihr geschaffen habt und nun dabei seid zu vernichten -, sie ist nicht unveränderlich. Das Wunder am Wer Ihr Seid besteht darin, dass ihr die Form wandeln und verändern könnt, wann immer ihr wünscht. In der Tat macht ihr das die ganze Zeit.

Wenn ihr allerdings an der Form, in der ihr euch gegenwärtig zum Ausdruck bringt, Gefallen findet, wenn ihr euch an ihr freut und sie genießt, warum sie dann verändern?

Das ist die Frage, vor die sich nun die ganze Menschheit gestellt sieht.

Euch ist ein Paradies gegeben worden, in dem ihr leben könnt. Jede mögliche Freude des physischen Lebens ist euch zugänglich gemacht worden. Ihr befindet euch wahrhaftig in einem Garten Gottes. Dieser Teil eurer Kulturgeschichte entspricht der Wirklichkeit. Doch ihr seid nicht von mir getrennt worden und braucht es auch nie zu sein. Ihr könnt die Erfahrung dieses Paradieses machen, so lange ihr wünscht. Oder ihr könnt es binnen eines Augenblicks zerstören.

Was wählt ihr?

Ihr seid dabei, Letzteres zu wählen.

Ist das eure Wahl? Ist das eure bewusste Entscheidung?

Seht euch diese Frage sehr sorgsam an. Eure Antwort hat großes Gewicht.

Der fehlenden echten Bedingtheit im Universum ungeachtet habt ihr fest daran geglaubt, dass die Bedingtheit existiert. Mit Sicherheit existiert sie im Reich Gottes. Jede eurer Religionen hat euch das gelehrt. Also muss sie auch insgesamt im Universum existieren. Dies, so habt ihr entschieden, ist eine Tatsache des Lebens. Ihr habt ganze Leben mit dem Versuch verbracht, die Bedingungen herauszufinden, die euch für den Fall, dass ihr das Erfordernis nicht erfüllt, erlauben würden, das Leben - und das Leben nach dem Tod - zu erschaffen, das ihr euch wünscht. Wenn ihr das Erfordernis erfüllt habt, gab es kein Problem. Aber was, wenn nicht?

Diese Suche hat euch in eine Sackgasse geführt, denn es gibt keine Bedingungen. Ihr könnt das Leben haben, nach dem euch verlangt, und was immer an Leben nach dem Tod ihr euch vorstellt, einfach dadurch, dass ihr es wählt.

Das glaubt ihr nicht. So einfach kann das Rezept nicht sein, sagt ihr. Nein, nein ... ihr müsst das Erfordernis erfüllen!

Ihr versteht euch selbst nicht als schöpferische Wesen. Und ihr versteht auch mich nicht als ein solches. Ihr stellt euch vor, dass es mir irgendwie nicht gelingen könnte, etwas zu haben, nach dem mich verlangt - was bedeutet, dass ich überhaupt kein wahres schöpferisches Wesen sein kann, sondern abhängig sein muss. Wenn ich wirklich schöpferisch wäre, könnte ich alles erschaffen, was ich wähle. Aber ich scheine von bestimmten Bedingungen abhängig zu sein, um haben zu können, was ich will, zum Beispiel, dass alle meine Kinder zu mir nach Hause zurückkehren.

Die Menschen konnten sich nicht vorstellen, was denn wohl für Bedingungen erfüllt werden mussten, um zurück nach Hause zu Gott gelangen zu können. Also taten sie das ihnen Bestmögliche ... und erfanden einfach einige Bedingungen. Diese wurden durch das, was ihr Religionen nennt, erklärt.

Die Religionen konnten nicht nur die Erfordernisse erklären, sondern auch, wie man Gottes Liebe zurückzuerobern vermochte, wenn man das Erfordernis nicht erfüllte. So kam es zur Entstehung der Grundgedanken und Vorstellungen von Vergebung und Errettung oder

Erlösung. Sie waren die Bedingungen der Liebe. Gott sagt: -Ich liebe dich, wenn ... «, und das waren die -Wenns «.

Hätten die Menschen die Dinge objektiv betrachtet, dann hätte die Tatsache, dass jede Religion Vergebung, Errettung und Erlösung anders erklärte, ein Beweis dafür sein können, dass alles erfunden war. Aber Objektivität war nicht gerade etwas, dessen sich die Menschen als besonders fähig erwiesen. Und daran hat sich auch heutzutage nicht viel geändert.

Ihr erklärt weiterhin, dass ihr hier nicht irgendetwas erfindet. Ihr sagt, dass die Bedingungen für eure Rückkehr zu Gott von mir aufgestellt wurden. Und wenn es da ein paar hundert verschiedene Religionen gibt, die einige tausend verschiedene Bedingungen nennen, dann nicht, weil ich euch eine wirre Botschaft habe zukommen lassen, sondern weil die Menschheit sie einfach nicht richtig kapiert hat.

Ihr habt sie natürlich richtig begriffen. Es sind nur diese anderen Leute mit ihren anderen Religionen, die sie nicht richtig verstanden haben.

Nun gibt es da eine Menge Möglichkeiten, wie ihr dieses Problem lösen könntet. Ihr könntet sie ignorieren. Ihr könntet versuchen, sie zu bekehren. Ihr könntet euch sogar dazu entscheiden, sie einfach zu eliminieren.

Alle diese Dinge habt ihr versucht. Und ihr hattet ein Recht dazu, nicht wahr? Es war eure Verpflichtung, nicht wahr? War es nicht das Werk Gottes? Wart ihr nicht aufgerufen, andere zu überzeugen und zu bekehren, sodass auch sie wussten, was richtig war? Und waren euer Morden und eure ethnischen Säuberungen nicht gerechtfertigt, wenn andere nicht überzeugt werden konnten? Gab es da nicht etwas, ein ungeschriebenes -Etwas«, das euch dieses Recht gab?

Diese Fragen begannen Menschen zu stellen.

Ganz klar wies die Achte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung von der Bedingtheit als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Achten Illusion zu beheben, die Neunte Illusion geschaffen.

9

Die Illusion der Überlegenheit

Dies ist die Neunte Illusion:

DIE ÜBERLEGENHEIT EXISTIERT

Die Menschen folgerten: Wenn die Bedingtheit existierte, war die Kenntnis der Bedingungen nötig, um das Leben - und das Leben nach dem Tod -, das man sich wünschte, erschaffen und genießen zu können.

Es war eine unvermeidliche Schlussfolgerung, so wie auch die folgende: Wer die Bedingungen kannte, war besser dran als die, die sie nicht kannten.

Und es dauerte nicht lange, bis die Menschheit das Wort -dran- aus dem vorhergehenden Satz strich.

So entstanden der Grundgedanke und die Vorstellung von der Überlegenheit.

Dieser Überlegenheitsgedanke war sehr nützlich. An oberster Stelle lieferte er die unbestreitbare Rechtfertigung dafür, dass man alles Nötige tat, um sicherzustellen, dass einem -genug- von allem - Gottes Liebe eingeschlossen zugänglich war. Die Kenntnis der Bedingungen gab einem das Recht, andere zu ignorieren, oder danach zu trachten, sie zu bekehren, oder andere ganz einfach zu eliminieren, weil sie die Bedingungen nicht kannten oder nicht mit ihnen einverstanden waren.

Daher wurde das Streben nach der Kenntnis der Bedingungen des Lebens zu einer vorrangigen Beschäftigung.

Die Kenntnisse von den Bedingungen des Lebens nannte man Wissenschaft. Die Kenntnisse von den Bedingungen des Lebens nach dem Tod nannte man Gewissen. Wer diese Bedingungen kannte und verstand, der hatte, so sagte man, -ein gutes Gewissen~~ oder war >,bewusst~~.

Ein- hohes Bewusstsein-, so wurde weiterhin gesagt, war das Ergebnis des ernsthaften Studiums von etwas, das ihr -Theologie« nannten. Der Begriff setzt sich aus dem griechischen "theos~~, das heißt »Gott- und ~~logos«, das heißt -Wort, Lehre- zusammen - heißt also "Gottes Wort-.

Nach vielem Studieren gelangte man zur Schlussfolgerung, dass es gewisse Umstände gab, unter denen das Erfordernis erfüllt werden konnte, und gewisse Umstände, unter denen dies unmöglich war. Zudem gab es noch bestimmte Umstände, unter denen man Vergebung dafür erlangen konnte, dass man das Erfordernis nicht erfüllt hatte.

Diese Umstände wurden dann als "die notwendigen Bedingungen- bekannt.

Dem ~~Tun~~ in eurer Erfahrung wurde das -Haben- hinzugefügt.

Wenn ihr genug Grips habt, könnt ihr gute Noten bekommen, den besten Abschluss eurer Klasse machen und einen großartigen Job an Land ziehen. Dann seid ihr das, was man als erfolgreich sein bezeichnet.

Wenn ihr genug Geld habt, könnt ihr ein wunderschönes Haus kaufen und das sein, was man als sich sicher fühlen bezeichnet.

Wenn ihr genug Zeit habt, könnt ihr Urlaub machen und das sein, was man als ausgeruht, erfrischt und entspannt sein bezeichnet.

Wenn ihr genug Macht habt, könnt ihr über euer eigenes Schicksal bestimmen und das sein, was man als frei und unabhängig sein bezeichnet.

Wenn ihr genug Glauben habt, könnt ihr Gott finden und das sein, was man als errettet sein bezeichnet.

So habt ihr eure Welt eingerichtet. Wenn jemand das richtige Zeug hat, kann er die richtigen Dinge tun - die Dinge, die ihm erlauben zu sein, was er schon immer sein wollte.

Das Problem dabei ist, dass es für die Leute nicht leicht ist, all die Dinge zu tun, die sie tun müssen, wenn sie nicht all die Dinge haben, die sie, wie ihr sagt, haben müssen.

Wenn sie nicht die richtige Geschlechtszugehörigkeit haben, können sie keinen guten Job bekommen und an die Spitze gelangen, selbst wenn sie den Grips dazu haben. Wenn sie nicht die richtige Hautfarbe haben, können sie kein wundervolles Haus kaufen, selbst wenn sie das Geld dazu haben. Wenn sie nicht die richtige religiöse Überzeugung haben, können sie Gott nicht finden, selbst wenn sie den Glauben haben.

Das richtige Zeug zu haben garantiert noch nicht, dass man alles bekommt, was man sich wünscht, aber es verschafft einen guten Start und großen Vorsprung.

je mehr Kenntnisse von diesen Bedingungen man sich erwarb (oder für je kenntnisreicher man in dieser Hinsicht gehalten wurde), als umso überlegener galt man. Wie schon erwähnt erteilte diese Überlegenheit den Leuten die Genehmigung (oder sie ermunterte sie dazu, sie sich selbst zu erteilen), alles ihrer Ansicht nach Nötige zu tun, um sich selbst mehr Leben und mehr Gott - von beidem war ja nicht genug da - zu sichern.

Deshalb musstet ihr tun, was ihr tun musstet: weil nicht genug da war. Das ist es, was ihr euch selbst erzählt habt. Eure ganze Spezies hat dieses Mantra akzeptiert.

Es gibt mehr als einen von euch, und deshalb ist nicht genug da, um über die Runden zu kommen. Nicht genug Nahrung, nicht genug Geld, nicht genug Liebe, nicht genug Gott.

Ihr müsst darum konkurrieren.

Und wenn ihr konkurriert, dann müsst ihr irgendeine Möglichkeit finden, um feststellen zu können, wer gewinnt.

Überlegenheit war eure Antwort darauf.

Der, der überlegen ist, gewinnt - und Überlegenheit gründet sich auf bestimmte Bedingungen.

Manche Menschen trachteten danach sicherzustellen, dass sie gewinnen würden, und fügten daher noch willkürlich weitere Bedingungen hinzu. So machten sie es möglich, dass sie sich selbst im Vorhinein zu den Siegern erklären konnten.

Zum Beispiel behaupteten sie, dass Männer den Frauen überlegen seien. War das denn nicht offensichtlich? So fragten einige Denker unter euch. (Natürlich waren es meistens Männer, die so fragten.)

In gleicher Weise wurde verkündet, dass die Weißen überlegen seien.

Und dann, später, die Amerikaner.

Und die Christen natürlich.

Oder waren es die Russen? Oder die Juden? Oder die Frauen?

Konnten diese Dinge wahr sein? Natürlich konnten sie wahr sein. Es hing alles davon ab, wer das System erschuf.

Die überlegenen Wesen der Frühzeit waren nicht männlich ... und dem stimmten die Männer tatsächlich zu. Gaben denn die Frauen nicht das Leben? Und war das Leben denn nicht der höchste Wunsch aller? So kam es, dass in eurer matriarchalen Epoche die Frauen als überlegen galten.

Ähnlich war die weiße Rasse nicht die erste Rasse und somit nicht überlegen.

In Wahrheit ist sie auch heute nicht überlegen.

Ebenso wenig wie die Männer überlegen sind.

Und auch nicht die Juden.

Und auch nicht die Christen.

Und auch nicht die Moslems, Buddhisten, Hindus, ja noch nicht einmal die Demokraten oder Republikaner, die Konservativen oder Kommunisten, und überhaupt auch sonst niemand.

Hier ist die Wahrheit - die Wahrheit, die euch befreien wird, die Wahrheit, die auszusprechen ihr nicht erlauben könnt, weil sie jedermann befreien wird:

So etwas wie Überlegenheit gibt es nicht.

Ihr habt das alles erfunden.

ihr habt auf der Grundlage eurer Vorlieben, eurer Wünsche und eurer Erkenntnisse (die in der Tat sehr beschränkt sind) definiert, was ihr für überlegen haltet. Ihr habt auf der Grundlage eurer Anschauung, eurer Ziele und eures Plans verkündet, was und wen ihr zum »Besseren« erklärt.

Doch manche von euch haben behauptet, dies sei mein Plan. Gott sei derjenige, der das auserwählte Volk, oder den einen wahren Glauben, oder den einzigen Weg zur Erlösung benannt habe.

Alles das geht auf die Erste Illusion zurück: Die Bedürftigkeit existiert.

Ihr stellt euch vor, dass Gott Bedürfnisse und darum auch zu verhandelnde Gegenstände hat.

Das war euer erster Fehler, und er hat zu dem geführt, was euer letzter sein könnte. Denn ich sage euch: Eure Vorstellung von Überlegenheit könnte der letzte Fehler sein, den ihr je machen werdet.

Die Menschen denken, dass sie der Natur überlegen sind und trachten daher danach, sie zu unterjochen. Dabei zerstören sie eben den Lebensraum, der zu ihrem Schutz erschaffen wurde und ihr Paradies sein sollte.

Die Menschen denken, dass sie einander überlegen sind, und trachten daher danach, sich gegenseitig zu unterjochen. Dabei zerstören sie eben die Familie, die erschaffen wurde, um sie zu umarmen und ihnen Liebe zu geben.

Da ihr an die Illusionen glaubt, ist für eure Spezies das Erfahren des Lebens in seiner gegenwärtigen Form sehr schwer. Indem ihr die Illusionen nicht so nutzt, wie sie gedacht waren, verwandelt ihr das, was ein schöner Traum sein sollte, in einen Alptraum von Leben.

Aber ihr könnt das alles gleich jetzt abstellen. Seht die Illusionen ganz einfach als das an, was sie sind - als für einen bestimmten Zweck ersonnene Realitäten - und hört dann auf, so zu leben, als ob sie Wirklichkeit seien.

Hört vor allem auf, die Neunte Illusion mit solcher Überzeugung auszuleben. Nutzt diese Illusion zur Einsicht, dass Überlegenheit nichts Wirkliches ist. Wenn Wir Alle Eins Sind, kann es so etwas wie Überlegenheit nicht geben. Eine Sache kann nicht sich selbst überlegen sein.

Alle Dinge sind Ein Ding, und es gibt nichts anderes. ‚Wir Sind Alle Eins- ist mehr als nur ein schöner Slogan. Es ist die genaue Beschreibung der Natur der letzten Wirklichkeit. Wenn ihr das versteht, fangt ihr an, das Leben auf neue Weise zu erfahren - und auf neue Weise miteinander umzugehen. ihr seht die Beziehung aller Dinge in einem anderen Licht. Ihr nehmt die Verbundenheit auf einer sehr viel höheren Ebene wahr. Euer Gewahrsein ist erweitert, eure Einsichten bekommen eine große Schärfe. Ihr seht buchstäblich hinein.

Eure gesteigerte Fähigkeit, tief ins Leben hineinzublicken, ermöglicht euch ein Hinaussehen über die Illusion und ein Wieder Kennen Lernen-, ein Wieder-Erkennen eurer Wirklichkeit. Und durch diesen Prozess erinnert ihr euch wieder daran, Wer Ihr Wirklich Seid.

Diese Bewegung vom nicht Kennen und Wissen hin zum wieder Kennen und Wissen mag langsam in kleinen Schritten vonstatten gehen. Aber kleine Schritte können große Fortschritte bewirken. Denkt immer daran.

Ein solcher kleiner Schritt wäre der, dass ihr dem -Besser- ein Ende setzt.

Die Vorstellung von der Überlegenheit ist der verführerischste Gedanke, der die Menschheit je befallen hat. Er kann binnen eines Augenblicks das Herz in Stein verwandeln, Wärme in Kälte, ja in Nein.

Ein einziger Satz, von euren Kanzeln, Podien und Rednertribünen herab gesprochen, von euren nationalen Kongressen und von euren bei Gipfeltreffen versammelten politischen Führern geäußert, könnte alles verändern.

-Unser Weg ist kein besserer Weg, unser Weg ist nur ein anderer Weg.

Mit dieser bescheidenen Äußerung könnte die Heilung der Spaltung zwischen euren Religionen beginnen. Die Äußerung könnte die Kluft zwischen euren politischen Parteien schließen, die Konflikte zwischen euren Nationen in Zaum halten.

Mit einem Wort könntet ihr sie beenden.

~~Namastè~~

Gott in mir ehrt Gott in dir.

Wie einfach. Wie schön. Wie wunderbar.

Doch wie schwer, Gott in allem und jedem zu sehen, wenn man in der Illusion gefangen ist. Jede Person müsste sich der Illusion gewahr sein - sich gewahr sein, dass es eine Illusion ist.

Aber wenn es keine Illusion ist, sondern das Leben, so wie es wirklich ist, wie kommt es dann, dass wir uns genau dann, wenn wir uns für überlegen halten, auf äußerst minderwertige Weise verhalten? Wie kommt es, dass wir genau dann, wenn wir uns für besser halten, schlechter handeln?

Diese Fragen begannen Menschen zu stellen.

Ganz klar wies die Neunte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung von der Überlegenheit als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.

So wurde, um den Schwachpunkt in der Neunten Illusion zu beheben, die Zehnte Illusion geschaffen.

10

Die Illusion der Unwissenheit

Dies ist die Zehnte Illusion:

DIE UNWISSENHEIT EXISTIERT

Als immer noch eine Illusion auf die vorangehende drauf gesattelt wurde, wurde es schwieriger und schwieriger, sich noch den Durchblick durchs Leben zu bewahren. Die Menschen stellten immer mehr und mehr Fragen, die nicht beantwortet werden konnten. Wenn dies stimmte, warum dann das? Wenn das stimmte, warum dann dies? Es dauerte nicht lange und die Philosophen und Lehrer warfen das Handtuch. »Wir wissen es nicht«, sagten sie, ~~und wir wissen auch nicht, ob es möglich ist, es zu wissen.

So entstanden der Grundgedanke und die Vorstellung von der Unwissenheit.

Sie diente so vielen Zwecken, dass sie sich rasch ausbreitete und zur letzten Antwort wurde.

Wir wissen es einfach nicht.

Menschliche Institutionen entdeckten darin nicht nur eine Zuflucht, sondern allmählich auch eine bestimmte Art von Macht. »Wir wissen nicht« verwandelte sich in »Wir sollen nicht wissen«, aus dem dann »Du brauchst nicht zu wissen« wurde und schließlich: »Was du nicht weißt, macht dich nicht heiß.«

Das befugte die Religionen und Regierungen dazu, zu sagen, was sie ihrer Wahl nach sagen wollten, und zu tun, wie ihnen beliebte, ohne irgendjemandem gegenüber Rechenschaft ablegen zu müssen.

-Wir sollen es nicht wissen,~ wurde tatsächlich zu einer religiösen Doktrin. Es gibt gewisse Geheimnisse des Universums, die Gott uns nicht preisgeben möchte, so die Lehre, und allein schon das Fragen nach diesen Dingen war Gotteslästerung. Diese Doktrin griff rasch von der Religion auf die Politik und das Regierungswesen über.

Die Folge: Es gab Zeiten in eurer Geschichte, in denen einen das Stellen bestimmter Fragen auf bestimmte Art zu bestimmten Zeiten den Kopf kosten konnte.

Buchstäblich.

Das Frageverbot erhob das Unwissen zu einer wünschenswerten Eigenschaft. Es kam dahin, dass keine Fragen zu stellen sehr klug war und von guten Manieren zeugte. Es wurde zu einem allgemein akzeptierten Verhalten, ja zu einem Verhalten, das man erwartete.

Heute mag es den Anschein haben, dass die Strafe für unangebrachtes oder ungehörliches Fragen nicht mehr ganz so hart ausfällt wie in vergangenen Zeiten, aber es gibt noch bestimmte Orte auf eurem Planeten, an denen sich wenig verändert hat.

Gewisse totalitäre Regime bestehen bis zur Stunde darauf, dass nur zustimmende Stimmen vernehmbar sind. Die Stimmen Andersdenkender werden - manchmal auf brutalste Weise - zum Schweigen gebracht.

Ein solch barbarisches Verhalten wird mit Verkündigungen gerechtfertigt, dass dies zur - Aufrechterhaltung der Ordnung- nötig sei. Den Protesten von Seiten der internationalen Gemeinschaft begegnen diese repressiven Regierungen mit entrüstetem Schnauben und der Erklärung, dass solche Dinge -innere Angelegenheiten~~ seien.

Nun sage ich euch: Die Essenz der Liebe ist Freiheit. Wer euch sagt, dass er euch liebt und sich um euch kümmert, wird euch Freiheit gewähren.

So einfach ist das. Ihr braucht nicht weiter oder tiefer zu suchen, um die Sache auf noch subtilerer Ebene zu verstehen.

ich habe es euch schon zuvor gesagt und sage es noch einmal. Es gibt im Kern menschlicher Erfahrung nur zwei Energien: Liebe und Angst.

Liebe gewährt Freiheit, Angst nimmt die Freiheit. Liebe öffnet, macht auf, Angst verschließt, macht zu. Liebe lädt zur vollen Ausdruckskraft in umfassender Form ein, Angst bestraft sie.

Daran könnt ihr ermessen, ob euch jemand liebt oder fürchtet. Richtet euer Augenmerk nicht auf das, was sie sagen. Richtet es auf das, was sie tun.

Liebe lädt euch immer ein, die Fesseln der Unwissenheit abzustreifen. Jedwede Frage zu stellen. Nach jedweder Antwort zu suchen. Jedwedes Wort zu sprechen. Jedweden Gedanken mitzuteilen. Jedwedes System zu unterstützen. Jedweden Gott zu verehren.

Eure Wahrheit zu leben.

Liebe lädt euch immer ein, eure Wahrheit zu leben.

So könnt ihr wissen, dass es Liebe ist.

ich liebe euch. Deshalb bin ich gekommen, um euch zu sagen, dass Unwissenheit eine Illusion ist.

Ihr wisst alles, was es über Wer Ihr Wirklich Seid zu wissen gibt - was die Essenz der Liebe ist. Es gibt nichts, was ihr zu lernen hättet. Ihr braucht euch nur zu erinnern.

Euch wurde gesagt, dass ihr Gott nicht kennen könnt und dass ihr euch schon durch das Stellen von Fragen über mich gegen mich vergeht.

Das ist nicht wahr.

Keine dieser Aussagen ist wahr.

Euch wurde gesagt, dass es da etwas gibt, das ich von euch brauche, und dass, wenn ihr es mir nicht gebt, ihr nicht nach Hause zum Einssein mit mir zurückkehren dürft.

Das ist nicht wahr.

Keine dieser Aussagen ist wahr.

Euch wurde gesagt, dass nicht genug da ist, und dass ihr deshalb untereinander um alles konkurrieren müsst, mich eingeschlossen.

Das ist nicht wahr.

Keine dieser Aussagen ist wahr.

Euch wurde gesagt, dass ihr, wenn ihr in diesem Konkurrenzkampf nicht tut, was ich verlange, bestraft werdet, und dass die Strafe in der Verdammung zu ewiger Qual besteht.

Das ist nicht wahr.

Keine dieser Aussagen ist wahr.

Euch wurde gesagt, dass meine Liebe zu euch ihre Bedingungen hat, und dass ihr überlegen seid, wenn ihr meine Bedingungen kennt und erfüllt, wie auch alle Bedingungen, die nötig sind, um im Konkurrenzkampf um das Leben den Sieg davonzutragen.

Das ist nicht wahr.

Keine dieser Aussagen ist wahr.

Schließlich wurde euch gesagt, dass ihr nicht wisst, dass diese Aussagen unwahr sind, und dass ihr dies nie wissen könnt, weil das alles euer Verständnisvermögen übersteigt.

Das ist nicht wahr.

Keine dieser Aussagen ist wahr.

NUN, HIER IST DIE WAHRHEIT:

- 1 . Gott braucht nichts.
2. Gott kann nicht versagen, und ihr auch nicht.
3. Nichts ist von irgendetwas getrennt.
4. Es ist genug da.
5. Es gibt nichts, was ihr zu tun habt.
6. Ihr werdet nie gerichtet werden.
7. Ihr werdet nie verdammt werden.
8. Liebe kennt keine Bedingungen.
9. Ein Ding kann sich nicht selbst überlegen sein.
10. Alles das wisst ihr bereits.

Teil Zwei
Das Meistern der
Illusionen

Belehrt eure Kinder gut

Lehrt eure Kinder diese Wahrheiten.

Lehrt eure Kinder, dass sie nichts außerhalb ihrer selbst - keine Person, keinen Ort und auch kein Ding - brauchen, um glücklich zu sein. Lehrt sie, dass sie das wahre Glück in ihrem Innern finden. Lehrt sie, dass sie sich selbst genug sind.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass Versagen eine Fiktion, dass jeder Versuch ein Erfolg und dass durch jedes Bemühen der Sieg zustande gebracht wird, wobei Ersteres nicht weniger ehrenwert ist als Letzteres.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass sie zutiefst mit allem Leben verbunden, dass sie mit allen Wesen eins und niemals von Gott getrennt sind.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass sie in einer Welt der herrlichen Fülle leben, dass für jeden genug da ist, und dass man nicht am meisten empfängt, wenn man das meiste einheimst, sondern wenn man das meiste miteinander teilt.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass es nichts gibt, das sie sein oder tun müssen, um sich für ein erfülltes Leben in Würde zu qualifizieren, und dass sie mit niemandem um irgendetwas konkurrieren müssen, und dass Gottes Segnungen für alle gedacht sind.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass sie nie gerichtet werden, dass sie sich keine Sorgen zu machen brauchen, wenn sie nicht immer alles richtig machen oder richtig verstehen, und dass sie nichts ändern oder -besser werden« müssen, um in den Augen Gottes als vollkommen und wunderschön angesehen zu werden.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass Konsequenzen und Bestrafung nicht dasselbe sind, dass der Tod nicht existiert, und dass Gott nie jemanden verdammt.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass Liebe keine Bedingungen hat, dass sie sich keine Sorgen zu machen brauchen, dass sie je eure oder Gottes Liebe verlieren könnten, und dass ihre eigene Liebe, die sie anderen bedingungslos zukommen lassen, das größte Geschenk ist, das sie der Welt machen können.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt eure Kinder, dass es nichts gibt, das sie nicht tun können, dass die Illusion der Unwissenheit auf Erden ausgelöscht werden kann, und dass alle nur einer Sache bedürfen, nämlich dass sie sich selbst zurückgegeben werden durch ein Erinnern daran, Wer Sie Wirklich Sind.

Lehrt sie das, und ihr werdet sie großartig belehrt haben.

Lehrt sie diese Dinge nicht durch eure Worte, sondern durch eure Taten; nicht dadurch, dass ihr diese Dinge mit ihnen diskutiert, sondern dadurch, dass ihr sie ihnen vorlebt. Denn es ist euer Tun, das eure Kinder nachahmen, und was ihr seid, das werden sie werden.

Geht nun und lehrt nicht nur eure Kinder diese Dinge, sondern alle Menschen und alle Nationen. Denn alle Menschen sind eure Kinder, und alle Nationen euer Zuhause, wenn ihr euch auf die Reise zur Meisterschaft begeben.

Das ist die Reise, zu der ihr euch vor vielen Jahrhunderten und Leben aufgemacht habt. Das ist die Reise, auf die ihr euch lange vorbereitet habt und die euch hierher, zu dieser Zeit an diesen Ort, gebracht hat.

Das ist die Reise, deren Ruf euch nun dringlicher denn je ereilt, und auf der ihr, wie ihr fühlt, immer schneller vorankommt.

Das ist das unausweichliche Ergebnis des Sehnsens eurer Seele. Es ist euer Herz, das hier in der Sprache eures Körper spricht. Es ist der Ausdruck von Göttlichkeit in eurem Innern. Und es ruft euch jetzt so, wie es euch nie zuvor gerufen hat - weil ihr es jetzt so hört, wie es nie zuvor gehört wurde.

Es ist Zeit, dass ihr mit der Welt eine herrliche Vision teilt. Es ist die Vision aller Geister, die jemals wirklich gesucht haben, aller Herzen, die jemals wirklich geliebt haben, aller Seelen, die jemals wirklich das Einssein des Lebens empfunden haben.

Wenn ihr das erst einmal gefühlt und gespürt habt, könnt ihr nie wieder mit weniger zufrieden sein. Wenn ihr das erst einmal erfahren und erlebt habt, werdet ihr nichts anderes wollen, als es mit allen zu teilen, deren Leben ihr berührt.

Denn dies ist die Wirklichkeit, und sie steht in spektakulärem Kontrast zur Illusion. ihr werdet aufgrund der Illusion imstande sein, die Wirklichkeit zu erleben und zu kennen. Doch ihr seid nicht die Illusion, und das ~,Ihr~~, das ihr innerhalb der Illusion erfahrt, ist nicht Wer Ihr Wirklich Seid.

Die Transformierung eurer Welt wird von eurem Erinnern abhängen. Euer Wort Erziehung bedeutet nicht, dass etwas - hineingesteckt-, sondern dass etwas »herausgezogen wird. Alle wahre Erziehung beinhaltet, dass aus dem Schüler oder der Schülerin herausgezogen wird, was in ihm oder ihr schon vorhanden ist. Meister und Meisterinnen wissen, dass es schon da ist und deshalb nicht dorthin gebracht werden muss. Daher bemühen sie sich einfach nur, die Schüler zur Wahrnehmung zu veranlassen, dass es da ist.

Beim Lehren geht es nie darum, dass man anderen zu lernen hilft, sondern darum, dass man ihnen sich zu erinnern hilft.

Alles Lernen ist Erinnern. Alles Lehren ist die Hilfe, ins Gedächtnis zurückzurufen. Alle Lektionen sind wiedererlangte Erinnerungen.

Etwas Neues zu lehren ist unmöglich, denn es gibt nichts Neues zu lehren. Alles, was je war, jetzt ist und jemals sein wird, ist jetzt in diesem Augenblick.

Die Seele hat Zugang zu all dieser Information. ja, die Seele ist das alles ... in Formung.

Die Seele ist der Leib Gottes in Formung.

ich bin in einem ständigen Prozess der Formung, der Gestaltung, der Entstehung, der Entwicklung. Diesen Prozess hat man Evolution genannt, und es ist ein nie endender Prozess.

Wenn ihr euch Gott als einen ~beendeten- Prozess oder als ein -fertiges« Wesen denkt, dann habt ihr euch nicht korrekt an das erinnert, was so ist. Hier ist die Offenbarung eines großen Geheimnisses: Gott ist nie fertig.

Mit nichts. Euch eingeschlossen.

Gott ist mit euch nie fertig.

Das ist deshalb so, weil ihr seid, was Gott ist. Und da Gott mit Gott nicht fertig ist, kann Gott unmöglich mit euch fertig sein.

Hier ist nun eine Göttliche Dichotomie: Ich sagte, dass alles, was je war, jetzt ist und jemals sein wird, jetzt in diesem Augenblick ist. Ich habe auch gesagt, dass der Evolutionsprozess nie endet und somit nie vorbei ist. Wie kann beides stimmen?

Die Antwort hat mit der Natur der Zeit zu tun, so wie ihr sie versteht. In Wahrheit gibt es so etwas wie die Zeit nicht, es gibt nur einen sich ständig fortsetzenden Prozess im nie endenden Augenblick des jetzt.

Gott ist ein Prozess.

Es ist euch nicht möglich, dies im Rahmen menschlicher Logik oder innerhalb der Grenzen des menschlichen Verstandes zu begreifen. Dabei handelt es sich um Grenzen, die ihr euch selbst auferlegt habt, und das aus einem guten Grund. Er reicht zurück auf den Grund für eure ganzen Illusionen, der euch nun viele Male erklärt wurde und euch vor Beendigung dieser Übermittlung noch ein weiteres Mal erläutert werden wird.

Wisst einfach nur für den Moment, dass Gott mit dem ~,Gotten« nie fertig ist. Der Prozess, durch den ich mich selbst erfahre, setzt sich fort, endet nie und findet im jetzt statt.

Der spezielle Aspekt von mir, der sich als menschliches Leben auf Erden manifestiert, wird eben jetzt transformiert. Ihr trefft in diesen Tagen und Zeiten die Wahl, eine bewusste Rolle bei dieser Transformation zu spielen. Dass dem so ist, wird schon durch die einfache Tatsache belegt, dass ihr dieses Buch in die Hand genommen habt. Das hättet ihr nicht getan - und hättet es schon gar nicht bis zu dieser Stelle gelesen - wenn ihr nicht auf einer bestimmten, sehr tiefen Ebene die Absicht hättet, zum Gewahrsein zurückzukehren.

Auch wenn ihr meint, dieses Buch als Skeptiker oder Kritiker zu lesen, so ist dies doch nur eure gegenwärtige Vorstellung. Der Tatsache, dass ihr zu diesen Mitteilungen gelangt seid, liegt die Absicht zugrunde, ein großartiges und umfassendes Erinnern herbeizuführen.

Ein Erinnern, das sich nun überall auf eurer Welt und in eurer menschlichen Gesellschaft ereignet. Es hat tatsächlich eingesetzt, und ihr könnt überall um euch herum Beweise dafür sehen.

Ihr nähert euch dem zweiten Stadium des Prozesses, der das Leben auf eurem Planeten transformiert. Dieses zweite Stadium könnte in sehr kurzer Zeit vollendet sein - in ein paar Jahrzehnten, im Verlauf von ein oder zwei Generationen -, wenn ihr euch dazu entscheidet.

Das erste Stadium dieses Transformationsprozesses nahm eine sehr viel längere Zeit in Anspruch - ein paar tausend Jahre. Aber auch das ist - kosmisch gesehen - eine sehr kurze Zeit. In dieser Epoche des Erwachens der Menschheit übernahmen Einzelpersonen, die ihr Lehrer, Meister, Guru oder Avatara nanntet, die Aufgabe, andere daran zu erinnern, Wer Sie Wirklich Sind.

Wenn die Anzahl der Menschen, die von dieser frühen Gruppe und ihren Lehren berührt wird, die kritische Masse erreicht, werdet ihr eine Beschleunigung auf geistig-spiritueller Ebene erfahren oder etwas, das ihr als einen Durchbruch bezeichnen könntet. Dann setzt das zweite Stadium des Transformationsprozesses ein.

Dann fangen die Erwachsenen an, ihre Nachkommen zu lehren - und von diesem Punkt an geht es sehr rasch voran.

Eure Rasse befindet sich jetzt an dieser Durchbruchsstelle. Viele Menschen spürten eine Veränderung, als ihr in euer neues Jahrtausend eingetreten seid. Dies war ein Wendepunkt beim Einsetzen einer globalen Bewusstseinsveränderung, bei der ihr nun eure Rolle spielt.

Euren jungen Menschen kommt für die Aufrechterhaltung und Fortsetzung dieser Schwungkraft eine Schlüsselstellung zu. Wenn die Erziehung eurer Nachkommen nun gewisse Lebensprinzipien mit einbezieht, kann eure Spezies einen Quantensprung in ihrer Evolution vollziehen, zu dem sie durchaus fähig ist.

Errichtet eure Schulen auf dem Fundament von Grundgedanken, nicht von akademischen Fächern: Grundgedanken und Prinzipien wie Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein; Unterthemen wie Transparenz, miteinander Teilen, Freiheit, voller Selbst-Ausdruck, freudiges Feiern der Sexualität, menschlicher Zusammenhalt und Vielfalt im Einssein.

Lehrt eure Kinder diese Dinge, und ihr werdet sie großartig belehrt haben. Lehrt sie vor allem, was es mit der Illusion auf sich hat und wie - und warum - man mit ihr, aber nicht in ihr lebt.

Seht die Illusionen als Illusionen an

Wie könnt ihr die Illusion als eine Illusion ansehen, wo sie doch so real erscheint? Und wie kommt es, dass sie, wenn sie doch eine Illusion ist, sich so real ausnimmt?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen beginnen, während eure Spezies in die Erfahrung ihrer eigenen bewussten Evolution eintritt. Nun wird es Antworten geben, und ihr werdet aus der Illusion der Unwissenheit heraustreten.

Ich werde euch hier Antworten geben, die ihr überdenken und überprüfen könnt.

Denkt daran, dass ihr - wie bei allen Mitteilungen von Gott - das, was ihr hier lest, als wertvoll, aber nicht als unfehlbar betrachten solltet. Wisst, dass ihr eure eigene höchste Autorität seid. Seht die Quelle der Autorität, ob ihr nun den Talmud oder die Bibel, die Bhagavad Gita oder den Koran, den Pali Kanon oder das Buch Mormon oder irgendeine andere heilige Schrift lest, nicht außerhalb eurer eigenen Person. Wendet euch vielmehr nach innen und stellt fest, ob sich die Wahrheit, die ihr in diesen Schriften erkennt, in Übereinstimmung mit der Wahrheit in eurem Herzen befindet. Wenn ja, dann sagt nicht: ~-Dieses Buch ist wahr.- Sagt stattdessen: -Dieses Buch ist für mich wahr.

Und wenn andere euch fragen, wie ihr denn nun aufgrund der Wahrheit, die ihr in eurem Innern gefunden habt, lebt, dann geht sicher, dass ihr sagt, dass euer Weg nicht ein besserer, sondern nur ein anderer Weg ist.

Denn darum geht es bei dieser gegenwärtigen Übermittlung. Diese Mitteilungen beinhalten nur eine andere Art, die Dinge zu betrachten. Wenn ihr dadurch die Welt klarer sehen könnt, schön. Wenn es euch in engere Berührung mit eurer eigenen innersten Wahrheit bringt, gut. Aber achtet darauf, aus dem hier nicht eine neue "heilige Schrift- zu machen, denn dann werdet ihr einfach nur einen Glaubenssatz durch einen anderen ersetzt haben.

Strebt nicht nach Glaubenssätzen, strebt nach einem Gewährsein von dem, was ihr wisst. Nutzt alles, was ihr findet und was euch zu diesem Gewährsein zurückbringt. Versteht, dass ihr eine Illusion lebt, und dass nichts daran Wirklichkeit ist. Doch die Illusion deutet auf das, was Wirklichkeit ist, und kann euch eine Erfahrung von ihr machen lassen.

Wie könnt ihr die Illusion als eine Illusion ansehen, wo sie doch so real erscheint? Und wie kommt es, dass sie sich, wenn sie doch eine Illusion ist, so real ausnimmt?

Die zweite Frage wird zuerst beantwortet werden.

Die Illusion nimmt sich so real aus, weil so viele Menschen glauben, dass sie keine Illusion ist.

In eurer Welt der Alice im Wunderland ist alles so, wie ihr glaubt, dass es ist. Dafür gibt es Tausende, Millionen von Beispielen. Hier sind zwei.

Einst habt ihr geglaubt, dass sich die Sonne um die Erde dreht - und für euch tat sie das auch. Alle eure Beweise belegten, dass es so war! So gewiss wart ihr euch dieser Wahrheit, dass ihr eine ganze astronomische Wissenschaft um sie herum aufgebaut habt.

Einst habt ihr geglaubt, dass sich alle physischen Dinge durch Raum und Zeit von einem Punkt zum anderen bewegen. Alle eure Beweise belegten das! So gewiss wart ihr euch dieser Wahrheit, dass ihr ein ganzes System der Physik um sie herum aufgebaut habt.

Nun hört genau hin. Das Wunder dieser Wissenschaften und dieses Systems bestand darin, dass sie funktionierten.

Die von euch geschaffene Astronomie, die sich auf den Glauben gründete, dass die Erde der Mittelpunkt des Universums sei, funktionierte insofern, als sie euch die sichtbaren Phänomene der Planetenbewegungen am nächtlichen Himmel erklärte. Eure Beobachtungen unterstützten euren Glauben und schufen das, was ihr Wissen nanntet.

Das von euch geschaffene System der Physik, das sich auf euren Glauben in Bezug auf Materieteilchen gründete, funktionierte insofern, als es euch die sichtbaren Phänomene erklärte, die ihr in der physischen Welt wahrnimmt. Wieder unterstützten eure Beobachtungen euren Glauben und schufen das, was ihr Wissen nennt.

Erst später, als ihr das, was ihr saht, genauer in Augenschein nahmt, habt ihr eure Meinung über diese Dinge geändert. Doch diese Meinungsänderung kam nicht problemlos zustande. Die ersten Menschen, die sie vorschlugen, wurden als Häretiker oder später als töricht oder im Irrglauben befangen bezeichnet. ihre Vorstellungen von einer neuen Astronomie, die davon ausging, dass sich die Erde um die Sonne dreht, oder von der Quantenphysik, der zufolge sich die Materieteilchen nicht in einer kontinuierlichen Linie durch Raum und Zeit bewegen, sondern an einem Ort verschwinden und an einem anderen wieder auf tauchen, wurden als spirituelle und wissenschaftliche Blasphemie bezeichnet. Ihre Verfechter wurden entmutigt, öffentlich angeprangert und sogar für ihre Überzeugungen hingerichtet.

Die Mehrheit von euch beharrte darauf, dass eure Glaubensvorstellungen die Wahrheit waren. Wurden sie denn schließlich nicht durch alle Beobachtungen belegt? Aber was kam zuerst - der Glaube oder die Beobachtung? Das ist die zentrale Frage. Das war die Nachforschung, die ihr nicht anstellen wolltet.

Ist es möglich, dass ihr seht, was ihr sehen wollt? Könnte es sein, dass ihr beobachtet, was zu beobachten ihr erwartet? Oder auf den Punkt gebracht: dass ihr übersehen habt, was zu beobachten ihr nicht erwartet habt?

ich sage euch, die Antwort darauf ist -ja.

Auch heute, wo eure moderne Wissenschaft - der Irrtümer der Vergangenheit müde geworden - gelobt, erst zu beobachten und danach Schlussfolgerungen zu ziehen, kann man diesen Schlussfolgerungen nach wie vor nicht trauen. Denn es ist euch unmöglich, irgendetwas objektiv zu betrachten.

Die Wissenschaft kam zum Schluss, dass nichts, was beobachtet wird, vom Beobachter unbeeinträchtigt bleibt. Die Spiritualität hat euch das schon vor Jahrhunderten gesagt, und nun hat die Wissenschaft nachgezogen. Eure Ärzte und Labore haben gelernt, dass sie bei wichtigen Forschungsarbeiten Doppelblindversuche durchführen müssen, um auch nur annähernd Genauigkeit garantieren zu können.

Im Rahmen menschlicher Erfahrung werden alle Dinge im Kontext dessen betrachtet, was ihr eurer Meinung nach bereits versteht. Ihr könnt nicht anders. Ihr kennt keine andere Vorgehensweise. Anders ausgedrückt, ihr blickt aus dem Innern der Illusion auf die Illusion.

Daher gründet sich jede Schlussfolgerung, zu der ihr über die Illusion kommt, auf die Illusion. Und somit ist jede Schlussfolgerung eine Illusion.

Lasst das eure neue Einsicht sein und gemahnt euch ständig daran: Jede Schlussfolgerung ist eine Illusion.

Kommen wir nun auf die erste Frage zurück. Wie könnt ihr die Illusion als eine Illusion erkennen, wo sie doch so real erscheint?

Ihr habt gerade gelernt, dass der Grund dafür, dass sie so real zu sein scheint, nicht der ist, dass sie real ist, sondern der, dass ihr so eisern glaubt, dass sie es ist. Wenn ihr also eure Betrachtungsweise von der Illusion verändern wollt, dann müsst ihr das, was ihr über sie glaubt, ändern.

In der Vergangenheit wurde euch gesagt, dass Sehen Glauben heißt. Aber kürzlich wurde ein neuer Gedanke eingeführt, nämlich dass Glauben Sehen heißt. Und ich sage euch, das ist wahr.

Wenn ihr der Illusion gegenübersteht und glaubt, dass sie eine Illusion ist, werdet ihr sie als eine Illusion sehen, auch wenn sie sehr real erscheint. Dann werdet ihr imstande sein, die Illusion für den ihr zgedachten Zweck zu nutzen - nämlich als ein Werkzeug zur Erfahrung der letzten Wirklichkeit.

Ihr werdet euch erinnern und die Illusion erschaffen. ihr werdet sie dazu bringen, das zu sein, was sie eurem Wunsch nach sein soll, statt sie einfach so zu sehen wie ihr denkt, dass sie sein muss.

Und wie könnt ihr das machen?

Ihr macht es bereits. Ihr wisst es nur nicht und trifft daher unbewusste statt bewusste Entscheidungen. Das heißt, wenn ihr überhaupt eine echte Entscheidung, eine echte Wahl trifft. Meistens akzeptiert ihr einfach die Entscheidungen und die Wahl anderer.

Es war eure Wahl zu wählen, was andere gewählt haben. Und deshalb lebt ihr die Kulturgeschichte eurer Vorfahren wieder durch - so wie sie die Geschichte ihrer Vorfahren wieder durchlebten, und so weiter und so weiter bis hinauf ins siebte Glied.

Der Tag, an dem ihr aufhört, das zu wählen, was von anderen für euch gewählt wurde, wird der Augenblick eurer Befreiung sein.

ihr werdet der Illusion dann nicht entfliehen, aber von ihr befreit sein. Ihr werdet aus ihr heraustreten, aber weiterhin mit ihr leben - nunmehr befreit von ihrer Fähigkeit, euch oder eure Realität zu kontrollieren.

Ihr werdet, wenn ihr erst einmal den Sinn und Zweck der Illusion versteht, sie so lange nicht beenden, bis euer eigener Sinn und Zweck erfüllt ist.

Euer Ziel ist es, nicht nur zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid, sondern auch zu erschaffen, Wer Ihr Sein Werdet. Es ist eure Funktion, euch in jedem einzelnen Augenblick des jetzt in der nächsten großartigsten Version der größten Vision, die ihr je über Wer Ihr Seid hattet, aufs Neue wieder zuerschaffen. Dies ist der Prozess, den ihr Evolution genannt habt.

Dieser Prozess braucht sich in keiner Weise negativ auf euch auszuwirken. Ihr könnt in dieser Welt, aber nicht von ihr sein.

Wenn ihr das seid, werdet ihr die Welt so erfahren, wie ihr sie zu erfahren wählt. Ihr werdet dann die Erfahrung selbst als ein Agieren statt als ein Reagieren begreifen; als etwas, das ihr macht, nicht als etwas, das ihr habt.

Wenn ihr das versteht, wird sich in eurem Leben alles ändern. Wenn dies genug von euch verstehen, wird sich auf eurem Planeten alles ändern.

Wer dieses Geheimnis verstand, wurde Meister genannt. Wer dieses Geheimnis lehrte, wurde Avatara genannt. Wer dieses Geheimnis lebte, wurde gesegnet genannt.

Deshalb, seid gesegnet.

Um als erleuchteter Meister oder erleuchtete Meisterin leben zu können, müsst ihr zum Ketzer oder Gotteslästerer werden, denn ihr werdet nicht glauben, was sonst jedermann glaubt, und andere werden eure neue Wahrheit ablehnen, so wie ihr deren alte ablehnt.

So wie jene, die einst bestritten, dass die Welt eine flache Scheibe ist, werdet ihr bestreiten, dass die Welt, wie andere sie erleben, real ist. Und so wie damals wird dies im absoluten Widerspruch zu dem stehen, was angesichts des Erscheinungsbildes der Dinge unstrittig zu sein scheint. Das wird, wie in jenen Tagen, zu Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten führen, und ihr werdet die Segel setzen und stürmische Ozeane überqueren, um endlose Horizonte zu entdecken. Und wie in jenen Tagen werdet ihr in einer neuen Welt leben.

Ihr habt darauf gewartet, dass ihr diese Welt erschafft, und diese Welt ist es, deren Erfahrung ihr schon von Anbeginn der Zeit machen solltet. Auch die Zeit ist eine Illusion, und so sollte man vielleicht richtiger sagen: > Seit Anbeginn der Illusion. «

Denkt immer daran: Die Illusion ist nicht etwas, das ihr durchmacht und erduldet, sondern etwas, das ihr wählt.

Ihr braucht die Illusion nicht zu durchleben, wenn ihr euch nicht dazu entscheidet.

ihr seid hier, weil das euer Wunsch ist. Wenn das nicht euer Wunsch wäre, wäre es nicht so.

Doch wisst, dass die Illusion, in der ihr lebt, von euch und nicht von jemand anderem für euch erschaffen wird.

Menschen, die keine Verantwortung für die Erfahrungen ihres Lebens übernehmen wollen, sagen, dass Gott diese Erfahrungen erschaffen hat, und dass sie keine andere Wahl haben, als sie zu erdulden.

Doch ich sage euch, dass die Welt, in der ihr lebt, so ist wie sie ist, weil sie eurer Wahl nach so sein sollte. Wenn ihr nicht mehr wünscht, dass die Welt so ist wie sie ist, werdet ihr sie verändern.

Das ist eine Wahrheit, die nicht viele Menschen akzeptieren können. Denn wenn sie sie akzeptierten, müssten sie sich ihre Komplizenschaft eingestehen, und dazu können sie sich nicht durchringen. Sie begeben sich lieber in die Rolle des widerwilligen Opfers als in die eines unwissentlichen Mitschöpfers.

Das ist natürlich verständlich. ihr könntet euch nicht verzeihen, wenn ihr denken müsstet, dass eure Welt das Ergebnis eurer eigenen Schöpfung, das Resultat eures eigenen Willens und eurer Wünsche ist. Und warum könntet ihr euch nicht verzeihen? Weil ihr nicht glaubt, dass ich euch vergeben würde.

Man hat euch gelehrt, dass es so etwas wie das -Unverzeihliche- gibt. Und wie könnt ihr euch etwas verzeihen, von dem ihr wisst, dass Gott es nicht verzeiht? Also tut ihr das Nächstbeste. Ihr lehnt es ab, dass ihr irgendetwas damit zu tun habt. Ihr lehnt die Verantwortung für das ab, was ich eurer Vorstellung nach die unverzeihlichen Sünden des Menschen nennen würde.

Das ist eine verquere Logik, denn wer, wenn nicht ihr, hat die Welt so erschaffen wie sie ist? Wenn jemand sagt, Gott habe all die schrecklichen Fehler und Mängel in der Welt erschaffen, springt ihr auf, um mich zu verteidigen. -Nein, nein, nein-, sagt ihr. "Gott gab dem Menschen den freien Willen. Es ist der Mensch, der diese Dinge erschaffen hat. «

Doch wenn ich sage: >,Ihr habt Recht. Weder habe ich euer Leben, so wie es ist, erschaffen, noch erschaffe ich es. Ihr seid die Schöpfer eurer Realität-, dann bestreitet ihr das auch.

Ihr wollt beides zugleich. Gott hat diese Dinge nicht erschaffen, und ihr habt sie auch nicht erschaffen. Wir sehen nur beide betrübt zu.

Aber wenn ihr über euer Leben wirklich wütend oder frustriert seid, dann ändern manche von euch die Tonart. Wenn die Dinge schlecht genug stehen, seid ihr bereit, mich schließlich doch dafür verantwortlich zu machen.

-Wie kannst du das zulassen?-, ruft ihr. Und manche von euch schütteln sogar drohend die Faust gen Himmel.

Die Illusion wurde zur Konfusion. Nicht nur ist die Welt ein grausamer Ort, sie wurde auch von einem grausamen und herzlosen Gott zu einem solchen erschaffen.

Um diesen Gedanken aufrechterhalten zu können, müsst ihr euch selbst als von Gott getrennt ansehen, denn ihr würdet keine grausame und herzlose Welt erschaffen. Ihr müsst euch einen Gott vorstellen, der tut, was ihr nie tun würdet, und ihr müsst euch als seinen Launen unterworfen betrachten.

Und das tatet ihr - fromm und hingebungsvoll.

Doch auch darin bemerkt ihr einen Widerspruch, denn der Gott eurer höchsten Einsicht und eures höchsten Verständnisvermögens würde diese Dinge ebenfalls nicht tun. Wer hat sie also dann getan? Wer tut sie bis auf den heutigen Tag? jemand muss dafür verantwortlich sein, wer ist es also?

Auftritt Satan.

Um den Widerspruch eines liebenden Gottes, der lieblose Dinge tut, aufzulösen, und um eurer eigenen Verantwortlichkeit in dieser Angelegenheit zu entfliehen, habt ihr eine dritte Partei erschaffen.

Den perfekten Sündenbock.

Den Teufel.

jetzt ist endlich alles verständlich. Es gibt einen anderen, der zwischen dem, was ihr wollt und was ich will, steht, und der uns beide unglücklich macht.

Ihr seid nicht für die gleichgültige, lieblose Welt, in der ihr lebt, verantwortlich. Ihr habt sie nicht erschaffen.

-Nun-, sagt ihr vielleicht, -möglicherweise habe ich sie auf einer bestimmten Ebene erschaffen, aber es war nicht meine Schuld. Der Teufel hat mich dazu gebracht. «

Der Spruch, der von einem Komiker stammen könnte, wurde zu eurer Theologie.

Oder wurde eure Theologie zum Spruch eines Komikers?

Das könnt nur ihr entscheiden.

Versteht den Sinn und Zweck der Illusionen

Es gibt eine Möglichkeit, der Konfusion ein Ende zu machen. Es gibt eine Möglichkeit, die Illusion als eine Illusion anzusehen, und diese besteht darin, dass ihr euch die Illusion zunutze macht.

Dass die Illusion nicht real ist, werdet ihr dann erkennen, wenn ihr seht, wie leicht ihr sie manipulieren könnt.

ihr mögt behaupten, dass euch das nicht möglich ist. Ihr sagt vielleicht, dass das zu viel von euch verlangt ist, dass es mehr ist, als ihr leisten könnt. Doch die Menschen erschaffen jeden Tag bewusst Illusionen und leben in ihnen.

Kennt ihr jemanden, der seine Uhr eine Viertelstunde vorstellt, um nie zu spät zu kommen?

Es gibt Menschen auf eurem Planeten, die das tun. Sie stellen ihren Wecker oder ihre Uhr fünf oder zehn oder fünfzehn Minuten vor. Und wenn sie dann auf die Uhr blicken, tun sie so, als sei es einige Minuten später, als es tatsächlich ist, um sich auf diese Weise anzutreiben.

Manche Leute vergessen sogar, dass sie diesen kleinen Trick anwenden und denken schließlich tatsächlich, dass die Uhr die richtige Zeit anzeigt. Hier ist der Punkt erreicht, wo ihnen die Illusion nicht länger dienlich ist. Sie erfüllt nicht mehr ihren beabsichtigten Zweck.

Die Person, die sich darüber im Klaren ist, dass die Zeit, die ihre Uhr anzeigt, eine von ihr selbst erschaffene Illusion ist, entspannt sich, wenn sie auf die Uhr blickt und sieht, wie spät es ist. Denn sie weiß, dass sie noch ein paar Minuten mehr Zeit hat. Sie legt einen höheren Gang ein und wird sehr effektiv, eben weil sie entspannt ist. Ihr ist bewusst, dass die Illusion nicht die Realität ist.

Die Person, die vorübergehend vergessen hat, dass die Zeit, die ihre Uhr anzeigt, eine Illusion ist, und noch dazu eine, die sie selbst erschaffen hat, bekommt Panik, weil sie glaubt, dass die Illusion real ist.

So reagieren zwei Personen auf denselben Umstand völlig unterschiedlich. Die eine erfährt die Illusion als eine Illusion, die andere erfährt sie als Realität.

Nur wenn eine Illusion als eine Illusion erkannt und als eine Illusion gelebt wird, kann dies zu einer Erfahrung von der letzten Wirklichkeit führen. Dann dient sie den Zwecken ihres Schöpfers.

Man macht sich eine Illusion zunutze, indem man weiß, dass sie eine Illusion ist. Man erkennt, dass es eine Illusion ist, indem man sie sich zunutze macht. Es ist ein unendlicher Kreislauf, so wie das Leben selbst.

Er beginnt mit eurem Bestreiten, dass die Illusion irgendetwas mit der Wirklichkeit zu tun hat. Ihr habt sehr lange Zeit die letzte Wirklichkeit verneint. Ihr habt verneint, Wer Ich Bin und Wer Ihr Wirklich Seid. Nun werdet ihr eure Verneinung einfach umkehren.

Ihr könntet diese Verneinung als "Umkehrung~~~ bezeichnen.

Schaut euch um und gebt eine einfache Erklärung ab: Nichts in meiner Welt ist die Wirklichkeit.

So einfach ist das.

Das habe ich euch schon viele Male auf vielerlei Art zuvor gesagt. ich sage es euch hier noch einmal.

Nichts, was ihr seht, ist die Wirklichkeit.

Es ist nur der Blick auf eure zehn Minuten vorgestellte Uhr.

Aber ihr müsst aufpassen, weil ihr leicht vergessen könntet, dass ihr in einer Illusion lebt, die eure eigene Schöpfung ist.

Manche von euch fühlen sich vielleicht deprimiert, wenn man euch sagt, dass alles, was ihr auf diesem Planeten erlebt, eine Vortäuschung ist. Aber seid nicht bedrückt und lasst den Mut nicht sinken, denn eure Welt ist euer größtes Geschenk, ein Schatz, an dem ihr euch erfreuen sollt.

Das Leben im physischen Reich ist in der Tat herrlich. Es hat den Zweck, euch Glück durch das Gewahrsein und Verkünden, den Ausdruck und die Erfüllung von Wer Ihr Wirklich Seid zu bringen. Begebt euch deshalb in diese großartige Welt eurer Schöpfung und macht euer Leben zu einer außerordentlichen Aussage und einer atemberaubenden Erfahrung der herrlichsten Vorstellung, die ihr je über euer Selbst hattet.

Denkt daran, dass jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition, der Selbst-Bestimmung ist. jeder Gedanke trägt die Energie der Schöpfung in sich. jedes Wort ist ein Verkünden dessen, was für euch wahr ist.

Schaut euch an, was ihr heute tut. Ist es das, wie ihr euch eurer Wahl nach selbst definieren wollt?

Schaut euch an, was ihr heute denkt. ist es das, was ihr eurem Wunsch nach erschaffen wollt?

Schaut euch an, was ihr heute sagt. Ist es das, was eurem Verlangen nach so sein soll?

jeder Moment eures Lebens ist ein heiliger Moment, ein Schöpfungsmoment. jeder Moment ist ein neuer Anfang. in jedem werdet ihr wieder geboren.

Dies ist eure Reise zur Meisterschaft. Eine Reise, die euch aus dem selbst konstruierten Alptraum herausführen und in jenen wunderbaren Traum hineinführen wird, der von der Absicht her euer Leben sein sollte. Es ist eine Reise, die euch zu eurer Begegnung mit dem Schöpfer führen wird.

Meditiert über die Illusionen

Wenn Menschen die Meisterschaft erlangen, macht sie nichts unglücklich. Dies wurde hier gesagt, ebenso wie ich auf ein großes Geheimnis hingewiesen habe, das es den Meistern und Meisterinnen erlaubt, in diesem Zustand, an diesem Ort zu verweilen.

Dieses Geheimnis habe ich euch bereits mitgeteilt, aber nicht als solches kenntlich gemacht. Und deshalb habt ihr vielleicht nicht verstanden, dass diese Erkenntnis der Schlüssel zu allem ist.

Hier ist nun noch einmal diese Erkenntnis. Hier ist die Enthüllung des Geheimnisses.

Spaltung existiert nicht.

Diese Erkenntnis kann eure gesamte Lebenserfahrung verändern. Drückte man sie ein wenig anders aus und würde sie als eure Alltagsrealität gelebt, würde sie eure Welt auf den Kopf stellen: Wir Sind Alle Eins.

In Wirklichkeit würde das dazu führen, dass eure Welt richtig herum gedreht wird! Denn wenn ihr erkennt, dass da Ein Ding und nur Ein Ding, Eine Wirklichkeit und nur Eine Wirklichkeit, Ein Wesen und nur Ein Wesen ist, dann begreift ihr, dass dieses Eine Wesen auf bestimmter Ebene immer seinen Willen bekommt und bekommen muss.

Mit anderen Worten: Das Versagen existiert nicht.

Mit der Erleuchtung fallen die Dominosteine plötzlich

nach hinten. Die Konstruktion eurer Illusionen bricht in sich zusammen. Nicht die Illusionen zerbröseln, sondern die Konstruktionen, die sie aufrechterhalten, fallen zusammen und damit die Kulturgeschichten, auf die ihr euer Leben aufgebaut habt.

Diese Geschichten waren allesamt Mythen - angefangen bei der Geschichte eurer Vorstellung, was es braucht, um das Leben hier und jetzt zum Funktionieren zu bringen, bis hin zur Geschichte, wie eurer Vorstellung nach alles begann. Die Geschichten haben allesamt nichts mit der letzten Wirklichkeit zu tun.

Wenn ihr nun als Spezies in eurer Evolution vorankommen wollt, müsst ihr euch von diesen Geschichten trennen. Dies kann auf verschiedenen Wegen erreicht werden. Der effektivste ist Stille.

in der Stille werdet ihr euer wahres Wesen finden. Im Schweigen werdet ihr den Atem eurer Seele vernehmen und den Atem Gottes.

ich habe es euch viele Male gesagt und sage es euch hier wieder: Ihr werdet mich in der Stille finden.

Meditiert jeden Tag. Fragt euch: Könnt ihr jeden Morgen und jeden Abend Gott fünfzehn Minuten schenken?

Wenn ihr nicht die Zeit dazu habt, wenn ihr zu beschäftigt seid, wenn ihr zu viel anderes zu tun habt, dann seid ihr tiefer in der Illusion befangen, als ihr vielleicht geglaubt habt.

Doch es ist nicht zu spät - es ist nie zu spät -, aus der Illusion herauszutreten, sie als das zu sehen, was sie ist, und sie dazu zu nutzen, euch die Erfahrung der letzten Wirklichkeit von Wer Ihr Wirklich Seid machen zu lassen.

Fangt damit an, dass ihr jeden Tag einen winzigen Prozentsatz eurer Stunden - mehr braucht es nicht - reserviert, um wieder einmal mit mir in Verbindung zu treten.

Ich rufe euch zur Verbindung und Gemeinschaft mit Gott auf. Ich lade euch dazu ein, die Erfahrung eurer Begegnung mit dem Schöpfer zu machen.

Im Augenblick der Verbindung und Teilhabe werdet ihr wissen, dass Einheit die Wahrheit eures Seinswesens ist. Und wenn ihr aus eurer Meditation herauskommt, werdet ihr erkannt haben, dass das Leugnen dieser Wahrheit die negativen Auswirkungen der Illusion ständig fortsetzt.

Die Illusion war dazu gedacht, euch eine Freude zu sein. Sie sollte euer Werkzeug sein. Es war nie beabsichtigt, dass sie für euch Bürde und Leid, Prüfung und Drangsal bedeutet. Und sie wird aufhören, das zu sein, wenn ihr die letzte Wirklichkeit begreift: Es gibt keine Trennung.

Nichts und niemand ist von irgendetwas getrennt. Da ist nur Einheit. Da ist nur Einssein.

Ihr seid nicht voneinander oder von irgendeinem Teil des Lebens getrennt. Ihr seid auch nicht von mir getrennt.

Da die Spaltung nicht existiert, kann auch der Mangel nicht existieren. Denn das Eine Was Ist, ist sich selbst genug.

Weil der Mangel nicht existiert, kann auch das Erfordernis nicht existieren.

Denn wenn es nichts gibt, was ihr braucht, dann braucht ihr auch nichts zu tun, um irgendetwas zu erwerben.

Weil es nichts gibt, was ihr tun müsst, werdet ihr auch nicht gerichtet und danach beurteilt, ob ihr es getan habt oder nicht.

Weil ihr nicht gerichtet werdet, könnt ihr nicht verdammt werden.

Weil ihr nicht verdammt werden könnt, werdet ihr schließlich wissen, dass Liebe keine Bedingungen hat.

Weil Liebe bedingungslos ist, gibt es nichts und niemanden, das oder der in Gottes Reich überlegen ist. Es gibt keine Klassifizierungen oder Hierarchien, es gibt nicht manche, die mehr geliebt werden als andere. Liebe ist eine totale und vollkommen umfassende Erfahrung. Es ist nicht möglich, ein bisschen oder sehr viel zu lieben. Liebe ist nicht quantifizierbar. Man kann nur auf verschiedene Weise, nicht aber in verschiedenen Graden lieben.

Denkt stets daran: Liebe ist nicht quantifizierbar.

Sie ist entweder präsent oder sie ist es nicht, und in Gottes Reich ist Liebe immer präsent. Das ist deshalb so, weil Gott nicht der Verteiler von Liebe ist, Gott Ist Liebe.

Nun habe ich gesagt, dass ihr und ich Eins sind, und das ist, wie es ist. Ihr seid als mein Abbild geschaffen. Deshalb seid auch ihr Liebe: Das ist es, Wer Ihr Wirklich Seid. Ihr seid nicht die Empfänger von Liebe, ihr seid das, was zu empfangen ihr bestrebt seid. Das ist ein großes Geheimnis, und seine Kenntnis verändert das Leben der Menschen.

Die Menschen verbringen ganze Leben mit dem Streben nach etwas, das sie bereits haben. Sie haben es, weil sie es sind.

Um Liebe zu haben, braucht ihr nichts weiter zu tun, als Liebe zu sein.

Ihr seid meine Geliebten. jede und jeder von euch. Ihr alle. Keiner ist liebenswerter als ein anderer, weil keiner von euch mehr Teil von mir ist als ein anderer - obschon manche von euch sich an mehr von mir erinnern und damit an mehr von sich selbst.

Also seid nicht selbst-vergessen.

Geliebte, seid Liebe.

Seid es im Gedenken an mich.

Denn ihr alle seid ein Teil von mir, ein Glied des Leibs Gottes. Und wenn ihr euch erinnert, Wer Ihr Wirklich Seid, dann er-innert ihr euch ganz buchstäblich, dann gliedert ihr euch wieder ein, werdet ihr wieder zu einem Mitglied des Einen Leibs.

Es gibt nur Einen Leib.

Ein Wesen.

Seid dessen stets eingedenk.

Weil es keine Überlegenheit gibt, gibt es auch nicht einige, die mehr wissen als andere, und einige, die weniger wissen. Es gibt nur jene, die sich an das, was immer bekannt war, mehr erinnern, und jene, die sich weniger daran erinnern.

Die Unwissenheit existiert nicht.

Nun komme ich, um euch wieder einmal zu sagen, dass dies hier die Wahrheit ist. Liebe ist bedingungslos. Das Leben ist ohne Ende. Gott hat keine Bedürfnisse. Und ihr seid ein Wunder: das Mensch gewordene Wunder Gottes.

Das ist es, was ihr schon immer wissen wolltet. Das ist es, was ihr immer in eurem Herzen wusstet und was euer Verstand verneinte. Das ist es, was eure Seele euch immer und immer wieder zugeflüstert hat, nur um von eurem Körper und den Körpern um euch herum zum Schweigen gebracht zu werden.

ihr wurdet von genau den Religionen aufgefordert, mich zu verleugnen, die euch dazu einluden, mich zu erkennen. Denn sie sagten euch, dass ihr nicht ich seid, und dass ich nicht ihr bin, und dass allein schon ein derartiger Gedanke Sünde sei.

Wir sind nicht eins, so sagen sie, sondern der Schöpfer und die Geschöpfe. Doch diese Weigerung zu akzeptieren, dass ihr eins mit mir seid, diese Weigerung, euch eins mit mir zu wissen, hat all den Schmerz, den Kummer und das Leid in eurem Leben verursacht.

Ich lade euch nun zu einer Begegnung mit dem Schöpfer ein.

Ihr werdet den Schöpfer in eurem Innern finden.

Macht euch die Illusionen zunutze

In Vorbereitung auf eure Begegnung mit dem Schöpfer wird es euch sehr dienlich sein, wenn ihr aus euren Illusionen heraustretet - die Illusion, dass ihr und der Schöpfer voneinander getrennt seid, eingeschlossen.

Das tut ihr hier. Das war der Sinn dieses ganzen Gesprächs mit Gott. Denn nun seid ihr bestrebt, mit den Illusionen, aber nicht in ihnen zu leben. Und dieses ehrliche Bestreben hat euch zu diesen Mitteilungen gebracht.

Es war euch schon einige Zeit klar, dass die Illusionen Schwachpunkte aufweisen. Das hätte an sich alles als Irrtum enthüllen müssen, aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie die Illusionen nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

Und sie hatten Recht. Aber sie machten einen Fehler. Statt die Illusionen als Illusionen anzusehen und sie für den ihnen zgedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, die Schwachpunkte ausbügeln zu müssen.

Die eigentliche Antwort darauf war nie ein Beheben der Schwachpunkte. Sie hätten vielmehr einfach nur gesehen werden und euch an das erinnern sollen, was ihr schon auf einer sehr tiefen Ebene wusstet. Und deshalb konntet ihr die Illusionen nicht aufgeben, ohne dass etwas sehr Entscheidendes zu seinem Ende gekommen wäre.

Das wurde euch schon zuvor in unserem Gespräch erklärt. Ich werde es euch hier noch ein letztes Mal erklären, damit ihr euch in eurem Erinnern absolut klar sein könnt.

Der Grund für die Illusionen ist die Herstellung eines lokalisierten Kontextes, innerhalb dessen ihr euch in der nächsten größten Version der großartigsten Vision, die ihr je von Wer Ihr Seid hattet, aufs Neue wiedererschaffen könnt.

Das Universum selbst ist ein Kontext. Das ist seine Definition wie auch sein Sinn und Zweck. Dadurch erhält das Leben eine Möglichkeit, sich auf physischer Ebene auszudrücken und zu erfahren.

Ihr seid eine lokalisierte Version des gleichen Kontextes, so wie auch alles und alle anderen um euch herum. Mit anderen Worten: lokalisierter Gott.

Außerhalb dieses lokalisierten Kontextes könnt ihr euch nur als Alles Das Ist erkennen. Und Alles Das Ist kann sich nicht selbst als das, was es ist, erfahren, da es nichts anderes gibt.

In der Abwesenheit dessen, was ihr nicht seid, ist Das Was Ihr Seid, nicht. Es kann nicht erfahren werden. Es kann nicht erkannt werden.

Das wurde euch viele Male gesagt.

Euch wurde gesagt, dass in der Abwesenheit von schnell langsam nicht existiert. In der Abwesenheit von oben existiert kein Unten. In der Abwesenheit von hier existiert kein Dort.

Somit seid ihr in der Abwesenheit von Illusionen - ganz buchstäblich - weder hier noch dort.

Und so habt ihr kollektiv diese großartigen Illusionen erzeugt. Eine Welt - ja, ein Universum - eurer eigenen Schöpfung. Das hat euch einen Kontext geliefert, innerhalb dessen ihr entscheiden und verkünden, erschaffen und zum Ausdruck bringen, erfahren und erfüllen könnt, Wer ihr Wirklich Seid.

All das habt ihr getan. Ihr alle. jede und jeder von euch, die ihr die Individuationen des Göttlichen Ganzen seid. Ihr, jeder und jede von euch, strebt danach, euch selbst zu erkennen, euch selbst zu definieren.

Wer seid ihr? Seid ihr gut? Seid ihr schlecht? Was ist -gut? Was ist ~schlecht~? Seid ihr groß? Seid ihr klein? Was ist "groß~<? Was ist ~klein~? Seid ihr irgendetwas von diesen Dingen? Was heißt es, diese Dinge zu sein? Seid ihr wirklich wunderbar?

Dies ist die einzige Frage, die Gott je hatte.

Wer bin ich? Wer bin ich? Wer bin ich?

Und wer will ich nun meiner Wahl nach sein?

Das ist die einzige Frage, die zählt, und eure Seele benutzt euer Leben in jedem Augenblick, um das zu entscheiden.

Nicht, um es herauszufinden. Um es zu entscheiden. Denn das Leben ist kein Entdeckungsprozess, es ist ein Schöpfungsprozess.

jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.

Gott befindet sich in jedem Moment im Prozess -der Selbsterschaffung und Selbsterfahrung. Das ist es, was ihr hier tut. Und ihr nutzt die Erfahrung dessen, was ihr nicht seid, um die Erfahrung von Dem Was Ihr Wirklich Seid zu machen.

Es existiert nichts, was ihr nicht seid. Ihr seid alles und jedes davon. Gott ist alles davon. Gott ist jedes und alles. Doch damit ihr den Teil davon erkennen könnt, den ihr jetzt zum Ausdruck bringt, müsst ihr euch einbilden, dass es Teile davon gibt, die ihr nicht seid. Dies ist das große Imaginieren, dies ist die fantastische Vorstellung. Dies sind die Illusionen des Lebens.

Macht euch deshalb die Illusionen zunutze und seid für sie dankbar. Euer Leben ist ein Zaubertrick, und ihr seid der Zauberer.

Der Ausdruck der Herrlichkeit dessen, wer ihr in dem Augenblick seid, in dem ihr mit einer Illusion konfrontiert werdet - darum geht es bei der Reise zur Meisterschaft. Innerhalb dieses Kontextes ist es wichtig anzuerkennen, dass die Illusionen sehr real erscheinen können.

Euer Begreifen, dass die Illusionen Illusionen sind, ist der erste, aber nicht der einzige Schritt, um sie zu nutzen. Als Nächstes kommt eure Entscheidung darüber, was die Illusionen bedeuten.

Und schließlich wählt ihr den Aspekt der Göttlichkeit (den Teil eures Selbst), dessen Erfahrung ihr innerhalb eines lokalisierten Kontextes (was ihr eine »Situation« nennen würdet), dem ihr begegnet seid (den ihr erschaffen habt), zu machen wünscht.

Hier ist dieser Vorgang knapp zusammengefasst:

1. Seht die Illusionen als Illusionen an.
2. Entscheidet, was sie bedeuten.
3. Erschafft euch wieder aufs Neue.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich die Zehn Illusionen zunutze zu machen, und viele Möglichkeiten, sie zu erleben. Ihr könnt sie als Realitäten des gegenwärtigen Augenblicks erfahren oder als Erinnerungen aus der Vergangenheit. Letzteres ist die Art und Weise, wie sie von fortgeschrittenen Kulturen und Wesen genutzt werden.

Hoch entwickelte Wesen bleiben sich der Illusionen bewusst und beenden sie nie (denn wenn man ihnen ein Ende setzte, würde dies dem Leben selbst, so wie ihr es kennt, ein Ende setzen), sondern erleben sie als Teil ihrer Vergangenheit und nicht als Bestandteil ihrer Gegenwart. Sie ermutigen sich gegenseitig, ihrer zwar immer eingedenk zu sein, aber sie niemals wieder so zu leben, als seien sie Realitäten im Hier und jetzt.

Doch ob ihr sie nun in der Gegenwart oder als Erinnerungen aus der Vergangenheit erlebt - wichtig ist, dass ihr sie als das anseht, was sie sind: Illusionen. Dann könnt ihr sie für das nutzen, was ihr wollt.

Wenn es euer Wille ist, die Erfahrung eines bestimmten Aspekts von euch zu machen, dann sind die Illusionen eure Werkzeuge. Jede Illusion kann genutzt werden, um die Erfahrung vieler Aspekte von Wer Ihr Seid zu machen, und ihr könnt Illusionen auch kombinieren, um vielfache Aspekte - oder einen einzelnen Aspekt auf vielfache Art - auf der Erfahrungsebene kennen zu lernen.

Es könnten zum Beispiel die Erste und Vierte Illusion die Bedürftigkeit und der Mangel - zur Erfahrung von einer bestimmten Nuance eures wahren Wesens, die ihr als Selbstvertrauen bezeichnen könntet, kombiniert werden. Wenn ihr euch die Illusion der Bedürftigkeit und des Mangels zunutze macht, könntet ihr zunächst die Vorstellung hegen, dass ~nicht genug da ist, und sie dann überwinden. Wenn ihr das einige Male durchexerziert, erzeugt ihr die Erfahrung von Selbstvertrauen oder Selbstsicherheit. Ihr vertraut schließlich darauf, dass immer genug von allem, was ihr braucht, da sein wird. Diese Erfahrung wird von der letzten Wirklichkeit bestätigt werden.

Oder es können etwa die Zweite und Sechste Illusion das Versagen und das Richten - zur Erzeugung einer bestimmten Auswirkung oder Erfahrung kombiniert werden. Ihr könnt euch die Vorstellung erlauben, dass ihr versagt habt, und euch dann dafür verurteilen oder das Urteil anderer akzeptieren. Anschließend könnt ihr euch über euer -Versagen - erheben, mit einer Einstellung von "euch werd ich's zeigen- die Faust gegen den Himmel recken und am Ende triumphieren!

Dies ist eine köstliche Erfahrung, und die meisten von euch haben sie sich viele Male zuteil werden lassen. Doch wenn ihr die Tatsache aus den Augen verliert, dass das Versagen und das Richten Illusionen sind, könnte es passieren, dass ihr in diesen Erfahrungen stecken bleibt, und dann werden sie sich in der Tat bald als herbe Realität ausnehmen.

Sich von der >,herben Realität- des Lebens wegzubegeben heißt, von den Illusionen Abstand zu nehmen und sie als das anzusehen, was sie wirklich sind.

jede der Illusionen kann mit einer beliebigen anderen kombiniert werden - die Spaltung mit der Bedürftigkeit, die Verdammung mit der Überlegenheit, die Unwissenheit mit der Überlegenheit, der Mangel und die Verdammung mit dem Versagen, und so weiter. Die Illusionen bestehen jeweils für sich genommen oder in Kombination mit anderen als großartige Kontexte des Gegensatzes, die euch die Möglichkeit geben zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid.

Es wurde euch nun schon viele Male gesagt, dass ihr in der relativen Welt nur im Raum dessen, was ihr nicht seid, erfahren könnt, Wer Ihr Seid. Und genau dies ist der Sinn und Zweck der Illusionen. Sie sollen euch einen Raum, einen Kontext liefern, innerhalb dessen ihr jeden Aspekt eures Selbst erfahren könnt, und die Möglichkeit, in jedem gegebenen Moment den euch vorstellbaren Höchsten Aspekt zu wählen.

Versteht ihr jetzt? Seht ihr jetzt?

Gut. Schauen wir uns nun die Illusionen eine nach der anderen an und verbinden wir sie mit ein paar Beispielen, wie sie genutzt werden können, damit ihr euch in der hier beschriebenen Weise aufs Neue wiedererschaffen könnt.

Die Erste Illusion, die Illusion der Bedürftigkeit, kann für die Erfahrung jenes riesigen Aspekts von Wer Ihr Seid genutzt werden, den ihr euch vorstellen könntet als: Das, was nichts braucht.

Ihr braucht nichts, um zu existieren, und ihr braucht nichts, um ewig weiter zu existieren. Die Illusion der Bedürftigkeit erschafft einen Kontext, innerhalb dessen ihr diese Erfahrung machen könnt. Wenn ihr aus der Illusion herastretet, erfahrt ihr die letzte Wirklichkeit.

Die letzte Wirklichkeit ist die, dass ihr alles, was ihr zu benötigen meint, bereits habt. Es existiert in eurem Innern. ja, es ist ihr. Ihr seid, was ihr braucht - und deshalb gebt ihr euch selbst alles, was ihr in jedem Moment braucht. Das bedeutet letztlich, dass ihr gar nichts braucht. Um das verstehen und erfahren zu können, müsst ihr die Illusion der Bedürftigkeit als eine Illusion ansehen. Ihr müsst aus ihr herastreten.

ihr tretet aus der Illusion der Bedürftigkeit heraus, indem ihr euch das anschaut, was ihr in diesem Augenblick zu brauchen meint - das heißt, was ihr im Augenblick nicht zu haben glaubt und eurem Gefühl nach haben müsst. Und dann nehmt ihr zur Kenntnis, dass ihr, obwohl ihr ohne es seid, immer noch hier seid.

Aber wenn ihr in diesem Augenblick ohne das, was ihr zu brauchen meint, hier seid, warum denkt ihr dann, dass ihr es braucht?

Das ist die Schlüsselfrage. Sie wird die goldene Tür aufschließen, die Tür zu allem.

Wenn ihr euch das nächste Mal vorstellt, dass ihr etwas braucht, dann fragt euch: -Warum denke ich, dass ich es brauche? «

Das ist eine sehr befreiende Frage. Es ist Freiheit in sieben Worten.

Wenn ihr klar seht, werdet ihr merken, dass ihr es - was immer -es« ist - nicht braucht, nie gebraucht habt und dass ihr das alles erfunden habt.

ihr braucht noch nicht einmal die Luft, die ihr atmet. Das werdet ihr in dem Augenblick feststellen, indem ihr sterbt. Die Luft ist etwas, das nur euer Körper braucht, und ihr seid nicht euer Körper.

Euer Körper ist etwas, das ihr habt, er ist nicht etwas, das ihr seid. Er ist ein wunderbares Werkzeug. Doch ihr braucht euren gegenwärtigen Körper nicht, um den Schöpfungsprozess fortzusetzen.

Diese Information mag zwar in esoterischer Hinsicht erfreulich sein, aber nicht zur Linderung eurer Angst vor dem Verlust eures Körpers, eurer Familie und eurer Lebensumstände beitragen. Eine Möglichkeit zur Minderung dieser Ängste bietet das Nicht-Anhaften - die Praxis der Meister und Meisterinnen. Sie haben gelernt, zum Nicht-Anhaften zu gelangen, noch bevor sie den Beweis dafür erhalten haben, dass das Leben des Körpers eine Illusion ist. jene, die nicht auf der Meisterschaftsebene operieren, brauchen für diesen Beweis oft erst die Erfahrung dessen, was ihr den Tod nennt. Wenn ihr erst einmal von eurem Körper weg seid (das heißt, wenn ihr »gestorben« seid), werdet ihr sofort erkennen ' dass dieser Seinszustand nicht die gefürchtete Erfahrung ist, von der ihr gehört habt, sondern in der Tat eine Erfahrung glorreichen Wunders. ihr werdet auch sehen, dass sie dem Gebundensein an eure physische Form unendlich vorzuziehen ist. Das Nicht-Anhaften wird dann eine einfache Sache sein.

Doch ihr könnt das Leben meistern, während ihr euch in eurer physischen Form befindet, und müsst nicht warten, bis ihr von ihr befreit seid, um die Herrlichkeit des Lebens und dessen, Wer Ihr Seid, kennen zu lernen. Ihr könnt das dadurch tun, dass ihr zum Nicht-Anhaften gelangt, bevor ihr sterbt. Und das wiederum könnt ihr durch die einfache Maßnahme erreichen, dass ihr von der Illusion der Bedürftigkeit Abstand nehmt.

Zu diesem Abstandnehmen gelangt ihr durch ein tieferes Verständnis von sowohl dem Leben als auch dem Tod.

Dies schließt auch das Wissen mit ein, dass der Tod, so wie ihr ihn euch vorgestellt habt, nicht existiert, und dass das Leben sich ewig fortsetzt. Wenn ihr das versteht, wird es euch möglich, euch von allem im Leben zu lösen - einschließlich dem Leben selbst. Es wird euch möglich, weil ihr wisst, dass ihr angesichts der Tatsache, dass das Leben ewig weitergeht, diese Bindungen wieder haben könnt, so wie auch andere, von denen ihr vielleicht glaubtet, dass ihr sie nie mehr erleben würdet.

Alle eure irdischen Bindungen können in der Tat in dem, was ihr -das Leben nach dem Tod« nennt, oder in irgendeinem künftigen Leben erlebt werden, und ihr werdet die Erfahrung machen, dass ihr gar nichts verloren habt. Allmählich werdet ihr euch von euren Anhaftungen befreien, indem ihr euch der außerordentlichen Gelegenheiten zu fortgesetzter Erweiterung und ständigem Wachstum gewahr werdet, die euch dieses nie endende Leben bietet.

Doch ihr werdet nie aufhören, die zu lieben, die ihr in diesem oder irgendeinem anderen Leben geliebt habt, und ihr werdet zu jeder gewünschten Zeit das volle Einssein mit ihnen auf der Ebene der Essenz erleben.

Solltet ihr jemanden vermissen, der oder die noch mit einem physischen Körper auf Erden lebt, könnt ihr in Gedankenschnelle bei ihm oder ihr sein.

Solltet ihr jemanden vermissen, der oder die den Körper bereits verlassen hat, eine geliebte Person, die vor euch starb, werdet ihr, wenn ihr es wählt, nach eurem eigenen Tod wieder mit

ihr vereint sein, oder auch - wiederum in Gedankenschnelle - in jedem von euch gewünschten Moment.

Das ist nur ein Teil des Wunders, das auf euch zukommt. Ich werde euch dazu in einer künftigen Übermittlung, die sich auf die Erfahrung des Sterbens mit Gott konzentriert, mehr erzählen - sehr viel mehr. Ihr könnt nicht ohne Gott sterben, aber ihr könnt euch einbilden, es zu tun. Das ist eure eingebildete Hölle, die Angst, aus der sich alle anderen Ängste, die ihr je hattet, speisen. Doch ihr habt nicht zu fürchten, und es gibt nichts, was ihr braucht, denn es ist euch nicht nur unmöglich, ohne Gott zu sterben, es ist euch auch unmöglich, ohne Gott zu leben.

Das ist deshalb so, weil ich ihr bin, und ihr ich seid, und es zwischen uns keine Trennung gibt. Ihr könnt nicht ohne mich sterben, weil »ohne mich« kein Zustand ist, in dem ihr euch befinden könnt oder je befinden werdet.

Ich bin Gott und ich bin Alles Was Ist. Da ihr ein Teil von Allem Was Ist seid, bin ich, was ihr seid. Es gibt keinen Teil von euch, der ich nicht bin.

Und wenn Alles Was Ist immer mit euch ist, dann braucht ihr nichts - und das ist die Wahrheit eures Wesens und Seins. Wenn ihr das zutiefst versteht, werdet ihr auf völlig andere Weise in eurem Körper leben. Ihr werdet furchtlos werden - und Furchtlosigkeit bringt ihre eigenen Segnungen mit sich, denn fehlende Furcht erschafft ein Fehlen von allem, wovor man sich fürchten könnte.

Umgekehrt zieht die Anwesenheit von Angst und Furcht das an, was ihr fürchtet. Angst ist eine starke Emotion. Eine starke Emotion ist Energie in Bewegung und hat somit schöpferische Kraft. Deshalb inspirierte ich zu dem Ausspruch: "Ich habt nichts zu fürchten außer die Furcht selbst. - Ihr lebt ohne Furcht, indem ihr wisst, dass jedes

Ergebnis im Leben vollkommen ist - einschließlich jenes Ergebnisses, das ihr am meisten fürchtet, den Tod.

Ich sage euch das an dieser Stelle. Ich gebe euch jetzt diese Information. Wenn ihr euch euer Leben genau anschaut, werdet ihr erkennen, dass ihr immer hattet, was ihr brauchtet, um zum nächsten Augenblick zu gelangen, und um euch letztlich dahin zu bringen, wo ihr im Augenblick seid. Der Beweis dafür ist die Tatsache, dass ihr hier seid. Ganz klar habt ihr nichts weiter gebraucht. Ihr mögt euch vielleicht noch etwas mehr gewünscht haben, aber mehr gebraucht habt ihr nicht. Allen euren Bedürfnissen wurde entsprochen.

Dies ist eine erstaunliche Offenbarung, und sie ist immer wahr. Alles andere ist falscher Augenschein, der real erscheint, ist Angst, ist Furcht. Doch: -Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch.

Wenn ihr wisst, dass sich alles als vollkommen erweist und es nichts zu fürchten gibt, werden Umstände und Bedingungen, die ihr einst als Furcht erregend bezeichnet hättet, in einem ganz anderen Licht gesehen. Ja, sie werden im Licht, statt im Finstern gesehen, und ihr werdet anfangen, eure Ängste -Abenteuer« zu nennen.

Eine solche Umstrukturierung des Kontextes kann euer Leben verändern. Ihr könnt ohne Angst leben und die Erfahrung der Herrlichkeit machen, für die ihr erschaffen wurdet. Wenn ihr die Illusion der Bedürftigkeit als Illusion ansieht, könnt ihr sie für ihren eigentlich Zweck

nutzen als ein Werkzeug, mit dessen Hilfe ihr diese Herrlichkeit erleben und euch selbst als die, Die Ihr Wirklich Seid, kennen lernen könnt.

Die Illusion, dass ihr einen Körper braucht, motiviert euch zum Beispiel dazu, ihn zu schützen, für ihn zu sorgen und sicherzustellen, dass er nicht missbraucht wird. So kann dann euer Körper für die größere Herrlichkeit, für die er gedacht war, eingesetzt werden.

Nicht anders motiviert euch die Illusion, dass ihr eine Beziehung braucht, dazu, dass ihr diese Beziehung schützt, euch um sie kümmert und sicherstellt, dass sie nicht missbraucht wird. Auf diese Weise kann die Beziehung für die größere Herrlichkeit, für die sie gedacht war, genutzt werden.

Dasselbe gilt für alles, das zu brauchen ihr euch vorstellt. Nutzt diese Vorstellungskraft. Nutzt sie auf sehr praktische Weise. Doch wisst, dass sie euch nur dann dienlich ist, wenn ihr erkennt, dass es sich um Illusionen handelt. Sobald ihr glaubt, dass eine Illusion real ist, verwandelt ihr die Vorsicht (ein sehr sinnvoller Gebrauch von einer Illusion) in Angst und beginnt zu klammern. Liebe wird zum Besitzanspruch, und Besitzanspruch wird zur Besessenheit. Ihr seid in die Falle der Anhaftung getappt. Ihr habt euch in der Illusion verloren.

Und wenn ihr euch in der Illusion der Bedürftigkeit verloren habt, dann seid ihr in der Tat verloren. Denn die Illusion der Bedürftigkeit ist die größte Illusion von allen. Sie ist die Erste Illusion und die mächtigste. Sie ist die Illusion, auf der sich alle anderen Illusionen gründen. Wer Ihr Seid ist das, was ohne Bedürftigkeit ist. In der Ersten Illusion hat sich das Wer Ihr Seid verloren.

Man sagt oft von einer Person, dass "sie versucht sich selbst zu finden-. Und das ist sehr wahr. Ihr alle versucht, euer Selbst zu finden. Doch ihr werdet dieses Selbst nicht irgendwo außerhalb von euch finden. Das, wonach ihr sucht, kann nur in eurem Innern gefunden werden.

Denkt an das, was ich euch gesagt habe: Wenn ihr nicht nach innen geht, geht ihr leer aus.

Nur in eurem Innern könnt ihr die Antwort auf die Frage finden: >Warum glaube ich, dass ich diese Person, diesen Ort oder dieses Ding im Äußeren brauche? - Nur im Innern könnt ihr euch daran erinnern, dass ihr sie oder es nicht braucht. Dann werdet ihr wissen, was gemeint ist mit: »Einst war ich verloren, aber nun bin ich gefunden.«

Eure wahre Identität ist es, die ihr da gefunden haben werdet. Ihr habt die Erste Illusion dazu genutzt, euch selbst als ein Göttliches Wesen zu erfahren, das nichts braucht, denn jedem Bedürfnis wird immer entsprochen. Das werdet ihr, wenn ihr für diese Wahrheit erwacht, mehr und mehr in eurer Alltagsrealität erleben. Ihr werdet buchstäblich werden, was ihr wisst, dass ihr seid.

Denkt stets daran.

Ihr werdet das, was ihr wisst, dass ihr seid.

Die Zweite Illusion, die Illusion des Versagens, kann für die Erfahrung genutzt werden, dass ihr nicht fähig seid, in irgendetwas zu versagen.

Nichts, was ihr tut, ist ein Versagen oder Scheitern. Es ist lediglich Bestandteil des Prozesses, den ihr auf euch genommen habt, um das zu erreichen, was zu erreichen ihr bestrebt seid, und um das zu erfahren, was zu erfahren ihr bestrebt seid.

Ihr wollt erfahren, Was Ihr Seid. Dies ist in der Abwesenheit dessen, was ihr nicht seid, jedoch nicht möglich. Deshalb sollt ihr wissen, dass ihr, wenn ihr die Erfahrung von dem macht, was ihr nicht seid, nicht darin versagt habt, die Erfahrung von dem zu machen, Was Ihr Seid. Ihr habt lediglich diese Erfahrung von Was Ihr Seid auf eine bestimmte Art und Weise gemacht.

Was hier gerade gesagt wurde, ist sehr wichtig. Damit euch die enorme Bedeutung dieser Aussage nicht entgeht, möchte ich sie wiederholen.

Wenn ihr eine Erfahrung von dem macht, was ihr nicht seid, bedeutet das nicht, dass ihr darin versagt habt, die Erfahrung von dem zu machen, Was Ihr Seid. Ihr habt lediglich die Erfahrung von dem, Was Ihr Seid, auf eine bestimmte Art und Weise gemacht.

Deshalb akzeptiert es liebevoll, wenn ihr in eurem Leben von dem, was ihr ~Versagen~< oder »Scheitern« nennt, heimgesucht werdet. Verurteilt und verdammt es nicht und seht es nicht als Fehler an. Denn die Sache, der ihr euch widersetzt, bleibt bestehen, und das, was ihr euch anschaut, das verschwindet. Das heißt, es hört auf, eine illusionäre Form zu haben. Ihr seht es als das, was es wirklich ist, so wie ihr euch selbst als die anseht, Die Ihr Wirklich Seid.

Wenn ihr die Illusion des Versagens nutzt, um zur Kenntnis zu nehmen, was ihr über das Leben gelernt (erinnert) habt, und um euch dazu zu motivieren, dass ihr die erworbene Weisheit praktisch anwendet und umsetzt, dann wird die Illusion zu einem Werkzeug, mit dessen Hilfe ihr erkennen könnt, dass ihr immer Erfolg habt.

Einfacher ausgedrückt: Ihr tretet aus der Illusion des Versagens heraus, indem ihr einfach alles als einen Bestandteil eures Erfolgs anseht. Alle Dinge führen zu eurem Erfolg, bringen euren Erfolg hervor, sind Bestandteil des Prozesses, durch den ihr euren Erfolg erlebt.

Viele Menschen verstehen das ganz intuitiv, darunter auch Wissenschaftler. Wenn sie sich auf ein wichtiges Experiment einlassen, ziehen sie nicht nur die Möglichkeit eines Misserfolgs in Betracht, sie genießen ihn geradezu. Der wahre Wissenschaftler versteht voll und ganz, dass ein -gescheitertes- Experiment überhaupt kein ~Scheitern« ist, sondern nur den Weg zum Erfolg gewiesen hat.

Erfolg definiert sich nicht darüber, dass etwas genau so klappt, "wie man es wollte-, und Scheitern definiert sich nicht darüber, dass -etwas nicht so geklappt hat, wie man es wollte-

Was ihr viele Misserfolge nennt, ist in Wirklichkeit das Erfolgen einer Reihe von Erfahrungen. Und wie kann das, was ihr das »Erfolgen- von irgendeiner Erfahrung nennt, ein Misserfolg sein?

Doch die Illusion des Versagens ist nötig, um die Erfahrung zu machen, wie anregend, aufheiternd und belebend der Erfolg ist. Wenn ihr in allem ~~erfolgreich~~ seid, dann werdet ihr das Gefühl haben, dass ihr in nichts erfolgreich seid. Ihr werdet einfach nur das Gefühl haben, dass ihr tut, was ihr tut, es aber nicht als Erfolg wahrnehmen. Und ihr werdet auch nicht das Wunder und die Herrlichkeit von Wer Ihr Seid erfahren, weil es keinen Kontext gibt, innerhalb dessen ihr dies wahrnehmen könntet.

Wenn ihr beim ersten Versuch ein Tor schießt, mag das sicherlich aufregend sein. Doch wenn ihr bei jedem Versuch ein Tor schießt, wäre bald nichts mehr spannend und aufregend daran. Es würde nichts mehr bedeuten. Es gäbe nur noch Tore, und sie zu schießen wäre witzlos, bedeutungslos.

Alles Leben bewegt sich in Zyklen. Und diese Zyklen sind es, die dem Leben Bedeutung geben.

Tatsache ist, dass es so etwas wie Versagen nicht gibt. Es gibt nur den Erfolg, der sich in vielen Aspekten manifestiert. Und es gibt auch kein Ding, das nicht Gott ist. Da ist nur Gott, der sich in seinen vielen Aspekten manifestiert.

Seht ihr die Parallele? Seht ihr das Modell?

Dieses einfache Sehen verändert alles. Wenn euch das klar ist, werdet ihr sofort von Dankbarkeit und Staunen ergriffen sein. Dankbarkeit für all die -Misserfolge« in eurem Leben und Staunen darüber, dass es so lange gedauert hat, bis ihr die Schätze, die euch gegeben wurden, erkanntet.

Ihr werdet schließlich begreifen, dass ich euch wahrhaftig -nur Engel brachte- und euch -nichts als Wunder gab-.

Im Augenblick dieser Einsicht, dieses Verstehens, werdet ihr wissen, dass ihr immer unfehlbar erfolgreich seid.

Denkt stets daran.

Ihr seid immer unfehlbar erfolgreich.

Die Dritte Illusion, die Illusion der Spaltung, kann für die Erfahrung eurer Einheit mit allem genutzt werden.

Wenn ihr lange Zeit mit etwas vereint seid, werdet ihr ab einem bestimmten Punkt aufhören zu bemerken, dass da überhaupt ein -Ich« ist. Die Vorstellung von einem >Ich~~ als gesonderter Wesenheit wird nach und nach verschwinden.

Menschen, die über sehr lange Zeit hinweg zusammen waren, machen oft diese Erfahrung. Sie fangen an, ihre individuelle Identität zu verlieren. Das ist einmalig wundervoll - bis zu einem gewissen Punkt. Das Wundervolle daran verschwindet, wenn die Einheit ohne Ende erlebt wird, weil Einheit in der Abwesenheit von Spaltung nichts ist. Sie wird nicht als Ekstase, sondern als Leere erlebt. In der Abwesenheit von jeglichem Getrenntsein, in einem niemals stattfindendem Getrenntsein, ist Einssein Nichtssein.

Deshalb inspirierte ich zu den Sätzen: Lasst Raum in eurem Zusammensein. Trinkt aus einem vollen Kelch, aber nicht aus demselben Kelch. Die einen Bau stützenden Säulen stehen einzeln für sich, und der Laute Saiten sind voneinander getrennt, obgleich sie von derselben Musik zum Schwingen gebracht werden.

Alles im Leben ist ein Prozess der Erfahrung von Einheit und Getrenntsein, Einheit und Getrenntsein. Das ist der Rhythmus des Lebens. ja, es ist der Rhythmus, der das Leben selbst erschafft.

Ich sage es euch noch einmal: Das Leben, wie auch alles im Leben, ist ein Zyklus: hin und her, hin und her, zusammen, getrennt, zusammen, getrennt.

Auch wenn ein Ding gesondert, einzeln für sich ist, ist es doch immer zusammengehörig, denn es kann nicht wirklich getrennt sein, sondern nur größer werden. Deshalb ist ein Ding, auch wenn es ein für sich gesonderter Teil zu sein scheint, doch immer noch ein Teil des Ganzen.

Euer gesamtes Universum war einst in einem Maße geeint, das euer Begriffsvermögen übersteigt. Es war komprimiert in einem Punkt unendlich kleiner als der Punkt am Ende dieses Satzes. Dann explodierte es, doch es trennte sich nicht wirklich voneinander, sondern wurde nur größer.

Gott kann sich nicht selbst zergliedern. Wir können dem Anschein nach auseinander gefallen sein und uns getrennt, verteilt haben, doch wir sind alle einfach nur ein Teil geworden. Unsere immanente Einheit wird dann wieder einmal mehr erfahren, wenn wir uns er-innern und wieder eingliedern.

Wenn ihr andere seht, die von euch getrennt zu sein scheinen, dann schaut sie intensiv an. Schaut in sie hinein. Tut das einen langen Augenblick und ihr werdet ihre Essenz einfangen.

Und dann wirst du dir - werdet ihr euch - begegnen, dort wartend.

Wenn ihr Dinge in eurer Welt seht - einen Teil der Natur, einen anderen Aspekt des Lebens - der von euch getrennt zu sein scheint, dann schaut sie intensiv an. Schaut in sie hinein, Tut das einen langen Augenblick und ihr werdet ihre Essenz einfangen.

Und dann wirst du dir - werdet ihr euch - begegnen, dort wartend.

In diesem Augenblick werdet ihr um die Einheit mit allen Dingen wissen. Und in dem Maße, wie sich euer Gefühl von Einheit und euer Gespür für sie steigert, werden Leiden und Kummer aus eurem Leben verschwinden, denn das Leiden ist eine Reaktion auf die Trennung, und mit dem Kummer verkünden wir dies als Wahrheit. Doch es ist eine falsche Wahrheit. Es ist nicht die letzte Wahrheit. Eine wirkliche Trennung von irgendjemandem oder irgendetwas ist einfach nicht möglich. Sie ist eine Illusion. Sie ist eine wundervolle Illusion, weil sie euch erlaubt, die Ekstase der Einheit zu erleben, aber sie bleibt dennoch eine Illusion.

Nutzt die Illusion der Spaltung, als wäre sie ein Werkzeug in den Händen eines geschickten Handwerkers. Übt euch in eurer Erfahrung von totaler Einswerdung mithilfe dieses Werkzeugs, bis ihr diese Erfahrung immer und immer wieder erschaffen könnt.

Wenn ihr überall, wo ihr hinseht, nur euch seht, blickt ihr durch die Augen Gottes. Und mit eurem zunehmenden Empfinden und Gefühl von Einssein werden Schmerz und Enttäuschung aus eurem Leben verschwinden.

Denkt stets daran.

Mit eurem zunehmenden Empfinden und Gefühl von Einssein werden Schmerz und Enttäuschung aus eurem Leben verschwinden.

Die Vierte Illusion, die Illusion des Mangels, kann für das Erfahren eurer Fülle genutzt werden.

Gott ist Fülle, und auch ihr lebt ein Leben der Fülle. Im Paradiesgarten hattet ihr alles, aber ihr wusstet es nicht. Ihr machtet die Erfahrung von ewigem Leben, aber es spielte keine Rolle. Es beeindruckte euch nicht, denn ihr kanntet nichts anderes.

Der Paradiesgarten ist ein Mythos, aber diese Geschichte sollte eine große Wahrheit übermitteln. Wenn ihr alles habt und nicht wisst, dass ihr alles habt, habt ihr nichts.

Die einzige Möglichkeit zu erfahren, was es bedeutet, alles zu haben, ist die, dass ihr an einem bestimmten Punkt weniger als alles habt; von daher die Illusion des Mangels.

Diese Illusion des Mangels war als ein Segen gedacht, durch den ihr eure wahre und totale Fülle kennen lernen und erleben könnt. Doch um diese Erfahrung machen zu können, müsst ihr aus der Illusion heraustreten - ihr müsst sie als eine Illusion ansehen und von ihr Abstand nehmen.

Und hier sage ich euch, wie ihr aus der Illusion des Mangels heraustreten könnt. Füllt den Mangel, wo immer ihr ihn außerhalb von euch selbst wahrnehmt, aus. Denn dort liegt die Illusion: außerhalb von euch selbst. Und wenn ihr Mangel außerhalb von euch selbst wahrnehmt, dann füllt ihn aus.

Wenn ihr hungrige Menschen seht, dann gebt ihnen zu essen. Wenn ihr Menschen seht, die Kleidung brauchen, dann gebt ihnen Kleidung. Wenn ihr Menschen seht, die Obdach brauchen, dann gebt ihnen Obdach. Dann werdet ihr erleben, dass es überhaupt keinen Mangel gibt.

So wenig ihr selbst auch immer haben mögt, ihr könnt stets jemanden finden, der noch weniger hat. Findet diesen jemanden, und gebt ihm von der Fülle, die ihr habt.

Trachtet nicht danach, der Empfänger von irgendetwas zu sein. Sorgt dafür, dass ein anderer bekommt, was ihr haben wollt. Sorgt dafür, dass ein anderer die Erfahrung macht, nach der ihr trachtet. Wenn ihr das tut, werdet ihr euch daran erinnern, dass ihr schon die ganze Zeit diese Dinge hattet.

Deshalb wurde gesagt: »Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen, und doch werden sie ernährt. Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und fragt nicht: Was sollen wir anziehen? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Trachtet daher zuerst nach dem Reich Gottes, dann wird euch alles andere dazugegeben.

Und wie könnt ihr nach dem Reich Gottes trachten? Indem ihr das Reich Gottes für andere bereitstellt. indem ihr das Reich Gottes seid, in dem andere Zuflucht und Stärke finden

können. Indem ihr das Reich Gottes und alle seine Segnungen denen bringt, deren Leben ihr berührt. Denn was ihr gebt, das werdet ihr bekommen.

Denkt stets daran.

Was ihr gebt, das werdet ihr bekommen.

Die Fünfte Illusion, die Illusion des Erfordernisses, kann für die Erfahrung genutzt werden, dass ihr nichts tun müsst, um zu erkennen und zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid.

Nur wenn ihr die Dinge tut, die ihr euch einbildet tun zu müssen, damit das Leben funktioniert, könnt ihr voll und ganz erkennen und erfahren, dass nichts davon nötig ist.

Fragt die unter euch, die sehr alt sind. Fragt die, die den Tanz getanzt haben, die nicht aus der Reihe getanzt sind und sich an die Regeln gehalten haben. Sie werden euch den Rat geben: -Haltet euch nicht an die Regeln.«

Sie werden ohne zu zögern deutlich ihren Rat erteilen.

>,Tanzt aus der Reihe.

-Fürchtet euch nicht.

-Hört auf euer Herz.

-Lasst euch von niemandem sagen, was ihr tun sollt.

Am Ende eures Lebens werdet ihr wissen, dass nichts von dem, was ihr getan habt, eine Rolle spielen wird, sondern nur, wer ihr bei all eurem Tun gewesen seid.

Wart ihr glücklich? Wart ihr gütig? Wart ihr barmherzig? Wart ihr fürsorglich und mitfühlend und anderen gegenüber rücksichtsvoll und aufmerksam? Wart ihr großzügig, habt ihr mit anderen geteilt und vor allem wart ihr liebevoll?

ihr werdet erkennen, dass für eure Seele zählt, wer ihr gewesen seid, nicht, was ihr getan habt. Und ihr werdet erkennen, dass schließlich eure Seele das ist, Wer Ihr Seid.

Doch die Illusion des Erfordernisses, die Vorstellung, dass es Dinge gibt, die ihr tun müsst, kann euren Geist motivieren, während ihr euch in eurem Körper aufhaltet. Sie ist so lange nützlich, wie ihr auf einer bestimmten Ebene versteht, dass es sich um eine Illusion handelt, und dass niemand irgendetwas tun muss, das er oder sie nicht tun möchte.

Für die meisten Menschen ist dieser Gedanke sowohl unglaublich befreiend wie auch unglaublich beängstigend. Es besteht die Angst, dass nichts von dem, was wirklich getan werden muss, getan würde, wenn es den Menschen erlaubt wäre, wirklich nur das zu tun, was sie tun wollen.

Wer würde den Müll wegbringen?

Mal im Ernst.

Wer würde die Dinge machen, die niemand machen will?

Das ist die Frage, das ist die Angst. Wenn es ihnen selbst überlassen bliebe, so glauben die Menschen, würden sie nicht das tun, was getan werden muss, um das Leben in Gang zu halten.

Diese Angst ist unbegründet. Menschen, so würde man entdecken, sind ganz wundervolle Wesen. Und in einer Gemeinschaft, in der es keine Regeln, Vorschriften und Anforderungen gäbe, würde sich immer noch eine Menge Leute finden, die die Dinge tun, die getan werden müssen. Tatsache ist, es gäbe sehr wenige, die es nicht tun würden, denn es wäre unangenehm, als Personen bekannt zu sein, die nichts beitragen.

Und das genau würde sich ändern, wenn es keine Regeln, Vorschriften oder Anforderungen gäbe: Nicht das, was gemacht wird, würde sich ändern, sondern warum es gemacht wird.

Das -Warum« des Tuns würde sich ändern.

Statt Dinge zu tun, zu denen sie angewiesen werden, würden die Menschen etwas tun, weil sie sich als ein Ausdruck dessen, Wer Sie Sind, dazu entscheiden.

Und das ist in Wahrheit der einzige wirkliche Grund, um irgendetwas zu tun. Aber dies dreht das ganze Paradigma vom -Tun und Sein- um. Die Menschen haben dieses Paradigma so konstruiert, dass man etwas tut und dann etwas ist. Nach dem neuen Paradigma ist man etwas und tut dann etwas.

Man ist glücklich, und dann tut man, was eine glückliche Person tut. Man ist verantwortungsbewusst, und dann tut man, was eine verantwortungsbewusste Person tut. Man ist gütig, und dann tut man, was eine gütige Person tut.

Man tut nicht verantwortungsbewusste Dinge, um verantwortungsbewusst zu sein. Man tut nicht gütige Dinge, um gütig zu sein. Das führt nur zu Groll (-Nach allem, was ich getan habe!~~), weil es voraussetzt, dass alles Tun belohnt werden wird.

Und genau das habt ihr für den Sinn und Zweck des Himmels gehalten.

Der Himmel wurde euch als euer ewiger Lohn für all die Dinge, die ihr während eures irdischen Daseins getan habt, in Aussicht gestellt - und nicht für das Tun von Dingen, die ihr - nicht tun solltet-. Und deshalb habt ihr beschlossen, dass es auch einen Ort für Menschen geben muss, die keine guten Dinge getan haben oder Dinge taten, die sie nicht tun sollten. Diesen Ort habt ihr Hölle genannt.

Nun will ich euch sagen: Einen Ort wie die Hölle gibt es nicht. Die Hölle ist ein Seinszustand. Er ist die Erfahrung eines Getrenntseins von Gott, eine Einbildung, dass ihr von eurem ureigenen Selbst getrennt seid und nicht mit ihm wiedervereint werden könnt. Hölle bedeutet, dass ihr ewig euer Selbst zu finden versucht.

Auch das, was ihr den Himmel nennt, ist ein Seinszustand. Er ist die Erfahrung von Einssein, die Ekstase der Wiedervereinigung mit Allem Was Ist. Es ist das Wissen vom wahren Selbst.

Für den Himmel ist nichts erforderlich. Denn der Himmel ist kein Ort ist, zu dem ihr gelangt, sondern ein Aufenthaltsort, an dem ihr seid - immer. Doch ihr könnt im Himmel sein

(Einssein mit Allem) und es nicht wissen. In der Tat verhält es sich bei den meisten von euch so.

Das kann sich ändern, aber nicht dadurch, dass ihr etwas tut. Das kann sich nur dadurch ändern, dass ihr seid.

Das ist gemeint mit: » Es gibt nichts, was ihr tun müsst. Es gibt nichts zu tun, nur zu sein.

Und es gibt nichts zu sein als eins.

Das Erstaunliche, wenn ihr mit allem eins seid, ist, dass ihr schließlich alle Dinge tut, die ihr meintet »tun zu müssen«, um den Lohn zu erhalten. Ihr werdet ganz natürlich für euch und andere nur die Dinge tun wollen, die ihr für euch selbst tun wollt. Ihr werdet den Wunsch haben, euch anderen gegenüber so zu verhalten, wie ihr euch selbst gegenüber verhalten möchtet. Und ihr würdet anderen nichts antun, von dem ihr nicht wollt, dass andere es euch antun. Wenn ihr eins seid, dann realisiert ihr, dann verwirklicht ihr den Gedanken, dass es keinen »anderen- gibt.

Doch selbst dieses Einssein ist nicht -erforderlich«. Man kann von euch nichts einfordern, was ihr bereits seid. Wenn ihr blaue Augen habt, kann euch niemand dazu bringen, blaue Augen zu haben. Wenn ihr ein Meter achtzig groß seid, kann euch niemand dazu zwingen, ein Meter achtzig groß zu sein. Und wenn ihr mit allem eins seid, kann niemand von euch fordern, dass ihr es seid.

Von daher gibt es so etwas wie ein Erfordernis nicht.

Ein Erfordernis existiert nicht.

Wer sollte die Forderung stellen? Und an wen sollte sie gestellt werden? Da ist nur Gott. Ich Bin Das Ich Bin, und etwas anderes ist da nicht.

Nutzt die Illusion des Erfordernisses, um zur Kenntnis zu nehmen, dass es nichts geben kann, das wirklich gefordert wird. ihr könnt keine Unabhängigkeit vom Erfordernis kennen lernen und erfahren, wenn es nichts als Unabhängigkeit vom Erfordernis gibt. Deshalb werdet ihr nach der Vorstellung streben, dass von euch bestimmte Dinge verlangt werden.

Und das habt ihr sehr gut gemacht. Ihr habt einen Gott geschaffen, der von euch Vollkommenheit verlangt und der von euch fordert, dass ihr nur auf ganz bestimmte Art und Weise, über spezielle, sorgfältig vorgeschriebene Rituale, zu ihm kommt. Ihr müsst die genau richtigen Worte perfekt aussprechen, die genau richtigen Dinge auf perfekte Weise tun. Ihr müsst auf eine ganze bestimmte Weise leben.

Nachdem ihr die Illusion geschaffen habt, dass solche Erfordernisse existieren, um meine Liebe zu gewinnen, beginnt ihr nun die unbeschreibliche Freude des Wissens zu erleben, dass nichts davon nötig ist.

Darauf werdet ihr durch die Beobachtung kommen, dass Menschen auf Erden oft »Belohnungen- erhalten, ganz gleich ob sie >,tun, was man von ihnen erwartet- oder nicht. Dasselbe gilt für die Belohnungen, die ihr euch für das Leben nach dem Tod vorstellt. Doch eure Erfahrungen im Leben nach dem Tod sind keine Belohnungen, sondern ein Resultat. Sie sind das natürliche Resultat eines natürlichen Prozesses, Leben genannt.

Wenn euch das klar ist, werdet ihr endlich den freien Willen verstehen.
In diesem Augenblick werdet ihr wissen, dass Freiheit eure wahre Natur ist. Ihr werdet nie wieder Liebe mit Erfordernis verwechseln, denn wahre Liebe verlangt nichts.

Denkt stets daran.

Wahre Liebe verlangt nichts.

Die Sechste Illusion, die Illusion des Richtens, kann dafür genutzt werden, das Wunder eines nicht richtenden Ichs und eines nicht richtenden Gottes zu erfahren.

Ihr habt euch dazu entschieden, die Erfahrung des Richtens zu erschaffen, um das Wunder eines nicht richtenden Gottes zu erleben, und um zu verstehen, dass ein solches Richten in Gottes Welt völlig unmöglich ist. Nur durch das Erleben des Gefühls von Traurigkeit und des Zerstörerischen, das euer Richten und Verurteilen mit sich bringt, könnt ihr wirklich erkennen, dass dies nichts ist, was die Liebe je hervorbringen und nähren könnte.

Und am heftigsten erfahrt ihr das, wenn andere Leute euch richten und verurteilen, denn nichts ist schmerzlicher.

Eine Verurteilung schmerzt und verletzt zutiefst, wenn die, die euch richten, sich irren - aber noch schmerzlicher ist es, wenn sie Recht haben. Dann ist die Verurteilung von Seiten anderer zutiefst verletzend und zerrt am Gewebe der Seele. Ihr braucht das nur einmal zu erleben, um zu wissen, dass Verurteilung nie ein Produkt der Liebe ist.

Mit der Erschaffung eurer illusorischen Welt habt ihr Gesellschaften hervorgebracht, in denen das Richten nicht nur akzeptiert, sondern auch erwartet wird. Ihr habt ein ganzes System von -Gerechtigkeit- errichtet, das auf der Vorstellung gründet, dass ein anderer über euch richten und euch für > schuldig- oder » unschuldig- befinden kann.

Ich sage euch: In den Augen Gottes ist niemand je schuldig. Jeder ist für immer unschuldig. Das ist deshalb so, weil meine Augen mehr sehen als die euren. Meine Augen nehmen wahr, warum ihr Dinge denkt, warum ihr Dinge sagt, warum ihr Dinge tut. Mein Herz weiß, dass ihr nur missverstanden habt.

Deshalb habe ich zu der Aussage inspiriert: -Keiner tut in Anbetracht seiner Vorstellung von der Welt je etwas Unangemessenes.- Das ist eine große Wahrheit. Des Weiteren habe ich zu der Aussage inspiriert: - Schuldgefühle und Angst sind die einzigen Feinde des Menschen.- Auch das ist eine große Wahrheit.

In hoch entwickelten Gesellschaften richtet man nie über deren Angehörige, man befindet sie nie für irgendetwas schuldig. Man beobachtet einfach, dass sie etwas getan haben, und macht ihnen klar, welche Konsequenzen und Auswirkungen ihr Handeln haben wird. Dann können sie entscheiden, was, wenn überhaupt, sie in dieser Sache unternehmen wollen. Und andere in dieser Gesellschaft können ebenfalls entscheiden, was, wenn überhaupt, sie in Hinblick auf sich selbst in dieser Angelegenheit tun wollen. Sie tun einem anderen nichts an. Der Gedanke an Bestrafung kommt ihnen schlicht und einfach nicht, weil ihnen ein solches Prinzip an und für sich unverständlich ist. Warum sollte das Eine Wesen sich selbst Schmerz zufügen wollen? Warum sollte es, selbst wenn es etwas getan hätte, das Schaden angerichtet hat, sich noch ein weiteres Mal Schmerz zufügen wollen? Wie sollte dieses weitere Mal den Schaden

des ersten Schmerzes, der ersten Verletzung beheben können? Das wäre so, als stieße man seinen Zeh an einem Stein, um dann zur Vergeltung noch einmal doppelt so hart zuzustoßen.

Natürlich ergibt diese Analogie in einer Gesellschaft ' die sich nicht als eins und auch nicht als eins mit Gott betrachtet, keinen Sinn. In einer solchen Gesellschaft macht das Richten und Verurteilen perfekten Sinn.

Was ist der Unterschied zwischen Richten und Beobachten? Eine Beobachtung ist ein einfaches Hinschauen, ein einfaches Sehen dessen, was so ist. Das Richten hingegen ist eine Schlussfolgerung: Aufgrund des Beobachteten muss das, was so ist, etwas anderes sein.

Beobachten heißt Zeuge sein. Richten heißt schlussfolgern und entscheiden, beschließen. Es bedeutet, dass dem Satz ein -daher- hinzugefügt wird. Dieser Satz wird dann zum Richtspruch - der oft gnadenlos gefällt wird.

Das Richten und Verurteilen versengt die Seele, denn es brandmarkt den Geist mit einer Illusion von Wer Ihr Seid und ignoriert dabei die tiefere Wirklichkeit.

Ich werde euch nie richten, niemals. Denn selbst wenn ihr etwas Bestimmtes getan habt, wäre meine Beobachtung davon ein einfaches Sehen dessen, was so ist. Ich würde daraus keinen Schluss über Wer Ihr Seid ziehen. Tatsächlich ist es unmöglich, einen solchen Schluss über Wer Ihr Seid zu ziehen, denn ihr kommt in der Erschaffung eurer selbst nie zu einem Abschluss. ihr seid ein Werk im Werden. Ihr seid mit der Erschaffung eurer selbst nicht fertig - und werdet es nie sein.

Ihr seid nie die, die ihr noch im letzten Augenblick wart.

Und ich sehe euch nie als diese an, sondern als die, die ihr jetzt zu sein wählt.

Ich habe andere dazu inspiriert, dies folgendermaßen zu beschreiben: Ihr erschafft euch aus einem Feld unendlicher Möglichkeiten heraus ständig selbst. Ihr erschafft euer Selbst fortwährend aufs Neue in der nächsten größten Version der großartigsten Vision, die ihr je über Wer Ihr Seid hattet. Ihr, wie auch alle anderen, werdet in jedem Augenblick wieder geboren.

Ihr werdet in dem Augenblick, in dem ihr dies versteht, erkennen, dass ein Richten oder Verurteilen eurer selbst oder anderer sinnlos ist. Denn das, worüber ihr richtet, hat noch während ihr darüber richtet, aufgehört zu sein. Es ist zu einem Schluss gekommen, während ihr zu euren eigenen Schlüssen kommt.

In diesem Augenblick werdet ihr für immer den Gedanken an einen richtenden Gott aufgeben, denn ihr werdet wissen, dass Liebe niemals richtet.

Und mit zunehmendem Gewahrsein werdet ihr das ganze Ausmaß der Wahrheit begreifen, dass die Selbst-Schöpfung nie ein Ende hat.

Denkt stets daran.

Die Selbst-Schöpfung hat nie ein Ende.

Die Siebte Illusion, die Illusion der Verdammung, kann für die Erfahrung der Tatsache genutzt werden, dass ihr nichts anderes als Lob verdient. Das ist etwas, das ihr in seiner Tiefe nicht ergründen könnt, weil ihr so tief in der Illusion der Verdammung lebt. Wenn ihr jedoch in jedem Augenblick inmitten des Lobgesangs lebtet, könntet ihr diese Erfahrung nicht machen. Das Lob würde euch nichts bedeuten. Ihr würdet nicht wissen, was es ist.

Die Herrlichkeit des Lobpreises geht verloren, wenn es nichts anderes gibt. Doch ihr habt dieses Gewährsein zu einem Extrem geführt. Ihr habt die Illusion der Unvollkommenheit und Verdammung auf neue Ebenen ausgedehnt, wo ihr nun tatsächlich glaubt, dass das Loben falsch ist - vor allem das Selbstlob. ihr sollt euch nicht selbst loben oder von der Herrlichkeit dessen, Wer Ihr Seid, Kenntnis nehmen (vom Verkünden gar nicht zu reden). Und ihr sollt mit dem Lob für andere sparsam umgehen. Loben, so habt ihr geschlussfolgert, ist nicht gut.

Zu der Illusion der Verdammung gehört auch die Überzeugung, dass ihr Schaden nehmen könnt, und ebenso Gott. Natürlich ist genau das Gegenteil der Fall, aber diese Wahrheit könnt ihr in der Abwesenheit irgendeiner anderen Realität weder erkennen noch erfahren. Und so habt ihr eine alternative Realität erschaffen, in der eine Beschädigung möglich ist, und die Verdammung ist der Beweis dafür.

Um es noch einmal zu sagen: Die Vorstellung, dass ihr oder Gott Schaden nehmen könnt, ist eine Illusion. Wenn Gott das Alles in Allem ist (und das bin ich), wenn Gott das Allermächtigste ist (und das bin ich) und wenn Gott das Höchste Wesen ist (das stimmt), dann kann Gott unmöglich verletzt werden oder Schaden nehmen. Und wenn ihr als Abbild Gottes geschaffen seid (und das seid ihr), dann könnt auch ihr nicht verletzt oder beschädigt werden.

Verdammung ist ein von euch erschaffener Kunstgriff, mit dessen Hilfe ihr die Erfahrung dieses Wunders machen könnt, weil er einen Kontext herstellt, innerhalb dessen diese Wahrheit Bedeutung haben kann. »Beschädigung ist eine der vielen geringeren Illusionen, die jeden Tag aus den Zehn Illusionen hervorgehen.- Die Erste Illusion (dass Gott und ihr irgendetwas braucht) erzeugt diese Illusion: Gott und ihr werdet beeinträchtigt, verletzt oder beschädigt, wenn ihr nicht bekommt, was ihr braucht.

Das schafft die perfekte Ausgangssituation für Vergeltung. Und das ist keine geringe, sondern eine gewaltige Illusion.

Nichts hat die Fantasie der Menschen mehr gefangen genommen als die Vorstellung von einer existierenden Hölle, die Vorstellung, dass es da einen Ort im Universum gibt, an dem zu existieren Gott die verdammt, die seine Gesetze nicht befolgt haben.

Überall auf der Welt sind auf Fresken an den Deckengewölben und Wänden von Kirchen Schrecken erregende, grauenhafte Darstellungen von diesem entsetzlichen Ort zu sehen. Und gleichermaßen verstörende Bilder zieren die Seiten der Katechismen und Religionsbücher, die man kleinen Kindern gibt - um ihnen Angst und Schrecken einzujagen.

Doch wenn auch gute, zur Kirche gehende Menschen jahrhundertlang die Botschaft, die diese Bilder aussenden, geglaubt haben, so ist sie dennoch falsch. Deshalb habe ich Papst Johannes Paul II. dazu inspiriert, anlässlich einer päpstlichen Audienz im Vatikan (am 28. Juli 1999) darauf hinzuweisen, dass der -Einsatz von biblischen Bildern nicht unangemessen sein und Psychosen oder Ängste hervorrufen darf -. Die biblischen Beschreibungen der Hölle sind symbolischer oder metaphorischer Natur.

Ich inspirierte den Papst zur Aussage, dass das "unauslöschliche Feuer- und der -brennende Ofen-, von dem die Bibel spricht, "ein Hinweis auf die völlige Frustration und Leere eines Lebens ohne Gott sind-. Die Hölle, so erklärte er, ist ein Zustand des Getrenntseins von Gott, ein Zustand, der nicht von einem strafenden Gott herbeigeführt, sondern selbst verursacht wurde.

Es ist nicht Gottes Funktion, Vergeltung zu üben oder jemanden zu bestrafen, und das brachte der Papst in seiner Audienz klar zum Ausdruck.

Dennoch war die Vorstellung von einem verdammenden Gott eine nützliche Illusion. Sie schuf einen Kontext, innerhalb dessen ihr die Erfahrung von allen möglichen Dingen und vielen Seinsaspekten machen konntet.

Von Angst zum Beispiel. Oder Vergebung. Von Mitgefühl, Barmherzigkeit und Gnade.

Ein verdammter Mensch versteht auf tiefster Ebene den Ausdruck von Barmherzigkeit und Gnade. Und ebenso die Person, die verdammt - oder vergibt und verzeiht.

Vergebung ist eine weitere Nuance des Ausdrucks von Liebe, die zu erfahren eurer Spezies dienlich war. Vergebung ist eine Erfahrung, die nur in jungen, primitiven Kulturen gemacht wird. In fortgeschrittenen Kulturen besteht dafür keine Notwendigkeit, da man hier begreift, dass Beschädigung nicht möglich und daher Vergebung nicht nötig ist. Doch innerhalb der Evolution - des Prozesses, durch den Kulturen heranreifen und sich weiterentwickeln - ist sie von enormem Wert.

Vergebung erlaubt euch, praktisch jede psychische, emotionale, spirituelle und zuweilen auch physische Wunde zu heilen, von der ihr euch einbildet, dass sie euch zugefügt worden ist. Vergebung ist eine großartige Heilerin. Das Vergeben kann ganz buchstäblich euer Weg zur Heilung und euer Weg zum Glück sein.

Euer Einsatz der Illusion der Verdammung war in dieser Hinsicht sehr kreativ. Er hat viele Momente in eurem Leben und in der Menschheitsgeschichte geschaffen, in denen Vergebung zum Ausdruck gebracht werden konnte. Ihr habt dies als einen Aspekt göttlicher Liebe erfahren und seid damit näher an die Wahrheit von der Liebe wie auch der Göttlichkeit herangerückt.

Eine der bekanntesten Geschichten über Vergebung ist der Bericht über Jesus, der am Kreuz betete: -Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.- Damit offenbarte er die ewige Wahrheit, dass niemand, der nach Gott strebt, verdammt ist. Das bedeutet, dass keiner jemals verdammt ist, weil alle letztlich nach Gott streben, gleich ob sie es so nennen oder nicht.

Hölle ist die Erfahrung des Getrenntseins von Gott. Doch wer kein ewiges Getrenntsein zu erfahren wünscht, braucht es auch nicht zu erfahren. Der bloße Wunsch nach der Wiedervereinigung mit Gott führt sie herbei.

Das ist eine außerordentliche Aussage, und ich werde sie wiederholen.

Der bloße Wunsch nach der Wiedervereinigung mit Gott führt sie herbei.

Vergebung ist nie notwendig, da die Göttlichkeit selbst Alles Was Ist ist und niemals ein wirkliches Vergehen gegen sich selbst begehen kann. Fortgeschrittene Kulturen verstehen das. Wer sollte wem vergeben? Und für was?

Vergibt die Hand dem Zeh dafür, dass er sich gestoßen hat? Vergibt das Auge dem Ohr?

Stimmt, die Hand mag den Zeh trösten. Sie reibt ihn vielleicht und heilt ihn und lässt es ihm besser gehen. Aber muss sie dem Zeh vergeben? Oder könnte es sein, dass in der Sprache der Seele Vergeben nur ein anderes Wort für Trösten ist?

Ich habe zu dem Ausspruch inspiriert: Liebe bedeutet niemals sagen zu müssen, es tut mir Leid.

Wenn auch eure Kultur dies versteht, werdet ihr nie wieder euch selbst oder andere verdammen, wenn die Seele sich wieder einmal "den Zeh angestoßen~~ hat. Ihr werdet nie wieder einen rachsüchtigen, zornigen, verdammenden Gott akzeptieren, der euch zu ewigen Qualen wegen etwas verdammt, das für Gott ganz sicher weniger wichtig wäre als das Anstoßen eines Zehs.

In diesem Augenblick werdet ihr für immer den Gedanken an einen verdammenden Gott aufgeben, denn ihr werdet wissen, dass Liebe nie verdammen könnte. Dann werdet auch ihr nichts und niemanden verdammen gemäß meiner Verfügung: Richtet nicht und verdammt auch nicht.

Denkt stets daran.

Richtet nicht und verdammt auch nicht.

Die Achte Illusion, die Illusion der Bedingtheit, kann für die Erfahrung jenes Aspektes eures Selbst genutzt werden, der ohne Bedingtheit existiert - und der genau aus diesem Grund ohne Bedingungen lieben kann.

Ihr seid ein unbedingtes Wesen. Doch das könnt ihr nicht erkennen, weil es keine Bedingungen gibt, unter denen ihr kein unbedingtes Wesen seid.

Unter diesen Bedingungen seid ihr nicht in einem Zustand, in dem ihr etwas tun könnt. Ihr könnt nur sein. Doch reines Sein befriedigt euch nicht. Aus diesem Grund habt ihr die Illusion der Bedingtheit erschaffen. Das heißt, die Vorstellung, dass ein Teil von euch - ein Teil des Lebens, ein Teil von Gott - für sein Sein von einem anderen abhängig ist.

Dies ist ein Auswuchs oder eine Erweiterung eurer Illusion der Spaltung, die wiederum eurer Illusion der Bedürftigkeit, der Ersten Illusion, entspringt. Wie ich schon wiederholte Male sagte, gibt es im Grunde nur Eine Illusion. Alle anderen Illusionen stellen eine Erweiterung dieser Illusion dar.

Aus der Illusion der Bedingtheit wurde das geschaffen, was ihr Relativität nennt. Heiß und Kalt sind zum Beispiel nicht wirklich Gegensätze, sondern genau dasselbe in unterschiedlichen Zuständen.

Alles ist dasselbe Ding. Es gibt nur eine Energie, und das ist die Energie, die ihr Leben nennt. Ihr könnt auch das Wort -Gott- dafür benutzen. Die einzelnen, spezifischen Schwingungen

dieser Energie sind das, was ihr als ihren jeweiligen Zustand oder ihre jeweilige Bedingtheit bezeichnet. Unter bestimmten Bedingungen ereignen sich bestimmte Dinge und scheinen das zu sein, was ihr als wahr bezeichnet.

Zum Beispiel ist unter bestimmten Bedingungen Oben Unten und Unten Oben. Eure Astronauten machten die Erfahrung, dass sich im Weltraum die Definitionen von oben und Unten verflüchtigen. Die Wahrheit verändert sich, weil sich die Bedingungen verändern.

Sich verändernde Bedingungen erschaffen eine sich verändernde Wahrheit.

Wahrheit ist nichts anderes als ein Wort, das- was in diesem Augenblick so ist- bedeutet. Doch was so ist, verändert sich immer. Deshalb verändert sich die Wahrheit immer.

Das hat euch eure Welt gezeigt. Das hat euch euer Leben bewiesen.

Tatsache ist, der Prozess des Lebens ist Veränderung. Kurz: Leben ist Veränderung.

Gott Ist Leben, Gott Ist Veränderung.

Gott ist ein Prozess. Er ist kein Wesen, er ist ein Prozess.

Und dieser Prozess wird Veränderung genannt.

Manche von euch mögen das Wort Evolution vorziehen.

Gott ist die Energie, die sich entfaltet, sich entwickelt ... oder Das Was Wird.

Das Was Wird braucht keine spezielle Bedingung, um zu werden. Das Leben wird einfach, was es wird, und ihr schreibt ihm gewisse Bedingungen zu, um es definieren, beschreiben, quantifizieren, messen und kontrollieren zu können.

Doch das Leben hat keine Bedingungen. Es ist ganz einfach. Leben ist, was es ist.

ICH BIN DAS ICH BIN.

Vielleicht versteht ihr jetzt diese uralte Aussage zum ersten Mal.

Wenn ihr wisst, dass dem Anschein nach Bedingungen existieren müssen, damit ihr die Erfahrung von Nicht-Bedingtheit machen könnt (das heißt, damit ihr Gott erkennen könnt), dann werdet ihr die Bedingungen eures Lebens und jeden Umstand, den ihr je erfahren habt, segnen. Diese Bedingungen haben euch die Erfahrung ermöglicht, dass ihr größer als diese seid. Größer als alle von ihnen zusammengenommen. Das hat euch euer Leben gezeigt.

Denkt einen Augenblick darüber nach, und ihr werdet sehen, dass es stimmt. Stellt euch einen Umstand vor, in dem ihr euch befandet - in dem zu sein ihr euch eingebildet habt. Habt ihr euch je über ihn erhoben und entdeckt, dass ihr ihn überwunden habt? In Wahrheit habt ihr ihn gar nicht überwunden. Ihr wart nie dieser Umstand. Ihr habt einfach eure Vorstellung abgeschüttelt, dass ihr diese Situation, in der ihr euch befandet, wart. Ihr saht, dass ihr größer wart als die Umstände, dass ihr etwas anderes wart.

-Ich. bin nicht meine Umstände«, habt ihr vielleicht gesagt. -Ich bin nicht mein Handicap, ich bin nicht mein Beruf, ich bin nicht mein Reichtum oder mein mangelnder Wohlstand, das bin ich nicht. Das ist nicht, Wer Ich Bin. «

Menschen, die solche Erklärungen abgaben, haben außerordentliche Erfahrungen in ihrem Leben produziert, erstaunliche Resultate. Sie haben die Illusion der Bedingtheit dazu genutzt, sich wieder aufs Neue in der nächsten größten Version der großartigsten Vision, die sie je über Wer Sie Sind hatten, zu erschaffen.

Daher gibt es jene Menschen, die genau die Umstände des Lebens segneten, die andere verdammt. Denn sie nahmen diese Bedingungen als großes Geschenk liebevoll an. Als ein Geschenk, das ihnen erlaubte, die Wahrheit ihres Seins zu sehen und zu verkünden.

Wenn ihr die Umstände eures Lebens segnet, verändert ihr sie. Denn ihr haltet sie für etwas anderes, als sie zu sein scheinen, so wie ihr euch selbst für etwas anderes haltet, als ihr zu sein scheint.

An diesem Punkt beginnt ihr bewusst zu erschaffen und nehmt die Bedingungen und Umstände eures Lebens nicht bloß zur Kenntnis. Denn ihr wisst nun, dass ihr immer diejenigen wart und sein werdet, die jede Bedingung und jeden Umstand wahrnehmen und definieren. Was die eine Person als Armut wahrnimmt, nehmt ihr vielleicht als Fülle wahr. Was die eine Person als Niederlage bezeichnet, bezeichnet ihr vielleicht als Sieg (so etwa, wenn ihr beschließt, dass jeder Misserfolg ein Erfolg ist).

So werdet ihr euch selbst als der Schöpfer oder die Schöpferin eines jeden Umstands erleben - als ihr -Erfinder«, wenn ihr so wollt (aber nur, wenn es euer Wille ist), da echte Bedingtheit nicht existiert.

In diesem Augenblick werdet ihr aufhören, irgendeine andere Person, einen Ort oder ein Ding in eurem Leben für das Leben, das ihr erfahrt, verantwortlich zu machen. Und die Gesamtheit eurer Erfahrung - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - wird sich verändern. ihr werdet wissen, dass ihr nie wirklich ein Opfer wart, und euer Wissen wird zunehmen und sich erweitern. Letztlich werdet ihr erkennen, dass es keine Opfer gibt.

Denkt stets daran.

Es gibt keine Opfer.

Die Neunte Illusion, die Illusion der Überlegenheit, kann für die Erfahrung genutzt werden, dass nichts irgendetwas anderem überlegen ist, und dass auch Unterlegenheit eine Fiktion ist. Alle Dinge sind gleichwertig. Doch dies könnt ihr nicht wissen, wenn es nichts anderes als Gleichwertigkeit gibt.

Wenn alles gleichwertig ist, ist nichts gleichwertig denn die- Gleichwertigkeit - kann als Vorstellung nicht erfahren werden, da es eben nur dieses eine Ding gibt, das sich in allem gleichwertig ist.

Ein Ding kann nicht sich selbst -ungleichwertig- sein. Wenn ihr ein Ding nehmt und es unterteilt, sind seine Teile dem Ganzen gleich. Sie sind nicht weniger als das Ganze, nur weil sie auseinander genommen worden sind.

Doch die Illusion der Ungleichwertigkeit ermöglicht jedem der Teile, sich selbst als den Teil, der er ist, wahrzunehmen, statt sich selbst als das Ganze zu sehen. Ihr könnt euch nicht selbst als einen Teil erkennen, wenn ihr euch nicht selbst als abgesondert wahrnehmt. Versteht ihr? ihr könnt euch nicht als einen Teil Gottes begreifen, wenn ihr euch nicht vorstellt, dass ihr von Gott »abgeteilt- seid.

Anders ausgedrückt, ihr könnt mich nicht sehen, solange ihr nicht einen Schritt zurücktretet und mich anschaut. Doch ihr könnt nicht zurücktreten und mich anschauen, wenn ihr denkt, dass ihr ich seid. Also müsst ihr euch, um mich erfahren zu können, einbilden, dass ihr nicht ich seid.

Ihr seid Gott gleich, und ihr seht euch danach, diese Gleichheit mit Gott zu erfahren. Ihr habt keinen geringeren Wert als Gott oder irgendetwas anderes. Aber ihr könnt diese nicht existierende Geringwertigkeit in einem Kontext, in dem nichts überlegen ist, nicht erkennen oder erfahren. Deshalb habt ihr die Illusion der Überlegenheit erschaffen. ihr habt sie erschaffen, damit ihr erkennen und erfahren könnt, dass ihr jedem und allem gleichwertig seid - was heißt, dass ihr nichts und niemandem überlegen seid.

Ihr könnt euer Einssein mit Gott nicht außerhalb eines Kontextes erfahren, in dem mangelndes Einssein oder eine Spaltung möglich sind.

Ihr müsst euch innerhalb dieses Kontextes - dieser Illusion - bewegen, um die Wahrheit erkennen zu können, die außerhalb der Illusion existiert. Ihr müsst »in dieser Welt, aber nicht von ihr« sein.

Ebenso ist eure Gleichheit mit Gott und mit allem und jedem im Leben nicht -erfahrbar-, solange ihr nicht Ungleichheit verstehen könnt.

Aus diesem Grund habt ihr die Illusion der Überlegenheit erschaffen.

Diese Vorstellung von Überlegenheit hat noch einen anderen Vorteil. Indem ihr euch vorstellt, dass ihr den Bedingungen und Umständen eures Lebens überlegen seid, ermöglicht ihr euch ein Erfahren und Erleben des Aspekts eures Seins, der größer ist als jene Bedingungen und Umstände - ein Punkt, den wir schon ansprachen.

Ihr besitzt einen wundervollen Aspekt, auf den ihr euch stützen könnt, wenn ihr euch mit negativen Bedingungen und Umständen konfrontiert seht. Manche nennen ihn Mut. Die Illusion der Überlegenheit war somit sehr nützlich bei eurem Leben innerhalb der größeren Illusion, dem Dasein im physischen Bereich. Denn sie gab euch die Stärke, euch über negative Umstände erheben und sie bewältigen zu können.

Wenn ihr diese Illusion als eine Illusion ansieht, werdet ihr verstehen, dass es keinen Teil von euch gibt, der Allem Davon überlegen ist, weil jeder Teil von euch Alles Davon ist. Ihr werdet dann nicht den Mut aufrufen, ihr werdet wissen, dass ihr Mut seid. Ihr werdet dann nicht Gott anrufen, ihr werdet wissen, dass ihr der Aspekt Gottes seid, den ihr anrufen würdet.

Ihr seid der Rufer und das Gerufene. Der Veränderer und das Veränderte. Der Schöpfer und das Geschaffene. Der Anfang und das Ende. Alpha und Omega.

Das ist es, was ihr seid, weil es das ist, Was Ich Bin. Und ihr seid als mein Abbild geschaffen.

Ihr seid ich. Ich bin ihr. Ich bewege mich in euch, als ihr und durch euch. In euch habe ich mein Sein.

In jedermann und in allen Dingen.

Deshalb ist niemand von euch einem anderen überlegen. So etwas kann nicht sein. Doch ihr habt die Illusion der Überlegenheit erschaffen, damit ihr eure Macht erkennt und erfahrt - und die Macht von jedermann. Damit ihr eure Einheit und Gleichheit mit Gott und allen anderen erfahrt - und die Einheit und Gleichheit von jedermann mit Gott und anderen.

Doch ich muss euch sagen, dass diese Illusion der Überlegenheit eine sehr gefährliche ist, wenn ihr menschlichen Schmerz und menschliches Leiden vermeiden möchtet.

ich habe euch bereits gesagt, dass Schmerz und Leiden aufgehoben werden, wenn ihr euer Einssein miteinander und mit Gott erfahrt. Es ist die Illusion der Überlegenheit, die diese Einheit verleugnet und eine noch größere Trennung erzeugt.

Überlegenheit ist der verführerischste Gedanke, von dem die Erfahrung der Menschen je befallen wurde. Er kann sich so gut anfühlen, wenn ihr derjenige seid, der sich überlegen dünkt. Und er kann sich so mies anfühlen, wenn jemand anders euch überlegen zu sein behauptet.

Geht mit dieser Illusion sorgsam um, denn sie ist sehr machtvoll. Sie muss zutiefst, voll und ganz verstanden werden. Der Gedanke der Überlegenheit kann innerhalb der Welt der relativen Erfahrung ein großartiges Geschenk sein, wie ich euch gezeigt habe. ja, er kann euch die Stärke und den Mut bringen, um euch selbst als größer als eure Umstände, größer als eure Unterdrücker, größer und mehr als ihr selbst zu sein dachtet, ansehen und erleben zu können. Doch er kann auch sehr tückisch sein.

Sogar die Religionen, jene menschlichen Institutionen, die an sich geschaffen wurden, um euch Gott näher zu bringen, haben allzu oft das Moment der Überlegenheit als ihr Hauptinstrument eingesetzt. »Unsere Religion ist allen anderen Religionen überlegen-, haben viele Institutionen verkündet und damit mehr zur Spaltung unter den Menschen beigetragen als zu ihrer Einigung.

Staaten und Nationen, Rassen und Geschlechter, politische Parteien und Wirtschaftssysteme waren alle bestrebt, ihre vermeintliche Überlegenheit zu nutzen, um Aufmerksamkeit, Respekt, Zustimmung, Anhänglichkeit, Macht oder ganz einfach Mitglieder an sich zu ziehen. Was sie damit bewerkstelligt haben, war alles andere als überragend.

Doch der größte Teil der Menschheit scheint hier blind zu sein oder merkwürdig schweigsam. Er kann nicht sehen, dass sein eigenes, sich auf die Vorstellung von Überlegenheit gründendes Verhalten in jeder Hinsicht nichts weiter als Unterlegenheit und Minderwertigkeit produziert. Oder er sieht es und weigert sich ganz einfach, es zuzugeben. Als Folge davon setzt sich der Kreislauf der Behauptung von Überlegenheit als Rechtfertigung für sein Handeln und das anschließende Erleiden der minderwertigen Resultate, die sich aus diesem Handeln ergeben, immer weiter fort.

Es gibt einen Weg, diesen Kreislauf zu durchbrechen.

Seht diese Illusion als eine Illusion an. Versteht und wisst endlich, dass Wir Alle Eins Sind. Die Menschheit und alles Leben ist ein geeintes Feld. Es ist alles Ein Ding. Es gibt daher nichts, dem man überlegen sein könnte, und nichts, das euch überlegen ist.

Das ist die essenzielle Wahrheit der Lebenserfahrung. Ist die Tulpe der Rose überlegen? Sind die Berge majestätischer als der Ozean? Welche Schneeflocke ist am großartigsten? Ist es möglich, dass sie alle großartig sind - und dass sie durch das gemeinsame Feiern ihrer Großartigkeit ein Ehrfurcht gebietendes Schauspiel erschaffen? Dann verschmelzen sie ineinander und in das Einssein. Doch sie gehen nie weg. Sie verschwinden nie. Sie hören nie auf zu sein. Sie verändern einfach die Form. Und nicht nur einmal, sondern mehrere Male: vom Festen zum Flüssigen, vom Flüssigen zum Dampf, vom Sichtbaren zum Unsichtbaren, um wieder aufzusteigen und dann in neuen Schauspielen von atemberaubender Schönheit und Wunderbarkeit wiederzukehren. Das ist Leben nährendes Leben.

Das seid ihr.

Die Metapher ist vollständig.

Die Metapher ist real.

Ihr werdet dies in eurem Erfahren verwirklichen, wenn ihr ganz einfach entscheidet, dass sie wahr ist, und entsprechend handelt. Seht die Schönheit und das Wunder aller, deren Leben ihr berührt. Denn jede und jeder von euch ist in der Tat wunderbar, aber nicht wunderbarer als ein anderer. Und ihr werdet alle eines Tages in das Einssein verschmelzen und dann wissen, dass ihr zusammen einen einzigen Strom bildet.

Ein solches Wissen wird die Gesamtheit eurer Erfahrung auf Erden verändern. Ihr werdet eure Politik, eure Ökonomie, euer soziales Verhalten, die Art und Weise, wie ihr eure jungen Menschen erzieht, verändern. Es wird euch endlich den Himmel auf Erden bringen.

Wenn ihr seht, dass Überlegenheit eine Illusion ist, werdet ihr wissen, dass auch die Unterlegenheit eine Illusion ist. Dann werdet ihr die Macht und Kraft der Gleichheit untereinander und mit Gott - wahrnehmen. Eure Vorstellung von euch selbst wird sich erweitern, und der Grund für die Illusion der Überlegenheit wird erkannt werden. Denn je größer und umfassender eure Vorstellung von euch ist, desto größer und umfassender wird eure Erfahrung sein.

Denkt stets daran.

je größer und umfassender eure Vorstellung von euch ist, desto größer und umfassender wird eure Erfahrung sein.

Die Zehnte Illusion, die Illusion der Unwissenheit, hat die Vorstellung erzeugt, dass ihr von all dem nichts wisst. ihr glaubt, alles, was euch gerade gesagt wurde, sei neu und ihr könntet es nicht begreifen.

Diese Illusion ermöglicht es euch, weiterhin im Reich des Relativen zu leben. Doch ihr müsst nicht immer so leben wie ihr gelebt habt, in Schmerz und Leiden. ihr müsst euch nicht weiterhin selbst und andere verletzen und auf künftige bessere Zeiten warten - oder auf euren

ewigen Lohn im Himmel. Ihr könnt euren Himmel auf Erden haben. Ihr könnt in eurem Paradiesgarten leben. ihr würdet nie aus ihm vertrieben. Das würde ich euch nie antun.

Ihr wisst das. In eurem Herzen wisst ihr es bereits. So wie ihr auch über das Einssein der Menschheit und allen Lebens Bescheid wisst. Und wie ihr Kenntnis habt von der Gleichheit, der Gleichwertigkeit von allem und davon, dass Liebe bedingungslos ist. Alle diese Dinge und noch mehr wisst ihr, und ihr beherbergt dieses Wissen tief in eurer Seele.

Unwissenheit ist eine Illusion. Ihr nutzt die Illusion weise, wenn ihr sie als eine Illusion ansieht - wenn ihr wisst, dass es nicht stimmt, dass ihr nicht wisst. Ihr wisst. Und ihr wisst, dass ihr wisst.

Das ist es, was von allen Meistern und Meisterinnen gesagt wird.

Sie wissen, dass sie wissen, und sie nutzen ihr Wissen, um mit, aber nicht in der illusorischen Welt zu leben, in die sie sich versetzt haben. Dadurch erwecken sie in eurer Welt den Anschein, Magier zu sein und alle Illusionen des Lebens mit Leichtigkeit erzeugen und nutzen zu können.

-Nicht wissen« ist eine wundervolle Illusion, und sie ist nützlich. Sie ermöglicht euch, wieder zu wissen, wieder zu lernen, euch wieder einmal mehr zu erinnern. Sie ermöglicht es auch, den Zyklus wieder aufs Neue zu erfahren. Eine Schneeflocke zu werden.

Die Illusion, dass ihr nicht wisst, ermöglicht euch zu wissen, was ihr wisst. Ihr könnt nichts wissen, wenn ihr alles wisst und wisst, dass ihr es wisst.

Schaut tief in diese Wahrheit hinein, und ihr werdet sie verstehen.

Gebt euch dann der Illusion hin, dass ihr in Bezug auf irgendetwas unwissend seid. Irgendetwas. In diesem Augenblick wird euch die Erfahrung von dem zuteil werden, was nicht im Bereich eurer Unwissenheit liegt - und was ihr wisst, wird plötzlich vor euch aufscheinen.

Das ist das Wunder der Demut. Das ist die Kraft in der Aussage: -Hier ist etwas, das ich nicht weiß, ein Wissen, das alles verändern könnte. - Diese einzelne Aussage kann die Welt heilen.

Der Aufruf zur Demut ist ein Aufruf zur Herrlichkeit.

Und hinsichtlich eurer Theologie könnte es kein größeres Werkzeug für den Fortschritt geben als dieses. Ich habe zu dem Ausspruch inspiriert, dass ein bisschen -Theologie der Demut« das ist, was die Welt braucht. Ein bisschen weniger Sicherheit, dass ihr alles wisst, und ein bisschen mehr Bereitschaft, die Suche fortzusetzen, anzuerkennen, dass es etwas geben könnte, das ihr nicht wisst - ein Wissen, das alles verändern könnte.

ich sage es noch einmal: Nicht wissen führt zu wissen. Alles wissen führt zu gar nichts wissen.

Deshalb ist die Illusion der Unwissenheit so wichtig. Und das gilt für alle Illusionen. Sie sind der Schlüssel zu eurer Erfahrung von Wer Ihr Wirklich Seid. Sie öffnen die Tür vom Reich des Relativen ins Reich des Absoluten. Die Tür zu allem.

Doch wenn die Illusion der Unwissenheit, wie bei allen Zehn Illusionen, mit euch durchgeht, wenn sie zu eurer totalen Erfahrung wird, zu eurer stets allgegenwärtigen Realität, dann ist sie euch nicht länger dienlich. Dann seid ihr wie der Magier, der seine eigenen Tricks vergessen hat, ihr werdet von euren eigenen Illusionen genarrt. Ein anderer wird euch -retten- müssen, jemand, der die Illusion durchschaut, der oder die euch aufweckt und euch daran erinnert, Wer Ihr Wirklich Seid.

Diese Seele wird wahrlich euer Retter sein, so wie ihr auch wahre Retter für andere sein könnt, indem ihr sie einfach daran erinnert, Wer Sie Wirklich Sind, indem ihr sie sich selbst zurückgebt. -Retter- ist nur ein anderes Wort für "Erinnerer~~". Das ist jemand, der euch wieder etwas in Er-innerung bringt, der euch wieder eingliedert, der euch dazu bringt, euch neu zu besinnen und euch wieder als ein Glied von Gottes Leib zu begreifen.

Tut dies für andere. Denn ihr seid die heutigen Retter. Ihr seid meine Geliebten, an denen ich großes Wohlgefallen habe. Ihr seid die, die ich geschickt habe, um andere nach Hause zu bringen.

Tretet deshalb aus der Illusion heraus, aber lasst sie nicht ganz fallen. Lebt mit ihr, aber nicht in ihr. Tut dies, und ihr werdet in dieser Welt, aber nicht von ihr sein. Ihr werdet um eure eigene Magie wissen, und was ihr wisst, das werdet ihr entstehen lassen. Eure Vorstellung von eurer Magie wird sich immer mehr erweitern, bis ihr eines Tages versteht, dass ihr die Magie seid.

Denkt stets daran.

Ihr seid die Magie.

Wenn ihr die Illusion der Unwissenheit nutzt, sie nicht länger lebt, sondern sie einfach nutzt, dann gebt ihr zu und erkennt an, dass es noch viel gibt, was ihr noch nicht wisst (noch nicht erinnert). Doch genau diese Demut erhebt euch über das Bescheidene, bringt euch dazu, mehr zu wissen, mehr zu erinnern, stärker gewahr zu sein. Nun gehört ihr zu den cognoscenti - zu jenen, die wissen.

Ihr erinnert euch daran, dass ihr die Illusionen einfach zur Erschaffung eines lokalisierten Kontextes nutzt, innerhalb dessen ihr euch irgendeinen der unzähligen Aspekte von Wer Ihr Seid begrifflich vorstellen sowie ihn auf der Erfahrungsebene erleben könnt. Ihr fangt an, euch diesen Kontext bewusst zunutze zu machen, so wie sich ein Maler des Pinsels bedient. Ihr produziert wundervolle Bilder und erschafft eindrückliche und außergewöhnliche Momente - Momente der Gnade -, in denen ihr euer Selbst auf der Erfahrungsebene kennen lernen könnt.

Wenn ihr zum Beispiel euer Selbst unter dem Aspekt der Vergebung erleben wolltet, könntet ihr die Illusionen des Richtens, der Verdammung und der Überlegenheit miteinander kombinieren. Wenn ihr diese projiziert, werdet ihr ganz plötzlich Menschen in eurem Leben vorfinden (sie erschaffen), die euch die Gelegenheit geben, Vergebung zu praktizieren. Um die Erfahrung zu intensivieren könnt ihr zusätzlich die Illusion des Versagens auf euch projizieren. Und schließlich könnt ihr die Illusion der Unwissenheit einsetzen, um so zu tun, als wüsstet ihr nicht, dass ihr das alles macht.

Wenn ihr euer Selbst unter dem Aspekt des Mitgefühls oder der Großzügigkeit erleben wollt, könnt ihr die Illusion der Bedürftigkeit mit der des Mangels kombinieren, um einen Kontext

herzustellen, innerhalb dessen ihr diese euch innewohnenden Aspekte der Göttlichkeit zum Ausdruck bringen könnt. ihr findet euch dann vielleicht dabei, dass ihr auf der Straße von Bettlern angesprochen werdet. Merkwürdig, sagt ihr euch, an dieser Straßenecke habe ich noch nie zuvor einen Bettler gesehen ...

Ihr empfindet Mitgefühl für ihn, euer Herz wird berührt. Großzügigkeit regt sich in euch, ihr greift in die Tasche und gebt ihm etwas Geld.

Oder ihr bekommt vielleicht einen Anruf von einem Verwandten, der um finanzielle Hilfe bittet. Ihr könntet euch dazu entscheiden, in diesem Augenblick irgendeinen der vielen Aspekte eures Wesens gefühlsmäßig wahrzunehmen. Aber bei dieser Gelegenheit wählt ihr Freundlichkeit, Fürsorglichkeit und Liebe. Ihr sagt: -Natürlich, wie viel brauchst du?«

Aber passt auf. Denn wenn ihr nicht achtsam seid, werdet ihr nicht begreifen, wie der Bettler auf der Straße oder der Verwandte am Telefon seinen Weg in euer Leben fand. Ihr werdet vergessen, dass ihr sie dahin versetzt habt.

Wenn ihr zu tief in der Illusion versinkt, werdet ihr vergessen, dass ihr jede Person, jeden Ort und jedes Ereignis eures Lebens zu euch gerufen habt. ihr werdet vergessen, dass all diese Gegebenheiten da sind, um die perfekte Situation, die perfekte Gelegenheit zu erschaffen, damit ihr euch selbst auf eine bestimmte Weise kennen lernen und erfahren könnt.

Ihr werdet dann meine großartigste Lehre vergessen: Ich habe euch nur Engel gesandt.

Es kann passieren, dass ihr in eurer Geschichte meinen Engeln die Rolle von Bösewichtern zuteilt. Wenn ihr nicht aufpasst, werdet ihr euch in den vielen Augenblicken der Gnade in eurem Leben, von denen nicht alle willkommen sein werden, die aber alle ein Geschenk für euch bereithalten, als das Opfer statt als der Begünstigte sehen.

Oder ihr entscheidet euch vielleicht dazu, auf andere Weise ein Begünstigter zu werden, als ihr ursprünglich gewählt hattet. ihr könntet zum Beispiel die Entscheidung treffen, dass ihr nicht nur die Erfahrung von Mitgefühl, sondern auch von Macht und Kontrolle machen möchtet. Dann gebt ihr vielleicht jeden Tag demselben Bettler an derselben Straßenecke weiterhin etwas, bis ihr beide ein Ritual daraus gemacht habt. Oder ihr gebt jenem Verwandten weiterhin Geld, schickt ihm jeden Monat einen Scheck, bis für euch beide ein Ritual daraus geworden ist.

Nun habt ihr die Kontrolle. Ihr habt die Macht. Ihr habt sie entmachtet - ihnen buchstäblich die Macht genommen, ihr Leben wiederzuschaffen -, damit ihr euch erhaben, befriedigt und machtvoll fühlen könnt. Plötzlich können sie ohne euch nicht mehr funktionieren. Sowohl der Bettler wie auch der Verwandte, die beide jahrelang ohne eure Hilfe auf diesem Planeten existierten, können ohne euch nicht mehr funktionieren. Ihr habt sie ihrer Funktionsfähigkeit beraubt und eine funktionsuntüchtige Beziehung zu ihnen hergestellt.

Statt ihnen aus der Grube herauszuhelfen, indem ihr ihnen ein Seil zuwerft und sie herauszieht, habt ihr das Seil in die Grube geworfen und seid hinterhergesprungen.

Achtet also sorgfältig bei all eurem Tun auf eure Motive. Schaut euch immer wieder an, was auf dem Plan steht. Beobachtet genau, welchen eurer Wesensaspekte ihr erfährt. Gibt es eine Möglichkeit, diese Erfahrung zu machen, ohne einen anderen zu entmachten? Gibt es eine

Möglichkeit, sich daran zu erinnern, Wer Ihr Seid, ohne andere der Gefahr auszusetzen, dass sie vergessen, wer sie sind?

Das sind ein paar Möglichkeiten, wie ihr die Zehn Illusionen und die zahllosen kleineren Unterillusionen nutzen könnt. Nun seht ihr, nun versteht ihr, nun erinnert ihr euch, wie man von den Illusionen Gebrauch macht.

Erinnert euch an das, was ich früher sagte. Ihr braucht nicht zwingend die Illusionen an sich, um einen Kontext herzustellen, innerhalb dessen ihr die Erfahrung der höheren Aspekte eures Selbst machen könnt. Fortgeschrittene Wesen treten nicht nur aus den Illusionen heraus, sondern verabschieden sich ganz von ihnen. Das heißt, sie lassen die Illusionen hinter sich und nutzen nur die Erinnerung an sie, um jenen Kontext herzustellen.

Ihr setzt die Illusionen jeden Tag ein, gleich ob ihr euch im gegenwärtigen Augenblick daran erinnert, oder ob ihr sie in physischer Form nutzt. Doch wenn ihr euch die Illusionen nicht bewusst zunutze macht - wenn ihr nicht wisst, dass und warum ihr sie erschaffen habt - dann könntet ihr euch einbilden, nicht die Urheber eures Lebens, sondern nur seinen Auswirkungen unterworfen zu sein. Ihr könntet denken, dass das Leben euch zustößt, statt dass es durch euch geschieht.

Dies ist es, was ihr vielleicht nicht gewusst habt, und das, wenn ihr es wisst, alles verändern könnte:

Ihr seid die Urheber in Hinblick auf alles, was in eurem Leben geschieht.

Ihr begreift das vollkommen, wenn ihr aus den Illusionen heraustretet. Ihr erfahrt dies, auf zellularer Ebene, in eurem Körper, wenn ihr Gemeinschaft mit Gott erfahrt.

Das ist es, wonach sich jede Seele sehnt. Das ist der Sinn und Zweck allen Lebens. Ihr befindet euch auf einer Reise zur Meisterschaft, der Rückkehr zum Einssein. So werdet ihr das Wunder und die Herrlichkeit Gottes in eurer eigenen Seele erkennen und erfahren. Ihr werdet dies als ihr durch euch zum Ausdruck bringen - auf tausendfache Weise über Millionen von Augenblicken hinweg in zahllosen Leben, die sich in die Ewigkeit erstrecken.

Das Wiedererschaffen eurer Realität

Ihr werdet euch auf eurer Reise zur Ewigkeit, auf eurem Weg zur Meisterschaft mit vielen Umständen, Situationen und Entwicklungen in eurem Leben konfrontiert finden, von denen ihr vielleicht so manche als unwillkommen bezeichnen werdet. Die meisten Menschen tun in solchen Augenblicken als Erstes das Letzte, was sie machen sollten: Sie versuchen herauszufinden, was das alles bedeutet.

Manche Menschen glauben, dass die Dinge aus einem Grund passieren, und versuchen diesen ausfindig zu machen. Andere sagen, dass bestimmte Dinge -ein Zeichen sind. Also versuchen sie zu verstehen, was das Zeichen ihnen sagen will.

Die Menschen versuchen auf die eine oder andere Weise, in den Ereignissen und Erfahrungen ihres Lebens einen Sinn zu entdecken. Doch Tatsache ist, dass sie überhaupt keine Bedeutung haben. In den Begegnungen und Erfahrungen des Lebens verbirgt sich keine immanente Wahrheit. Wer sollte sie dort verstecken? Und warum?

Wenn sie dort existierte, um von euch entdeckt zu werden, wäre es dann nicht sehr viel effizienter, sie für euch offensichtlich zu machen? Wäre es, wenn Gott euch etwas zu sagen hätte, nicht sehr viel einfacher, wenn er es euch ganz schlicht und einfach mitteilen würde, statt ein Rätsel daraus zu machen, das ihr lösen müsst? Tatsache ist, dass nichts eine Bedeutung hat außer der, die ihr ihm gebt.

Das Leben ist ohne Bedeutung.

Vielen Menschen fällt es schwer, das zu akzeptieren, doch das ist mein größtes Geschenk. Indem ich das Leben bedeutungslos mache, gebe ich euch die Möglichkeit zu entscheiden, was alles und jedes bedeutet. ihr werdet euch aus euren Entscheidungen heraus in Bezug zu allem und jedem in eurem Leben selbst definieren.

Das sind ganz konkret eure Mittel, durch die ihr erfahrt, Wer zu Sein Ihr Wählt.

Dies ist ein Akt der Selbst-Erschaffung: So erschafft ihr euch aufs Neue in der größten Version der großartigsten Vision, die ihr je über Wer Ihr Seid hattet.

Fragt euch also nicht, wenn euch ein bestimmtes Ding widerfährt, warum es geschieht. Trefft eine Wahl, warum es geschieht. Fällt eine Entscheidung, warum es geschieht. Und wenn ihr nicht mit voller Absicht wählen oder entscheiden könnt, dann erfindet etwas. Das tut ihr ohnehin. Ihr erfindet all die Gründe für euer Tun oder dafür, warum die Dinge so geschehen, wie sie geschehen. Nur macht ihr das meist unbewusst. Fasst nun einen bewussten Entschluss, erfindet euer Leben bewusst!

Sucht nicht nach dem Sinn des Lebens oder der Bedeutung irgendeiner bestimmten Begebenheit, eines bestimmten Ereignisses oder Umstands. Gebt ihnen ihre Bedeutung. Dann verkündet und erklärt, bringt zum Ausdruck und erfahrt, erfüllt und werdet, Wer zu Sein Ihr wählt.

Wenn ihr ein scharfer Beobachter seid, werdet ihr feststellen, dass ihr euch in eurem Leben so lange immer und immer wieder in dieselbe Situation oder Lage bringt, bis ihr euch wieder aufs Neue erschafft.

Das ist die Reise zur Meisterschaft.

Der Meister und die Meisterin, der Schüler und die Schülerin, die sich auf der Reise zur Meisterschaft befinden, wissen, dass die Illusionen Illusionen sind. Und sie entscheiden, warum sie da sind, und erschaffen dann ganz bewusst, was als Nächstes durch die Illusionen im Selbst erfahren wird.

Wenn ihr euch vor irgendeine Lebenserfahrung gestellt seht, dann gibt es da ein Rezept, einen Prozess, mittels dessen auch ihr auf die Meisterschaft zuschreiten könnt. Macht einfach folgende Aussagen:

1. Nichts in meiner Welt ist die Wirklichkeit.
2. Die Bedeutung von allem ist die Bedeutung, die ich ihm gebe.
3. Ich bin, wer ich sage, dass ich bin, und meine Erfahrung ist, was ich sage, dass sie ist.

So arbeitet man mit den Illusionen des Lebens.

Nun werden wir einen weiteren Blick auf ein paar Beispiele aus dem -realen Leben~< werfen und auf ein paar frühere Beobachtungen zurückkommen. Denn Nachdrücklichkeit bringt mehr Klarheit.

Wenn ihr euch mit der Illusion der Bedürftigkeit konfrontiert seht, mag euch diese Erfahrung sehr real vorkommen.

Die Bedürftigkeit wird sich euch in einem von zwei möglichen Gewändern präsentieren: eure Bedürftigkeit oder die Bedürftigkeit anderer.

Wenn es eure Bedürftigkeit zu sein scheint, wird sie sich sehr viel dringlicher anfühlen. je nach ihrer Natur könnten sehr rasch Furcht und Angst einsetzen.

Wenn ihr zum Beispiel glaubt, dass ihr Sauerstoff benötigt, könntet ihr euch mit sofortiger Panik konfrontiert sehen. Das wäre die logische Folge eurer Überzeugung, dass euer Leben auf dem Spiel steht. Nur ein wahrer Meister oder eine Person, die eine Nahtoderfahrung hatte und der klar ist, dass der Tod nicht existiert, würden wahrscheinlich unter solchen Umständen die Ruhe bewahren. Andere müssten sich dazu trainieren.

Aber es ist möglich, das zu tun.

Ironischerweise würde eine derartige Situation genau diese Ruhe erfordern. Nur die Ruhe wäre den Gedanken und Handlungen dienlich, die ein friedvolles Ergebnis herbeiführen können.

Taucher wissen das. Deshalb lernen sie, nicht in Panik zu geraten, wenn sie das Gefühl haben, dass ihnen die Luft ausgeht oder ihnen ihre Sauerstoffzufuhr abgeschnitten wird. Auch andere haben gelernt, in Situationen nicht in Panik zu geraten, die man als äußerst stressig und beängstigend bezeichnen würde.

Es gibt noch andere, weniger extreme, aber ebenfalls lebensbedrohliche Situationen, die Angst machen können. Zum Beispiel die Nachricht, dass man eine unheilbare Krankheit hat. Oder ein bewaffneter Überfall. Aber es gibt Menschen, die entdeckt haben, dass sie der Tatsache, dass sie eine lebensbedrohliche Krankheit haben oder dass ihnen möglicherweise Gewalt angetan wird, mit außerordentlicher Gleichmut begegnen können. Wie machen sie das? Was hat es damit auf sich?

Es hat alles mit der Perspektive zu tun.

Und genau darüber reden wir hier - über eure Perspektiven

Wenn ihr die Illusion des Todes als eine Illusion ansieht, verändert sich alles. Das Wissen, dass er keine Bedeutung hat außer der, die ihr ihm gebt, erlaubt euch zu entscheiden, was er bedeutet. Durch die Erkenntnis, dass alles Leben ein Prozess der Wiedererschaffung ist, könnt ihr erfahren, wer ihr in Bezug zum Tod wirklich seid.

Jesus hat dies getan und versetzte damit die Welt in Erstaunen.

Auch andere taten und tun dies und gehen mit einer friedlichen Würde durch den Tod, die alle Umstehenden staunen lässt und inspiriert.

Unterhalb der Ebene lebensbedrohlicher Erfahrungen hat die Bedürftigkeit als eine Illusion sehr viel weniger Macht.

Und unterhalb der Ebene des physischen Schmerzes hat sie praktisch überhaupt keine Macht mehr.

Nicht alle, aber viele Menschen haben mit physischen Schmerzen große Schwierigkeiten. Wenn jemand während einer Schmerzattacke zu ihnen sagte: ~Das ist eine Illusion-, würden sie sich wohl ziemlich deutlich dazu äußern.

ja, vielen macht der Schmerz - und die Möglichkeit von Schmerz - mehr Angst als der Tod.

Doch auch mit dieser Illusion kann man umgehen lernen. Ich habe in dieser Übermittlung an früherer Stelle bereits vom Unterschied zwischen Schmerz und Leiden gesprochen. Meisterinnen und Meister kennen den Unterschied, so wie auch alle Menschen, die die Illusionen des Lebens als das ansehen, was sie sind.

Die Illusion der Bedürftigkeit lässt glauben, dass Menschen, um nicht zu leiden oder um glücklich sein zu können, schmerzfrei sein müssen. Doch Schmerz und Glück schließen sich nicht gegenseitig aus - wie viele Frauen, die Kinder geboren haben, bezeugen können.

Das Freisein von Schmerz ist keine Notwendigkeit, es ist eine Präferenz. Wenn ihr das Bedürfnis auf die Ebene von Präferenz erhebt, versetzt ihr euch in eine Position der außerordentlichen Macht über die Erfahrung, die ihr macht.

Ihr könnt sogar Macht über den Schmerz haben - ausreichende Macht, um ihn praktisch zu ignorieren und ihn oft tatsächlich zum Verschwinden zu bringen. Viele Menschen haben das bewiesen.

Der Umgang mit den Illusionen der Bedürftigkeit ist unterhalb der Ebene des physischen Schmerzes sogar noch einfacher.

Ihr denkt vielleicht, dass ihr eine bestimmte Person braucht, um glücklich zu sein, oder einen Job, um erfolgreich zu sein, oder irgendeine andere emotionale oder physische Befriedigung, um zufrieden zu sein. In einem solchen Augenblick mögt ihr vielleicht registrieren, dass ihr auch ohne dieses im Jetzt und Hier existiert. Warum glaubt ihr also, dass ihr es braucht?

Eine genaue Überprüfung der Situation wird zeigen, dass ihr es nicht braucht, um zu überleben, ja noch nicht einmal, um glücklich zu sein.

Glück ist eine Entscheidung, nicht eine Erfahrung.

Ihr könnt euch dazu entscheiden, ohne das, was ihr zu eurem Glück zu brauchen meintet, glücklich zu sein, und ihr werdet es sein.

Das ist eines der wichtigsten Dinge, zu deren Verständnis ihr je gelangen könnt. Deshalb wiederhole ich diesen Punkt noch einmal: Glück ist eine Entscheidung, nicht eine Erfahrung. Ihr könnt euch dazu entscheiden, ohne das, was ihr zu eurem Glück zu brauchen meintet, glücklich zu sein, und ihr werdet es sein.

Eure Erfahrung ist das Ergebnis eurer Entscheidung, nicht deren Ursache.

Dasselbe gilt übrigens für die Liebe. Liebe ist keine Reaktion, sie ist eine Entscheidung. Wenn ihr dessen eingedenk seid, nähert ihr euch der Meisterschaft.

Das andere Gewand, in das sich die Bedürftigkeit hüllt, ist die Bedürftigkeit anderer. Wenn ihr diese Illusion nicht als eine Illusion ansieht, könntet ihr in die Falle gehen und ständig versuchen, den Bedürfnissen anderer zu entsprechen, vor allem jener, die ihr liebt - eure Kinder, Ehepartner oder Freunde.

Das kann zu stillem Groll und bis zu kochender Wut führen - bei euch und der Person, der ihr helft. Ironischerweise tragt ihr durch euer ständiges Eingehen auf die Bedürfnisse anderer, einschließlich (und vielleicht vor allem) eurer Kinder und Lebenspartner, mehr zu ihrer Entmachtung bei, als dass ihr ihnen helft - ein weiterer Punkt, der bereits angesprochen wurde.

Wenn ihr andere in "Not«, in -Bedürftigkeit- seht, dann gestattet euch, die Illusion dazu zu nutzen, dass ihr den Teil eures Selbst zum Ausdruck bringt, den ihr eurer Wahl nach erfahren möchtet. Vielleicht wählt ihr ' was ihr als Mitgefühl oder Großzügigkeit, Freundlichkeit oder eure eigene Fülle bezeichnen würdet - oder sogar alles eben Genannte. Aber seid euch klar, dass ihr niemals etwas für einen anderen tut.

Prägt euch diese Aussage ein: Alles, was ich tue, tue ich für mich selbst.

Dies gehört ebenfalls zu den wichtigsten Dingen, zu deren Verständnis ihr je gelangen könnt. Deshalb wiederhole ich es hier.

Alles, was ich tue, tue ich für mich selbst.

Das ist Gottes Wahrheit wie auch die eure. Der einzige Unterschied ist der, dass Gott dies weiß.

Es gibt kein anderes Interesse als das Selbstinteresse. Das ist deshalb so, weil das Selbst alles ist, was es gibt. Ihr seid Eins mit allem, und es gibt nichts, was nicht ihr ist. Wenn euch das klar ist, werdet ihr Eigeninteresse oder Selbstinteresse anders definieren.

Wenn ihr euch mit der Illusion des Versagens konfrontiert seht, mag euch diese Erfahrung sehr real vorkommen.

Das Versagen wird sich euch in einem von zwei möglichen Gewändern präsentieren: euer Versagen und das Versagen anderer.

Wenn ihr euch vor ein augenscheinliches Versagen oder einen Misserfolg gestellt seht, macht sofort die drei Aussagen letzter Wahrheit:

1. Nichts in meiner Welt ist die Wirklichkeit.
2. Die Bedeutung von allem ist die Bedeutung, die ich ihm gebe.
3. Ich bin, wer ich sage, dass ich bin, und meine Erfahrung ist, was ich sage, dass sie ist.

Das ist die dreieinige Wahrheit - oder die Heilige Dreifaltigkeit.

Trefft eine Entscheidung, was eure Erfahrung des Versagens oder Misserfolgs bedeutet. Trefft die Wahl, euren Misserfolg einen Erfolg zu nennen. Dann erschafft euch angesichts dieses Misserfolgs wieder aufs Neue. Entscheidet, Wer Ihr Seid in Bezug zu der Erfahrung, die ihr macht. Fragt nicht, warum ihr sie macht. Es gibt kein Warum außer dem Warum, das ihr dieser Erfahrung zuteilt.

Also trifft folgende Entscheidung: »Ich habe diese Erfahrung gemacht, um dem Erfolg, den ich anstrebe, einen Schritt näher zu kommen. Diese Erfahrung wurde mir zum Geschenk gemacht. Ich nehme sie liebevoll an, schätze sie und lerne aus ihr.

Erinnert euch daran, dass ich sagte, dass alles Lernen ein Erinnern ist.

Deshalb feiert das Versagen, den Misserfolg. Es gibt erleuchtete Unternehmen auf eurem Planeten, die das tatsächlich tun. Wenn ein »Fehler- gemacht, ein >Irrtum~~ entdeckt oder ein -Misserfolg- erlebt wird, fordert der Boss alle dazu auf, diese Begebenheit zu begrüßen! Dieser Boss versteht, was ich hier sage - und seine Angestellten würden für ihn durchs Feuer gehen. Es gibt nichts, was sie nicht tun würden, denn er hat ein Umfeld der Sicherheit und ein Erfolgsklima geschaffen, in dem sie den großartigsten Teil ihrer selbst und ihrer Kreativität erfahren können.

Wenn ihr euch mit der Illusion der Spaltung konfrontiert seht, mag euch diese Erfahrung sehr real vorkommen.

Die Spaltung wird sich euch in einem von zwei möglichen Gewändern präsentieren: eure Spaltung und die Spaltung anderer.

Ihr mögt euch von Gott abgespalten fühlen. Ihr mögt euch ganz und gar von euren Mitmenschen getrennt fühlen. Und ihr mögt das Gefühl haben, dass andere völlig von euch getrennt sind. Das könnte die kleinere Illusion der Einsamkeit oder Depression erzeugen.

Wenn ihr euch vor das gestellt seht, was Spaltung zu sein scheint, macht sofort die drei Aussagen letzter Wahrheit:

1. Nichts in meiner Welt ist die Wirklichkeit.
2. Die Bedeutung von allem ist die Bedeutung, die ich ihm gebe.
3. Ich bin, wer ich sage, dass ich bin, und meine Erfahrung ist, was ich sage, dass sie ist.

Dies ruft den dreifaltigen Prozess hervor:

1. Seht die Illusion als eine Illusion an.
2. Entscheidet, was es bedeutet.
3. Erschafft euch wieder aufs Neue.

Wenn ihr euch einsam fühlt, dann seht eure Einsamkeit als eine Illusion an. Trefft eine Entscheidung: Eure Einsamkeit bedeutet, dass ihr euch nicht weit genug in eure Umwelt begeben habt. Denn wie kann jemand in einer Welt, die voll von einsamen Menschen ist, einsam sein? Dann trifft die Wahl, euch selbst aufs Neue als eine Person zu erschaffen, die andere mit Liebe berührt.

Macht das drei Tage lang, und eure ganze Stimmung wird sich ändern. Macht das drei Wochen, und eure momentane Einsamkeit wird ein Ende haben. Macht das drei Monate, und ihr werdet nie wieder einsam sein.

Und dann werdet ihr verstehen, dass eure ganze Einsamkeit eine Illusion war, die völlig eurer Kontrolle unterstand.

Sogar Menschen in Gefängniszellen oder im Krankenbett, die völlig von anderen isoliert sind, können ihr äußeres Erleben durch die Wandlung ihrer inneren Realität verändern. Das kann durch die Verbindung, die Gemeinschaft mit Gott bewirkt werden, durch genau die Erfahrung, zu der euch dieses Buch führt. Denn wenn ihr erst einmal dem Schöpfer im Innern begegnet seid, werdet ihr nie wieder etwas im Äußeren brauchen, um dem Einsamkeitsgefühl zu entgehen.

Das haben Mystiker und Mönche, religiöse Gemeinschaften und spirituell Gläubige zu allen Zeiten bewiesen. Die innere Ekstase der spirituellen Gemeinschaft und des Einsseins mit aller Schöpfung (das heißt, mit mir!) ist mit nichts in der äußeren Welt zu vergleichen.

ja, die Spaltung ist eine Illusion.

Und so werdet auch ihr alles als illusorisch ansehen, als ein segensreiches Geschenk, das euch zu wählen und zu erfahren gestattet, Wer Ihr Wirklich Seid.

Lasst uns noch einige weitere Beispiele und Illusionen anführen, wobei das Rezept immer dasselbe ist.

Wenn ihr euch mit der Illusion der Verdammung konfrontiert seht, mag euch diese Erfahrung sehr real vorkommen.

Die Verdammung wird sich euch in einem von zwei möglichen Gewändern präsentieren: eure Verdammung und die Verdammung anderer,

Wenn ihr euch mit der Illusion der Überlegenheit konfrontiert seht, mag euch diese Erfahrung sehr real vorkommen.

Die Überlegenheit wird sich euch in einem von zwei möglichen Gewändern präsentieren: eure Überlegenheit und die Überlegenheit anderer.

Wenn ihr euch mit der Illusion der Unwissenheit konfrontiert seht, mag euch diese Erfahrung sehr real vorkommen.

Die Unwissenheit wird sich euch in einem von zwei möglichen Gewändern präsentieren: eure Unwissenheit und die Unwissenheit anderer.

Erkennt ihr das Muster? Beginnt ihr, noch bevor ich es euch sage, euch ein paar gute Möglichkeiten auszudenken, wie ihr euch diese Illusionen zunutze machen könnt?

Wenn ihr mit dem Verdammen anderer konfrontiert seid, werdet ihr versucht sein zu verdammen. Wenn ihr mit eurem Verdammen konfrontiert seid, werden andere versucht sein euch zu verdammen.

Wenn ihr mit dem Überlegenheitsdenken anderer konfrontiert seid, werdet ihr versucht sein, euch selbst für überlegen zu halten. Wenn ihr mit eurem Überlegenheits denken konfrontiert seid, werden andere versucht sein sich euch überlegen zu fühlen.

Erkennt ihr das Muster? Fangt ihr an, noch bevor ich es euch sage, euch ein paar gute Möglichkeiten auszudenken, wie ihr euch diese Illusionen zunutze machen könnt?

Es ist wichtig, dass ihr das Muster erkennt. Es ist das Muster, das ihr dem Gewebe eurer eigenen Kulturgeschichte aufgeprägt habt. Es hat euch auf eurem Planeten zur Erfahrung der kollektiven Realität, so wie sie ist, gebracht.

Es ist nicht nötig, dass ich noch mehr Beispiele anführe, wie ihr von diesen Illusionen Abstand nehmen und sie euch zunutze machen könnt. ja, ihr würdet von mir abhängig werden, wenn ich euch noch weiterhin spezifische Beispiele geben würde. ihr würdet das

Gefühl haben, dass ihr nicht begreifen könnt oder nicht wisst, wie ihr euch angesichts des - realen Lebens-, der Alltagserfahrungen, aufs Neue wiedererschaffen könnt.

Dann würdet ihr anfangen zu beten. "Gott hilf mir!", würdet ihr rufen, und mir dann danken, wenn sich die Dinge gut entwickeln, und mich verfluchen, wenn sie es nicht tun. Als ob ich einige Wünsche erfüllen würde und andere nicht ... oder schlimmer noch, als ob ich die Wünsche einiger Menschen erfüllen und anderen Menschen ihre Wünsche versagen würde.

Ich sage euch: Es ist nicht Gottes Aufgabe, Wünsche zu erfüllen oder zu verwehren. Auf welcher Grundlage sollte ich das tun? Nach welchen Kriterien?

Versteht, wenn ihr sonst nichts versteht, zumindest dies: Gott braucht nichts.

Da ich nichts brauche, habe ich auch keine Kriterien, nach denen ich entscheiden würde, ob ihr etwas bekommt oder nicht.

Das ist eure Entscheidung.

Diese Entscheidung könnt ihr bewusst oder unbewusst treffen. Jahrhundertlang habt ihr sie unbewusst getroffen. ja, jahrtausendlang. Hier erfahrt ihr, wie ihr sie bewusst treffen könnt:

1. Seht die Illusion als eine Illusion an. 2. Entscheidet, was sie bedeutet. 3. Erschafft euch wieder aufs Neue.

Nutzt die folgenden Aussagen letzter Wahrheit als Werkzeug, um das oben Gesagte zu bewerkstelligen.

1. Nichts in meiner Welt ist die Wirklichkeit.
2. Die Bedeutung von allem ist die Bedeutung, die ich ihm gebe.
3. Ich bin, wer ich sage, dass ich bin, und meine Erfahrung ist, was ich sage, dass sie ist.

Mein Kommunizieren hier mit euch ist euer Versuch, die komplexen Grundgedanken, die ihr auf einer tiefen inneren Gewährsebene intuitiv versteht, in menschliche Worte zu fassen.

Diese Gedanken sind euch schon früher gekommen und durch euch zum Ausdruck gebracht worden. Wenn ihr nicht aufpasst, wird es den Anschein haben, als seien sie einem anderen gekommen und durch einen anderen zum Ausdruck gebracht worden. Das ist eine Illusion.

ihr habt diese Erfahrung wiederholte Male eurem Selbst durch euer Selbst zukommen lassen. Dies ist euer Prozess eures Erinnerns.

Es besteht jetzt die Gelegenheit, diese Worte in eine lebendige Erfahrung umzuwandeln, indem ihr eure Illusionen durch eine neue gelebte Realität ersetzt. Dies ist die Transformation auf eurem Planeten, von der ich gesprochen habe. Daher habe ich zu der Aussage inspiriert: - Und das Wort ist Fleisch geworden und wohnte unter uns.

Teil Drei

**Begegnung mit dem
Schöpfer im Innern**

Übernehmt die Kontrolle über euren Körper

Damit die Worte Fleisch werden können - damit sie mehr werden können als bloßer Schall, damit sie physische Realität in eurer physischen Welt werden können - müsst ihr auf den Teil eures Selbst achten, der in der Welt physisch existiert.

Eure Gemeinschaft mit Gott, eure Begegnung mit dem Schöpfer im Innern, beginnt mit dem Erkennen eures physischen Körpers, mit dem Verstehen und Ehren eures physischen Körpers, damit, dass ihr ihn als ein Vehikel nutzt, das euch dienen soll.

Dazu müsst ihr als Erstes begreifen, dass ihr nicht euer physischer Körper seid. Ihr seid das, was euren Körper kontrolliert, mit eurem Körper lebt und durch euren Körper in der physischen Welt agiert. Aber ihr seid nicht der Körper selbst.

Wenn ihr euch vorstellt, dass ihr euer Körper seid, werdet ihr das Leben als einen Ausdruck des Körpers erfahren. Wenn ihr begreift, dass ihr eure Seele seid, werdet ihr das Leben als einen Ausdruck der Seele erfahren. Wenn ihr anerkennt, dass eure und Gottes Seele eins sind, werdet ihr das Leben als einen Ausdruck des Einen Geistes erfahren.

Das wird alles verändern.

Um euren Körper kennen zu lernen, ihn zu verstehen und in seiner ganzen Großartigkeit zu erleben, müsst ihr anstreben, auf intensive Weise mit ihm zusammen zu sein. Liebt ihn, sorgt für ihn, hört auf ihn. Er wird euch sagen, was wahr ist.

Denkt daran: Die Wahrheit ist, was im Augenblick so ist - und das ist etwas, das jeder Körper weiß. Deshalb hört auf das, was er euch sagt. Erinnerung euch daran, wie man zuhört. Schaut euch an, was euer Körper euch zeigt. Erinnerung euch daran, wie man hinschaut.

Beobachtet nicht nur die Körpersprache anderer Menschen, beobachtet auch eure eigene.

Gesundheit bedeutet Einvernehmen zwischen eurem Körper, eurem Geist und eurer Seele. Wenn ihr nicht gesund seid, dann schaut nach, welche Teile von euch nicht zustimmen. Vielleicht ist es an der Zeit, dass ihr eurem Körper Ruhe gönnt, aber euer Geist weiß nicht, wie er das machen soll. Vielleicht verharrt euer Geist bei negativen, zornigen Gedanken oder bei Sorgen um das Morgen, und euer Körper kann sich nicht entspannen.

Euer Körper wird euch die Wahrheit zeigen. Beobachtet ihn einfach. Achtet auf das, was er euch zeigt, hört auf das, was er euch sagt.

Ehrt euren Körper. Haltet ihn gut in Form. Er ist euer wichtigstes physisches Werkzeug. Es ist ein großartiges Werkzeug, ein außergewöhnliches Instrument. Ihr könnt ihn extrem missbrauchen, und er wird euch immer noch so gut, wie er nur irgend kann, dienen. Aber warum ihn in seiner Effektivität mindern? Warum ihn schlecht behandeln?

So wie ich euch sagte, dass ihr jeden Tag meditieren sollt, damit ihr euren Geist zur Ruhe bringen und euer Einssein mit mir erleben könnt, sage ich euch nun, dass ihr euch jeden Tag bewegen sollt.

Körperübung ist die Meditation des Körpers.

Auch sie ermöglicht euch, das Einssein mit allem Leben zu fühlen. Ihr werdet euch nie so lebendig und so sehr als Teil des Lebens fühlen, wie wenn ihr euch bewegt. Die Bewegung des Körpers bringt euch ein natürliches Hoch.

Dieses Hochgefühl ist als Begriff sehr stimmig. Ihr seid hoch gestimmt, wenn ihr mit dem Schöpfer verbunden seid! Und ihr seid mit dem Schöpfer verbunden, wenn euer Körper gesund ist und sich in Einklang mit dem Leben befindet.

Ihr seid an einem sehr hohen Ort!

Euer Körper ist nichts weiter als ein Energiesystem. Die Energie, die Leben ist, kreist durch euren Körper. Ihr könnt diese Energie lenken. Ihr könnt sie kontrollieren.

Diese Energie hat viele Namen. Manche nennen sie Qi, Chi oder auch Ki. Es gibt noch andere Begriffe dafür. Es ist immer dasselbe gemeint.

Wenn ihr euch daran erinnert, wie man diese Energie, ihre Feinheit, ihre Kraft fühlt und erspürt, dann erinnert ihr euch auch daran, wie man sie kontrolliert, wie man sie lenkt. Es gibt Meister und Meisterinnen, die euch dabei helfen können. Sie kommen aus vielen Disziplinen, vielen Kulturen, vielen Traditionen.

Ihr könnt das aber auch allein tun und euch dabei auf nichts anderes als eure innere Entschlossenheit stützen. Wenn ihr die Führung eines männlichen oder weiblichen Meisters, Lehrers oder Gurus sucht, dann ist es wichtig zu wissen, wie man eine solche Person erkennt.

Ihr erkennt sie an der Art und Weise, wie sie euch lehrt, mit Gott in Berührung zu kommen, wie sie euch zeigt, wie man dem Schöpfer im Innern begegnet.

Wenn eine Person euch anschreit, euch ermahnt oder dazu verführen will, Gott außerhalb von euch selbst zu finden - in ihrer Wahrheit, in ihrem Buch, in ihrer Methode, an ihrem Ort - dann seht euch vor. Erinnert euch daran, dass es sich um eine Illusion handelt.

Wenn sie euch ruhig dazu einlädt, Gott in eurem Innern zu finden, wenn sie euch sagt, dass ihr und ich eins sind und ihr ihre Wahrheit, ihr Buch, ihre Methode oder ihren Ort nicht braucht - dann habt ihr einen Meister oder eine Meisterin gefunden. Und sei es nur, dass ihr zum Meister oder der Meisterin tief in eurem Innern geführt worden seid.

Wie immer ihr es auch anstellt, welcher Mittel oder Programme ihr euch bedient: Haltet euren Körper in Form. Er wird euch in dem, was ihr zu tun versucht, überaus effektiv unterstützen.

Wisst, dass ihr in diesem Leben bestrebt seid, die großartigste Version der größten Vision, die ihr je über Wer Ihr Seid hattet, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Wenn ihr dies nicht auf einer bewussten Ebene erfahrt, wenn ihr das nicht zu tun versucht, dann werdet ihr für nichts in dieser Übermittlung Verwendung haben. Nur sehr wenig wird irgendeinen Sinn ergeben.

Wenn ihr euch jedoch auf einer bewussten Ebene gewahr seid, dass es das ist, was zu tun ihr in dieses Leben gekommen seid, dann wird es euch beim Lesen dieser Mitteilungen so vorkommen, als führtet ihr ein Selbstgespräch.

Und genau das tut ihr auch.

Also wird es euch auch nicht überraschen, dass ihr zur Ertüchtigung eures Körpers aufgefordert werdet. Und auch zu einer Diät, die eurer Absicht dienlich ist. Ihr werdet genau wissen, was für eine Diät das ist, und ihr werdet auch angesichts verschiedener Nahrungsmittel sofort wissen, ob sie euch bekömmlich sind, wenn ihr auf euren Körper hört.

Zu dieser Kenntnis könnt ihr gelangen, wenn ihr eure Hand ganz einfach über die betreffenden Nahrungsmittel führt. Euer Körper wird sofort alles wissen, und ihr werdet erkennen, ob diese Nahrung mit euren innersten Absichten in Bezug auf Körper und Seele in Einklang steht. Ihr werdet die Schwingung auffangen. Ihr braucht keine Diätbücher zu lesen oder Kurse zu belegen oder nach einer Beratung von außen zu suchen. Ihr braucht einfach nur auf euren eigenen Körper zu hören und dann seinen Rat zu befolgen.

Übernehmt die Kontrolle über eure Emotionen

Nachdem ihr euch nun besser um euren Körper kümmert, beinhaltet der nächste Schritt auf dem Weg zur Gemeinschaft mit Gott, dass ihr die Kontrolle über eure Emotionen übernehmt. Dazu müsst ihr nur verstehen, was eine Emotion ist: Emotion ist schlicht Energie in Bewegung.

Ihr könnt diese Energie nehmen und ihr Aufschwung geben oder sie mindern.

Wenn ihr diese Energie mindert - das heißt, sie auf die niedrigste Ebene bringt - produziert ihr eine negative Emotion. Wenn ihr ihr Aufschwung gebt - sie auf die höchste Ebene bringt - produziert ihr eine positive Emotion.

Durch die belebende und erfrischende Ertüchtigung eures Körpers könnt ihr eure Energie steigern und ihr Aufschwung geben. Ihr erhöht buchstäblich die Schwingungsfrequenz dieser Energie, die sich dann in eine, durch euch zum Ausdruck kommende, positive Emotion verwandelt.

Die Meditation bietet eine weitere Möglichkeit, die in eurem Körper stets gegenwärtige Lebensenergie zu steigern.

Die Kombination von Körperertüchtigung und Meditation ist außerordentlich machtvoll. Und wenn diese Kombination Bestandteil eurer spirituellen Disziplin wird, schafft ihr Möglichkeiten für enormes Wachstum.

Das Einsetzen dieser Kombination bringt euch in Erinnerung, dass ihr sowohl euren Körper wie auch eure Emotionen nach Wahl kontrollieren und dadurch auch entsprechende Erfahrungen nach Wahl machen könnt. Und das ist für viele - ja für die meisten - eine verblüffende Erinnerung.

Emotionen sind von euch gewählte Erfahrungen, keine Erfahrungen, denen ihr einfach unterworfen seid. Und dies wird gemeinhin nicht verstanden.

Die äußeren Umstände eures physischen Lebens brauchen nicht unbedingt etwas mit der inneren Erfahrung eures spirituellen Lebens zu tun zu haben. Es ist nicht nötig, dass ihr schmerzfrei seid, um frei von Leiden zu sein. Es ist nicht nötig, dass euer Leben störungsfrei verläuft, um in innerem Frieden zu sein.

Tatsache ist, dass wahre Meister und Meisterinnen Frieden angesichts von Störungen und Konflikten erfahren, und nicht, weil sie einen Weg gefunden haben, diese zu vermeiden.

Der innere Friede ist das, was ihr alle sucht, weil er die Essenz dessen ist, was alle Wesen sind. Und ihr werdet immer nach der Erfahrung von Wer Ihr Wirklich Seid streben.

Ihr könnt diesen inneren Frieden angesichts jeglicher äußeren Umstände oder Situationen erlangen, indem ihr ganz einfach versteht, dass ihr nicht euer Körper seid, und dass nichts, was ihr seht, die Wirklichkeit ist.

Denkt daran, dass ihr die Zehn Illusionen lebt. Und versteht dann die Wahrheit über diese Illusionen: Ihr habt sie und alle ihre kleinen Unterillusionen erschaffen, damit ihr entscheiden und verkünden, zum Ausdruck bringen und erfahren, werden und erfüllen könnt, Wer Ihr Wirklich Seid.

Ich habe es euch schon viele Male zuvor gesagt und sage es euch noch einmal: Alles im Leben ist ein Geschenk, k, und alles ist Vollkommenheit - das perfekte Werkzeug, mit dessen Hilfe ihr in euch, als ihr und durch euch die perfekte Gelegenheit für den perfekten Ausdruck der Vollkommenheit selbst erschaffen könnt.

Wenn ihr das begreift, werdet ihr in einem Zustand fortgesetzter Wertschätzung, Aufgeschlossenheit und Dankbarkeit verweilen. Und das bedeutet, ihr werdet wachsen und euch weiterentwickeln, werdet mehr werden, als ihr wart.

Ihr seid nicht nur imstande, eure Emotionen im Angesicht jeglicher Umstände zu wählen und damit auch zu kontrollieren, ihr könnt dies auch tun, noch bevor ihr einem Umstand begegnet.

Das heißt, ihr könnt vor der Zeit entscheiden, auf welche Weise ihr eure Energie in Bewegung setzen wollt - wie eure Emotion in Antwort auf irgendeine erwartete Situation in eurem Leben beschaffen sein soll.

Wenn ihr diese Ebene der Meisterschaft erreicht, werdet ihr auch in der Lage sein, die gleichen Entscheidungen in Antwort auf irgendwelche unerwarteten Situationen in eurem Leben zu treffen.

Auf diese Weise werdet ihr im Einvernehmen statt im Konflikt mit den äußeren Illusionen eures Lebens entschieden haben, Wer Ihr Seid.

Ich habe in der Trilogie der Gespräche mit Gott, in Freundschaft mit Gott sowie durch viele andere Quellen zu vielen anderen Zeiten im Einzelnen erklärt, wie dies bewerkstelligt werden kann. Dies hier soll euch nur wieder einmal an das denken lassen, was so ist.

Nachdem ihr euch erinnert habt, wie ihr für den physischen Körper sorgen und eure Emotionen kontrollieren könnt, seid ihr bereit, den nächsten Schritt zur Begegnung mit dem Schöpfer in eurem Innern zu tun.

Kultiviert Bereitwilligkeit

Nun habt ihr den Weg bereitet, und es bleibt nur noch dass ihr euch in die Bereitwilligkeit begebt, dem Schöpfer im Innern zu begegnen, die Gemeinschaft mit Gott zu erfahren.

Ein solche Begegnung könnt ihr physisch oder mental oder auf beiden Ebenen erleben. Es kann sein, dass ihr vor Freude weint, vor Erregung zittert oder euch in Ekstase wiegt. Oder ihr gleitet vielleicht eines Tages still und einfach in ein sanftes Gewahrsein davon, dass ihr jetzt wisst.

Ihr wisst über Die Illusionen und Die Wirklichkeit Bescheid.

Ihr wisst um euer Selbst und um Gott.

Ihr begreift das Einssein und die Individuation des Einsseins.

Ihr versteht es alles.

Diese Erfahrung des Wissens mag euch bleiben, oder sie mag kommen und gehen. Geratet nicht in Überschwang, wenn sie bleibt, und fühlt euch nicht entmutigt, wenn sie vergeht. Nehmt ganz einfach zur Kenntnis, was so ist, und wählt dann, was ihr als Nächstes erfahren wollt.

Selbst Meister und Meisterinnen sind bekannt dafür, dass sie sich gelegentlich dafür entscheiden, ihre Meisterschaft nicht zu erfahren - manchmal um der Freude willen, dann wieder zu ihr zu erwachen, und manchmal, um andere zu erwecken. Deshalb widerfahren ihnen manchmal Dinge, die ihnen eurer Beurteilung nach nicht passieren sollten oder könnten, wenn sie »wirkliche Meister- wären.

Deshalb verurteilt und verdammt nicht. Denn es könnte sein, dass ihr eurem Meister noch heute begegnet - in der Gestalt der obdachlosen Frau auf der Straße, des Diebs im Park und nicht nur im Guru hoch oben auf dem Gipfel des Berges. Tatsache ist, dass so etwas nur selten geschieht. Der Meister, der als ein Meister in Erscheinung tritt, wird nur in seltenen Fällen anerkannt, meist wird er zurückgewiesen. Doch die Meister und Meisterinnen, die sich unter euch aufhalten und einer oder eine von euch zu sein scheinen, sind oft diejenigen, die den größten Einfluss ausüben.

Also seid wach, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Meister kommen mag. Er mag sogar in Gestalt eines Menschen kommen, den ihr beschließt, einen Kriminellen zu nennen, als einer, der die meisten geheiligten Gesetze und Sitten eurer Gesellschaft missachtet und dafür gekreuzigt wird.

Doch im Nachhinein werdet ihr bestrebt sein, euch an jedes Wort zu erinnern, das er je sprach.

Solltet ihr die Meisterschaft erlangen oder euch zeitweilig zu dieser Ebene erheben, kann es auch passieren, dass ihr von eurer Gesellschaft verurteilt, verdammt und gekreuzigt werdet. Denn andere haben vielleicht Angst vor euch, weil sie Sorge haben, dass ihr etwas wissen könntet, das sie nicht wissen, oder weil ihr etwas anfechtet, das sie ihrer Meinung nach in der Tat wissen. Und diese Angst verwandelt das Beobachten in ein Richten, und das Richten in Wut und Zorn.

Es ist so, wie ich euch schon sagte. Zorn ist verkündete Furcht.

Die Wut und der Zorn anderer werden Teil ihrer Illusion über Wer Sie Sind und Wer Ihr Seid sein. Der Meister in euch wird ihnen vergeben im Verstehen, dass sie nicht wissen, was sie tun.

Das ist der Schlüssel für das Äußern und Erfahren der Göttlichkeit in euch: Vergebung.

Ihr werdet das, was in euch göttlich ist, so lange nicht sehen, wie ihr euch nicht für das vergebt, was eurem Glauben nach in euch nicht göttlich ist. Und ihr werdet die Göttlichkeit erst dann in anderen wahrnehmen können, wenn ihr in Bezug auf sie dasselbe tut.

Vergabung erweitert das Wahrnehmungsvermögen.

Wenn ihr euch selbst für das vergeht, was ihr und andere nicht seid, werdet ihr erfahren, was ihr in Wahrheit seid und was andere in Wahrheit sind. In diesem Augenblick werdet ihr begreifen, dass Vergebung an sich unnötig ist. Denn wer sollte wem vergeben? Und für was?

Wir Sind Alle Eins.

Darin ist großer Friede und großer Trost enthalten. Ich gebe euch meinen Frieden. Friede sei mit euch.

In der Sprache der Seele ist Vergebung nur ein anderes Wort für Friede.

Das werdet ihr zutiefst verstehen, wenn ihr aus dem Traum eurer eingebildeten Realität erwacht.

Euer Augenblick des Erwachens kann jederzeit eintreten und durch jegliche Person erfolgen. Ehrt deshalb alle Zeiten und alle Menschen, denn der Augenblick eurer Erlösung mag gekommen sein. Ihr werdet in dem Moment aus den Illusionen erlöst, in dem es euch gelingt, mit ihnen, aber nicht in ihnen zu leben.

Es wird mehr als nur einen solchen Augenblick in eurem Leben geben. ja, euer Leben wurde erschaffen, um euch genau solche Augenblicke zukommen zu lassen.

Es sind Momente der Gnade, wenn euch und durch euch Klarheit und Weisheit, Liebe und Verstehen, Führung und Einsicht geschenkt werden.

Diese Augenblicke der Gnade verändern euer Leben für immer und oft genug auch das Leben anderer.

Genau ein solcher Moment der Gnade brachte euch zu diesem Buch. Deshalb wart ihr imstande, diese gegenwärtige Übermittlung zu empfangen und zutiefst zu verstehen.

In einer Form ist dies eine Begegnung mit dem Schöpfer.

Ihr erfahrt sie durch eure Bereitwilligkeit, durch eure Offenheit, durch euer Vergeben und durch eure Liebe. Eure Liebe zum Selbst, eure Liebe zu anderen und eure Liebe zum Leben.

Und ja, eure Liebe zu mir.

Es ist die Liebe zu Gott, die Gott zu euch bringt. Es ist die Liebe zum Selbst, die das Gewahrsein von jenem Teil des Selbst bringt, der Gott ist - und deshalb weiß, dass Gott nicht zu euch, sondern durch euch kommt. Denn Gott ist nie ein von euch getrennter Teil, sondern immer ein Teil von euch.

Der Schöpfer ist nicht von der Schöpfung, vom Geschaffenen getrennt. Der oder die Liebende ist nicht vom Geliebten getrennt. Das ist nicht die Natur der Liebe und auch nicht die Natur Gottes.

Und es ist auch nicht eure Natur. Ihr seid von nichts und niemandem getrennt, und schon gar nicht von Gott.

Das habt ihr von Anfang an gewusst. Das habt ihr immer verstanden. Und jetzt gebt ihr eurem Selbst endlich die Erlaubnis, dies zu erfahren und eines wahren Moments der Gnade teilhaftig zu werden - in Verbindung und Gemeinschaft mit Gott zu sein.

Wie ist das, wenn man sich in einem Zustand solch inniger Verbindung und Gemeinschaft befindet? Wenn ihr jetzt auch nur am Rande einer solchen Erfahrung steht, kennt ihr bereits die Antwort. Wenn ihr diese Verbindung auch nur für Momente in der Meditation hergestellt habt, kennt ihr bereits die Antwort. Wenn ihr das unglaubliche Hoch der belebendsten und erfrischendsten körperlichen Erfahrung erlebt habt, kennt ihr bereits die Antwort.

Im Zustand der innigen Verbindung und Gemeinschaft mit Gott werdet ihr zeitweilig alles Gefühl von einer individuellen Identität verlieren. Doch werdet ihr dabei überhaupt kein Gefühl von Verlust empfinden, denn ihr werdet wissen, dass ihr ganz einfach eure wahre Identität erkannt und verwirklicht habt. Ihr habt sie ganz buchstäblich Wirklichkeit werden lassen,

Eine unbeschreibliche Seligkeit, eine wunderbare Ekstase wird euch einhüllen. Ihr werdet euch mit der Liebe verschmelzen, eins mit allem fühlen. Und ihr werdet nie wieder mit weniger zufrieden sein.

Menschen, die diese Erfahrung gemacht haben, kehren auf neue Weise in die Welt und in ihr Leben zurück. Sie stellen fest, dass sie sich in jedermann >,verlieben~>. Sie erleben das Einssein mit allen anderen in überraschenden Momenten Heiliger Kommunion.

Ein erhöhtes Gewahrsein und eine tiefe Wertschätzung der Natur kann sie beim geringsten Anlass zu Tränen der Freude rühren. Und eine neue Klarheit in Bezug auf alles, was sie in ihrer Umwelt sehen, kann in ihnen eine bleibende Verwandlung auslösen. Sie fangen oft an, sich langsamer zu bewegen, mit weicherer Stimme zu sprechen, mit größerer Sanftheit zu handeln.

Diese und andere Veränderungen können einige Stunden oder Tage, Monate oder Jahre - oder ein ganzes Leben lang - anhalten. Die Dauer dieser Erfahrung unterliegt ganz der Wahl der Person. Sie wird verblassen, wenn sie nicht erneuert wird. So wie die Helligkeit eines Lichts abnimmt, je weiter man sich von ihm entfernt, schwindet auch die Seligkeit des Einsseins, je länger man ihr fern war.

Man muss dem Licht nahe bleiben, um in ihm zu verweilen. Und so muss man auch der Seligkeit nahe bleiben, um in ihr zu verweilen.

Deshalb seid ihr dazu aufgefordert, solange ihr in eurer gegenwärtigen Illusion lebt, alltäglich euer Gewahrsein zu entzünden, indem ihr das Nötige dazu tut - meditiert, euch körperlich bewegt, betet, lest, schreibt, Musik hört oder tut, was immer für euch funktioniert.

Dann werdet ihr euch am heiligen Ort des Allerhöchsten befinden. Und ihr werdet in Hochstimmung sein und hochgemut von euch selbst, von anderen und von allem im Leben denken. Ihr werdet dann erschaffen und zum Leben beitragen, wie ihr nie zuvor beigetragen habt.

Die Botschaft des Schöpfers

Nach einer einzigen Begegnung mit dem Schöpfer im Innern werdet ihr euch an die Botschaft des Schöpfers erinnern, weil es die Botschaft eures eigenen Herzens ist.

Sie unterscheidet sich nicht von der Botschaft, die euer Herz jedes Mal singt, wenn ihr mit Liebe in die Augen eines anderen blickt. Sie unterscheidet sich nicht von der Botschaft, die euer Herz herauschreit, wenn ihr irgendwo Leiden seht.

Dies ist die Botschaft, die ihr der Welt bringt und die ihr, wenn ihr euer wahres Selbst seid, der Welt hinterlasst.

Es ist die Botschaft, die ich nun euch hinterlasse, damit ihr euch wieder einmal an sie erinnert und sie mit all denen teilt, deren Leben ihr berührt.

Seid freundlich, gütig und gut zueinander.

Seid auch freundlich, gütig und gut zu euch selbst.

Versteht, dass sich beides nicht gegenseitig ausschließt.

Seid großzügig zueinander und teilt miteinander.

Seid auch großzügig zu euch selbst.

Wisst, dass ihr nur so, wie ihr euch selbst Anteil haben lasst, auch mit einem anderen teilen könnt. Denn ihr könnt einem anderen nicht geben, was ihr nicht habt.

Geht sanft miteinander um und getreulich.

Geht mit euch selbst sanft um und getreulich.

Sei deinem Selbst treu, und es folgt daraus wie die Nacht dem Tag, dass du gegenüber keinem Menschen treulos sein kannst.

Vergesst nicht: Verrat an eurem Selbst, um nicht einen anderen zu verraten, bleibt Verrat. Es ist die höchste Form von Verrat.

Denkt stets daran, dass Liebe Freiheit ist. Ihr braucht keinen anderen Begriff, um sie zu definieren. Ihr braucht keinen anderen Gedanken, um sie zu begreifen. Ihr braucht keine andere Handlung, um sie zum Ausdruck zu bringen. Eure Suche nach der wahren Definition von Liebe ist vorbei. Nun bleibt als einzige Frage nur noch, ob ihr dieses Geschenk euch selbst und untereinander so geben könnt, wie ich es euch gegeben habe.

Alle Systeme, Vereinbarungen, Entschließungen und Entscheidungen, die Freiheit zum Ausdruck zu bringen, bringen Gott zum Ausdruck. Denn Gott ist Freiheit, und Freiheit ist zum Ausdruck gebrachte Liebe.

Seid stets dessen eingedenk, dass eure Welt eine Welt der Illusion ist, dass nichts, was ihr seht, die Wirklichkeit ist. Denkt stets daran, dass ihr die Illusion dazu nutzen könnt, euch zu

einer großartigen Erfahrung der letzten Wirklichkeit zu bringen. ja, dass es das ist, was zu tun ihr hierher gekommen seid.

Ihr lebt in einem von euch selbst geschaffenen Traum. Lasst ihn den Traum von einem ganzen Leben sein, denn genau das ist er.

Träumt von einer Welt, in der der Gott und die Göttin in euch nie verleugnet werden, und in der ihr nie wieder den Gott und die Göttin in einem anderen Menschen nicht anerkennt.

Träumt von einer Welt, in der die Liebe die Antwort auf jede Frage, die Reaktion auf jede Situation und die Erfahrung in jedem Augenblick ist.

Träumt von einer Welt, in der das Leben und das, was das Leben unterstützt, den höchsten Wert besitzt, am höchsten geachtet und geehrt wird und die höchste Ausdrucksform erlangt.

Träumt von einer Welt, in der die Freiheit zur höchsten Ausdrucksform des Lebens wird, in der kein Mensch, der einen anderen zu lieben behauptet, danach trachtet, einen anderen einzuschränken, und in der allen erlaubt ist, der Herrlichkeit ihres Seins Ausdruck zu verleihen.

Träumt von einer Welt, in der Chancengleichheit gewährt wird, in der allen die Ressourcen gleichermaßen zugänglich sind, in der allen die gleiche Würde zugestanden wird, sodass alle gleichermaßen das unvergleichliche Wunder des Lebens erleben können.

Träumt von einer Welt, in der nie wieder einer ein Urteil über einen anderen fällt, in der nie wieder, noch bevor Liebe angeboten wird, Bedingungen festgesetzt werden, und in der Angst nie wieder als ein Mittel betrachtet wird, Respekt einzuflößen.

Träumt von einer Welt, in der Unterschiede keine Spaltung und individueller Ausdruck keine Trennungen erzeugen und in der sich die Großartigkeit des Ganzen in der Großartigkeit seiner Teile spiegelt.

Träumt von einer Welt, in der immer genug da ist, in der das einfache Geschenk des Miteinander-Teilens zu diesem Gewahrsein führt - und es erzeugt - und in der jede Handlung dieses Gewahrsein unterstützt.

Träumt von einer Welt, in der das Leiden nie wieder ignoriert wird, in der Intoleranz nie wieder zum Ausdruck kommt und in der niemand je wieder die Erfahrung von Hass macht.

Träumt von einer Welt, in der auf das Ego verzichtet, die Überlegenheit abgeschafft und die Unwissenheit aus jedermanns Realität entfernt und auf die Illusion reduziert worden ist, die sie ist.

Träumt von einer Welt, in der Fehler nicht zu Schamgefühlen, Bedauern nicht zu Schuldgefühlen und Urteile nicht zur Verdammung führen.

Träumt von diesen Dingen und von mehr.

Wählt ihr sie?

Dann träumt sie ins Sein.

Beendet mit der Macht eurer Träume den Alptraum eurer Realität.

Diese Wahl könnt ihr treffen.

Oder ihr könnt die Illusion wählen.

Ich habe es euch schon früher durch die Worte der Dichter und Philosophen gesagt: Da sind die, die die Dinge so sehen wie sie sind, und sagen: -Warum? - Und da sind die, die von Dingen träumen, die es noch nie gab, und sagen: -Warum nicht? «

Was sagt ihr?

Nehmt euren Augenblick der Gnade wahr

Nun ist es an der Zeit, dass du eine Entscheidung triffst. Nun ist die Stunde deiner Wahl gekommen. Du bist - wie auch eure ganze Spezies - an einem Scheideweg angelangt.

Du wirst in den kommenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren eine Wahl treffen, wie deinem Wunsch nach das Leben auf eurem Planeten sein soll - oder ob du überhaupt Leben auf eurem Planeten haben willst.

Du wirst die Wahl treffen, entweder weiterhin die Illusion zu leben, die du so erschaffen hast, als sei sie real. Oder du wirst dich stattdessen dazu entscheiden, von der Illusion Abstand zu nehmen, sie als eine Illusion anzusehen und sie zur Erfahrung des Himmels auf Erden und der letzten Wirklichkeit von Wer Du Wirklich Bist zu nutzen.

Dies ist meine Botschaft an die Welt:

Du kannst, ihr könnt eine neue Art von Zivilisation erschaffen. Du kannst, ihr könnt eine neuere Welt anstreben. Es ist deine, es ist eure Wahl. Der Augenblick ist gekommen. Dies ist dein, dies ist euer Augenblick der Gnade.

Nutze diesen Moment.

Nutze den Tag.

Schon während du erwachst, fang damit an, dich selbst als die oder den zu sehen, Die oder Der Du Wirklich Bist, indem du alles lobpreist, was du je warst und je geworden bist. Und fang in diesem Moment der Gnade damit an, die Wahl zu treffen, mehr zu werden als du je warst oder je träumtest zu sein. Beginn über deine eigene Reichweite hinauszureichen; dich daran zu erinnern, dass sich nichts außerhalb deiner Reichweite befindet.

Sieh dich selbst als das Licht, das die Welt wahrhaft erleuchten wird. Erkläre, dass du das bist. Verkünde es deinem Herzen und dann, durch dein Herz, allen anderen. Lass deine Handlungen dein Verkünden sein. Erfülle die Welt mit Liebe.

Wisse ' dass du der Erretter, die Erretterin bist, auf den, auf die alle gewartet haben. Du bist gekommen, um alle, deren Leben du berührst, von jeglichen Gedanken zu befreien, die das Wunder dessen, wer sie sind, und die Herrlichkeit ihrer Verbindung und Gemeinschaft mit Gott leugnen.

Wisse, dass du in den Raum gekommen bist, um den Raum zu heilen. Du bist ins All gekommen, um das All zu heilen. Es gibt keinen anderen Grund für dich, hier zu sein.

Du befindest dich auf einer Reise zur Meisterschaft, und nun ist es an der Zeit, auf ihr voranzukommen. Erfasse den heiligen Augenblick. Dies ist meine Botschaft, und da ist noch mehr.

Sei in der Welt, ignoriere sie nicht. Spiritualität bedeutet nicht unbedingt, dass ihr eine Höhle findet und euch dort ewig verbergt. Sei in eurer Welt, aber nicht von ihr. Lebe mit der Illusion, aber nicht in ihr. Aber lass sie nicht ganz fallen, zieh dich nicht aus der Welt zurück.

Auf diese Weise schaffst du keine bessere Welt und erfährst auch nicht den großartigsten Teil von dir.

Denk daran, dass die Welt für dich erschaffen wurde, damit du einen Kontext hast, innerhalb dessen du dich selbst als Wer Du Wirklich Bist erfahren kannst.

Nun ist es an der Zeit, das zu tun. Die Welt, die ihr erschaffen habt, könnte bald von euch allen vernichtet werden, wenn ihr sie noch sehr viel länger ignoriert. Diese Welt wird untergehen, wenn ihr zulasst, dass sie ihrer Wege geht, während ihr euch nur mit euren alltäglichen Erfahrungen beschäftigt und wenig am Bestreben beteiligt, die größeren und umfassenderen Erfahrungen um euch herum schöpferisch mitzugestalten.

Schaut euch die Welt um euch herum an. Spürt eurer Leidenschaft nach. Lasst euch von ihr sagen, welchen Teil eurer Umwelt ihr aufs Neue wiedererschaffen wollt. Nutzt dann das euch gegebene Werkzeug, um mit dieser Wiedererschaffung zu beginnen. Nutzt die Werkzeuge eurer eigenen Gesellschaft: die Religion, das Erziehungswesen, die Politik, die Wirtschaft und die Spiritualität. Ihr könnt mit diesen Werkzeugen Aussagen darüber machen, Wer Ihr Seid.

Glaubt nicht, dass Spiritualität und Politik sich nicht miteinander vereinbaren lassen. Politik ist zur Veranschaulichung gebrachte Spiritualität.

Glaubt nicht, dass Wirtschaft nichts mit Spiritualität zu tun hat. Die Wirtschaft enthüllt eure Spiritualität.

Glaubt nicht, dass das Erziehungswesen und die Spiritualität voneinander getrennte Bereiche sein können oder sollen. Denn was ihr lehrt, das seid ihr - und wenn das nicht Spiritualität ist, was dann?

Und glaubt nicht, dass Religion und Spiritualität nicht ein und dasselbe sind. Spiritualität ist das, was eine Brücke zwischen Körper, Geist und Seele baut. Und alle echten Religionen bauen eine Brücke, keine Mauer.

Seid also Brückenbauer. Schließt die Kluft, die sich zwischen Religionen, zwischen Kulturen, zwischen Rassen und zwischen Nationen aufgetan hat. Fügt zusammen, was auseinander gerissen worden ist.

Ehrt euer Heim im Universum und seid seine guten Verwalter. Schützt eure Umwelt, rettet und erhaltet sie. Erneuert eure Ressourcen und teilt sie miteinander.

Rühmt euren Gott, indem ihr einander rühmt. Seht Gott in jedermann und helft jedermann, Gott in sich selbst zu sehen. Hört mit euren Spaltungen und Rivalitäten, eurem Konkurrieren und euren Kämpfen, euren Kriegen und all eurem Töten ein für alle Mal auf. Beendet das alles. Setzt dem ein Ende. Alle zivilisierten Gesellschaften tun das schließlich.

Das ist meine Botschaft an euch.

Wenn ihr wirklich den Wunsch habt, die Welt eurer höchsten Vorstellungskraft zu erleben, dann müsst ihr bedingungslos lieben, großzügig miteinander teilen, offen miteinander kommunizieren und kooperativ erschaffen. Da kann es keine versteckten Motive, keine Grenzen für die Liebe und kein Zurückhalten von irgendetwas geben.

Ihr müsst zu dem Entschluss kommen, dass ihr wahrhaftig alle eins seid: Das, was für einen anderen gut ist, ist gut für euch; das, was für einen anderen schlecht ist, ist schlecht für euch; das, was ihr für einen anderen tut, tut ihr für euch; das, was ihr für einen anderen nicht tut, tut ihr für euch selbst nicht.

Ist es euch möglich, so zu handeln? Sind die Menschen einer solchen brillanten Größe fähig?

ja. Ich sage euch, ja, ja und tausendmal ja!

Und macht euch keine Sorgen, dass dann nicht genügend

von dem, -was ihr nicht seid- übrig bleiben könnte, um einen Kontext herzustellen, innerhalb dessen ihr erfahren könnt, Wer Ihr Wirklich Seid. Das ganze Universum ist euer Kontext! Und auch euer gesamter Gedächtnisspeicher.

Die Älteren und Weisen unter euch ermahnen euch oft zum Bau von Monumenten und Gedenkstätten, zur Einrichtung von Gedenktagen und feierlichen Ritualen, damit ihr euch eure Vergangenheit in Erinnerung bringt - eure Kriege und Holocausts und alle eure Momente der UnGnade. Warum sich an sie erinnern?« So fragt ihr vielleicht. Warum die Vergangenheit immer wieder aufwühlen? Und diese Älteren werden sagen: -Damit wir nicht vergessen.

Ihr Rat ist klüger, als ihr wisst, denn wenn ihr einen Kontext im Erinnerungsvermögen schafft, braucht ihr diesen nicht mehr im gegenwärtigen Moment herzustellen. Ihr könnt wahrhaftig -nie wieder« sagen und es auch meinen. Und mit dieser Erklärung nutzt ihr eure Momente der Un-Gnade, um Momente der Gnade zu erschaffen.

Kann eure Spezies eine solche Erklärung abgeben? Kann sich die Menschheit noch erinnern, wie sie war, wenn sie in allen ihren Gedanken, Worten und Taten das Abbild Gottes spiegelt? Seid ihr einer so brillanten Größe fähig?

ja. Ich sage euch, ja, ja und tausendmal ja!

So war euer Seinswesen gedacht, so war das Leben geplant, bevor ihr euch selbst in Illusionen verloren habt.

Es ist nicht zu spät. Nein, ganz und gar nicht zu spät. Ihr seid so herrlich und wunderbar/ ihr könnt es tun, ihr könnt es sein. Ihr könnt Liebe sein.

Wisst, dass ich in allem und durch alles bei euch bin. Dies ist das Ende der gegenwärtigen Übermittlung, aber es kann nie das Ende unserer Zusammenarbeit, unserer gemeinschaftlichen Schöpfung oder unserer Verbundenheit sein. Ihr werdet immer ein Gespräch mit Gott führen, ihr werdet euch immer einer Freundschaft mit Gott erfreuen, und ihr werdet immer in inniger Verbindung und Gemeinschaft mit Gott sein.

Ich werde immer mit euch sein, bis ans Ende aller Zeiten. Ich kann nie nicht mit euch sein, denn ich bin ihr, und ihr seid ich. Das ist die Wahrheit, und alles andere ist eine Illusion.

Reise also weiter, du mein Freund, du meine Freundin, reise weiter. Die Welt wartet darauf, zu ihrer Rettung deine Botschaft zu hören.

Diese Botschaft ist dein gelebtes Leben.

Du bist der Prophet, dessen Zeit gekommen ist. Denn was du heute als Wahrheit über dein Leben demonstrierst, ist eine absolute Vorhersage über das, was morgen die Wahrheit über dein Leben sein wird. Das macht dich in der Tat zum Propheten, zur Prophetin.

Deine Welt wird sich ändern, weil du die Wahl triffst, sie zu verändern. Deine Arbeit wirkt sich heilender aus, als du denkst, und deine Reichweite erstreckt sich über das Morgen hinaus.

All dies ist wahr, weil du die Wahl triffst zuzulassen, dass das Wunder deiner Verbindung und Gemeinschaft mit mir durch dich zur Darstellung gelangt. Treffe diese Wahl oft und bring meiner Welt Frieden.

Werde zu einem Instrument meines Friedens.

Wo Hass ist, säe Liebe.

Wo Unrecht ist, Verzeihen.

Wo Zweifel ist, Glaube,

Wo Verzweiflung ist, Hoffnung.

Wo Dunkelheit ist, Licht.

Wo Traurigkeit ist, Freude,

Strebe weniger danach, getröstet zu werden als vielmehr zu trösten.

Strebe weniger danach, verstanden zu werden als vielmehr zu verstehen.

Strebe weniger danach, geliebt zu werden, als vielmehr zu lieben.

Denn Liebe ist, Wer Du Bist und wer du immer gewesen bist. Sie ist alles, was je war, jetzt ist und je sein wird.

Du hast nach einer Wahrheit gesucht, nach der du dein Leben leben kannst, und ich gebe sie dir hier wieder einmal.

Sei Liebe, mein Geliebter, meine Geliebte.

Sei Liebe, und deine lange Reise zur Meisterschaft wird vorbei sein, während deine neue Reise, andere zur Meisterschaft zu bringen, schon begonnen hat. Denn Liebe ist alles, was du bist, alles, was ich bin, und alles, was wir je von der Absicht her sein sollten.

So sei es.

Greatest Visions, Inc.
PMB 502
2305-C Ashland Street
Ashland, Oregon 97520
USA
Telefon: 001-541-482-5706
Website: www.conversationswithgod.org
E-Mail: mail@greatestvisions.com

Gott segne Sie alle, und danke, dass Sie hier bei mir waren und mich durch den Prozess begleiteten, der die Reihe der Mit-Gott-Bücher hervorbrachte. Dies war eine außergewöhnliche Erfahrung, und wenn sie ihr Leben auch nur zu einem Bruchteil in dem Maße beeinflusst hat, wie sie das meine beeinflusste, dann weiß ich, dass wir alle auf wunderbare Weise verändert worden sind.

Sollen wir nun unsere Welt verändern?

NDW

Weitere Werke von Neale Donald Walsch

Gespräche mit Gott

Band 1

Ein ungewöhnlicher Dialog

Aus dem Amerikanischen von Susanne Kahn-Ackermann

320 Seiten, Gebunden

ISBN 3-442-30737-6

Gespräche mit Gott

Band 2

Gesellschaft und Bewußtseinswandel

Aus dem Amerikanischen von Susanne Kahn-Ackermann

384 Seiten, Gebunden

ISBN 3-442-33612-0

Gespräche mit Gott

Band 3

Kosmische Weisheit

Aus dem Amerikanischen von Susanne Kahn-Ackermann

480 Seiten, Gebunden

ISBN 3-442-33627-9

Freundschaft mit Gott

Ein ungewöhnlicher Dialog

Aus dem Amerikanischen von Susanne Kahn-Ackermann

448 Seiten, Gebunden

ISBN 3-442-33632-5

.ARKANA

Goldmann